



100 JAHRE ARNSBERGER HEIMATBUND E.V. 1922 - 2022

*für eine lebendige Stadt*

# Chronik 1922-2022

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

*Arnsberger Heimatbund e.V.*

*Sonnenweg 2*

*59821 Arnsberg*

*E-Mail: [info@arnsberger-heimatbund.de](mailto:info@arnsberger-heimatbund.de)*

*Internet: [www.arnsberger-heimatbund.de](http://www.arnsberger-heimatbund.de)*

*Tel.: 02931-5327574*

---

© 2021

**Idee / Gestaltung:** *Manfred F. Rüther*  
*mit freundlicher Unterstützung*

*von Werner Bühner, Torsten Kapteiner*

**Fotos:** † *Friedhelm Ackermann*

*Wolfgang Becker, Jochem Ottersbach,*  
*Archiv Heimatbund / Privat*

**Druck:** *becker-druck, Arnsberg*

**ISBN**



Städtekundliche Schriftenreihe über die Stadt Alt - Arnsberg

# **Chronik**

*des*

***Arnsberger Heimatbundes e.V.***

*nach vorhanden Unterlagen und Aufzeichnungen*

***100 Jahre***

***09. April 1922***

***bis***

***09. April 2022***

## Inhaltsverzeichnis

---

	<b>Seite</b>
Vorwort	5
Danksagung	6
Chronik      Der Arnsberger Heimatbund von 1922 - 2022	7-58
Anhang 1    Vorstand, Beirat, Kassenprüfer	
Anhang 2    1. Vorsitzende	
Anhang 3    Ehrungen verdienter Mitglieder	
Anhang 4    Osterfeuerausschuss	
Anhang 5    Anzünder des Arnsberger Osterfeuers	
Anhang 6    Überbringer Osterlicht zum Kreuzberg	
Anhang 7    Bildstöcke, Heiligenhäuschen, Wegekreuze, Statuen, Denkmäler, historische Anlagen, Sonstiges	
Anhang 8    Bücher, Bildbände, Publikationen	
Anhang 9    Arnsberger Filmschätzchen	
Anhang 10   Heimatblätter	
Anhang 11   Entwicklung der Mitgliederzahlen	
Anhang 12   Satzung des Arnsberger Heimatbundes	

## Vorwort

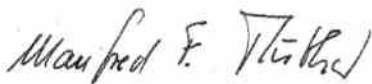
---

**Z**um 100-jährigen Bestehen am 09. April 2022 wird die bereits im Jahre 2002 veröffentlichte Chronologie des Arnsberger Heimatbundes fortgeschrieben und als Chronik neu herausgegeben.

Diese Dokumentation zeichnet das 100-jährige erfolgreiche Wirken des Arnsberger Heimatbundes für unsere Heimatstadt Arnsberg nach. Sie erhebt sicherlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurde aber versucht, aus den vorhandenen Unterlagen und Aufzeichnungen des Heimatbundes sowie den Dokumenten aus dem Stadt- und Landständearchiv Arnsberg, alle wesentlichen Tätigkeiten des Heimatbundes zusammen zu tragen und in dieser Chronik darzustellen. Mein besonderer Dank geht an die bei der Erstellung der Chronik unterstützenden Heimatbundfreunde Werner Bühner und Torsten Kapt-einer.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen durch 100 Jahre Zeitgeschichte viel Freude.

Ihr/Euer



Manfred F. Rüther



*Diese Chronik erhalten alle neuen Mitglieder zur Begrüßung im Arnsberger Heimatbund überreicht.*

## Danksagung

---

Nachdem unser Heimatbundmitglied und ehemaliger Geschäftsführer Manfred F. Rüter bereits im Jahre 2002 zum 80-jährigen Bestehen in mühevoller Arbeit Daten und Fakten zu einer Chronologie zusammengetragen hatte war er nun bereit diese Arbeit fortzuführen.

Zum Jubiläum erhalten Sie nun eine Chronik über 100 Jahre Wirken des Arnsberger Heimatbundes in und für unsere Heimatstadt.

Wie schon Friedhelm Ackermann, Vorsitzender von 1972 bis zu seinem Tode 2005, in der Chronologie von 2002 ausführte, hat sich Manfred F. Rüter für diese verdienstvolle Arbeit um den Arnsberger Heimatbund verdient gemacht.

Dem können wir uns nur anschließen und im Namen aller Heimatbundfreundinnen und Heimatbundfreunde recht herzlich Dank sagen.

Mit heimatlichen Grüßen

Ihr/Euer



Werner Bühner  
*1. Vorsitzender*



## » 1922

Gründung des Arnsberger Heimatbundes am Sonntag, 09. April, 20.30 Uhr im Gasthof Menge Schlossstraße unter dem Namen »Sauerländer Heimatbund Ortsgruppe Arnsberg«. Mehr als 50 Personen treten sofort als Mitglieder ein. Es wird ein vorläufiger Vorstand (siehe auch Anhang 1) gewählt. Regierungsrat Otto Werra wird 1. Vorsitzender (siehe auch Anhang 2), der aber schon nach recht kurzer Zeit den Vorsitz niederlegte, da er beruflich aus Arnsberg versetzt wird. Ziele des Heimatbundes sind:

- Vertiefung des Heimatgedankens
- Förderung des Naturdenkmalschutzes
- Pflege alter Sitten und Gebräuche
- Erhaltung der sauerländischen Mundart
- Erforschung der heimatlichen Geschichte
- Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes

Der Jahresbeitrag im Heimatbund wird auf 1 RM festgelegt.

Der 1. Sauerländer Heimattag wird vom 02. - 04. September in Balve gefeiert.

Im vollbesetzten Leifertschen Saal wird am 07. Dezember ein Bauernabend mit Vortrag und Aufführung einer Spinnstube durchgeführt.

## » 1923

Gründung der Heimatbeilage Ruhrwellen zum Central-Volksblatt. Diese Beilage erscheint ab Oktober 1923, 18 Jahre lang bis 1939. Leiter ist Ferdinand Menne, später Bernhard Mommertz und schließlich Fritz Schumacher.

Teilnahme am Westfalentag in Soest und 2. Sauerländer Heimattag in Meschede.

Ein Wilhelm Busch Abend von Dr. Friedrich Castelle (Münster) findet am 23. November statt.

## » 1924

Der Geschäftsführer des Westfälischen Heimatbundes, Karl Wagenfeld, liest am 23. Januar im Leifertschen Saal aus seinen eigenen Werken.

Zu einem Glockenabend mit Männerchören und Lichtbildervortrag wird am 27. Februar eingeladen.

Der Heimatabend am 23. März erfreute die Zuhörer mit Liedern zur Laute.

Der Sauerländer Heimattag findet am 24. und 25. August in Attendorn statt.

Am 05. und 06. September ist der Westfälische Heimattag in Siegen Ziel der Reise.

Der Heimatbund bildet nachfolgende Ausschüsse:

- Heimatmuseum
- heimische Geschichtsforschung und Familienkunde
- Volkskunde, Mundart, Volksbühne und Volksmusik
- Naturschutz und Denkmalpflege

Der Heimatbund hat zum Ende des Jahres 210 Mitglieder.

## » 1925

In zwei Räumen des Alten Rathauses wird am 03. Mai das eigene Sauerländer-Heimatmuseum eingerichtet. Eine Festsitzung des Vorstandes im Rathaussaal eröffnet das Heimatmuseum.

Vom 05. bis 07. September richtet der Heimatbund die 4. Tagung des Sauerländer Heimatbundes aus. Am

Begrüßungsabend wird das Heimatlustspiel von Georg Engel «Das Schützenfest» aufgeführt. Höhe-punkt ist der historische Festzug mit Freilichtspiel «Einzug des Kurfürsten Clemens August» in seiner sauerländischen Hauptstadt Arnsberg.

Zu einem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken treffen sich die »jungen Damen« am 07. Oktober im Leifert-schen Saal. Es werden Volkstänze dargeboten sowie Vorträge in Hoch- und Plattdeutsch vorgetragen.

Die Nikolausfeier wird am 06. Dezember im Vereins-haus »Menge« durchgeführt. Der Vorsitzende hält einen Vortrag über Martins- und Nikolausbräuche.

Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage kann eine Zunahme auf nunmehr fast 300 Mitgliedern verkündet werden.

### » 1926

Wegen der großen Arbeitslosigkeit und ungünstigen wirtschaftlichen Lage in den ersten Monaten des Jahres werden keine Veranstaltungen durchgeführt.

Eine Feierabendstunde am 05. Juni bietet am Marktbrunnen Volkstanz und Puppenspiel.

Alle Mitwirkenden beim Festzuges 1925 erhalten das Festbuch.

Der Geschäftsbericht von 1926 vermerkte mit Stolz die Zahl von 280 Mitgliedern.

### » 1927

Mit dem Hörspiel «Arnsberg» des einheimischen Dichters Georg Engel beginnt die 1. Rundfunkübertragung aus Arnsberg über alle westdeutschen Sender.

Wiederoffenlegung alter Kulturstätten:

- Oberfreistuhl
- Alte Burg
- Richtstätte am Galgenberg

Mehrere heimatkundliche Wanderungen werden durchgeführt; u. a. nach Kloster Grafschaft, Kloster Rumbeck und zur Hirschbrunft nach Breitenbruch.

Bei der Nikolausfeier und dem Heimatabend sind die Säle bis zum Äußersten gefüllt.

Das traditionsreiche Herdengeläut bei der städtischen Kuhherde wird wieder eingeführt.

Der Sauerländer Heimattag findet vom 01. - 03. September in Förde-Grevenbrück statt.

### » 1929

Nach der Auflösung des Osterfeuertvereins übernimmt der Heimatbund (siehe auch Anhang 4) die Ausrichtung des traditionellen Osterfeuers.



Bei den Ausgrabungen an der Alten Burg mit Freilegung der Grundmauern hat sich besonders unser Heimatfreund Wilhelm Meiß verdient gemacht.

In den folgenden Jahren erfreut die Spielschar des Heimatbundes die Arnsberger. Aufgeführt werden u.a. «Christineken», «De nigge Fürster», «Johann Fiulbium un sySuhn», «De Student van Mönster». Zahlreiche Wiederholungen zeugen von der Beliebtheit dieser Aufführungen und bringen immer wieder volle Häu-



ser. Ja selbst in Hellefeld werden diese Stücke aufgeführt.

Das gänzlich verwahrloste Hubertuspöstchen, auf dem Wanderwege zwischen Ochsenkopf und Hellefelder Höhe gelegen, wird in einen würdigen Zustand versetzt. Bei der feierlichen Einweihung am 09. Juni sind dort 1.200 Heimatfreunde versammelt.

Neuaufrichtung der 3 Kreuze auf dem Galgenberg.

Errichtung einer Gedenktafel am Oberfreistuhl.

Offenlegung der alten Richtstätte und Errichtung eines Gedenksteines.

Nach der Umbenennung der Knabenschule in Norbertusschule wird auf Anregung des Heimatbundes durch den Bildhauer Belke aus Grevenbrück, ein Standbild des Stadtpatrons geschaffen und am 20. Oktober an der Frontseite der Schule unter großer Beteiligung der Arnsberger Bevölkerung enthüllt.

Der Westfalentag des Westfälischen Heimatbundes wird zum ersten Mal am 26. Mai in Arnsberg abgehalten.

Der Sauerländer Heimmattag findet am 01. September d.J. in Winterberg statt.

Der Heimatbund verzeichnet 666 Mitglieder.

### » 1930

Das Muttergotteskapellchen am Tollpöstchen wurde mit 185 RM durchgreifend renoviert und am 30. Juli erfolgte die feierliche Weihe durch Propst Bömer.

Teilnahme am Sauerländer Heimmattag am 3. und 4. August in Balve.

Zwei Gedenktafeln zur Erinnerung an den Geschichtsschreiber Johann Seibertz und dessen Sohn Engelbert

sowie den Schulmann Pfarrer Friedrich Adolph Sauer werden am 30. November feierlich enthüllt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 431 Mark.

Georg Engel, 3. Vorsitzender, wird wegen seiner besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied des AHB (siehe auch Anhang 3) ernannt.

Der Mitgliederbestand steigt erneut auf nunmehr 811 Mitglieder.

### » 1931

Das Feldkapellchen „Tollpöstchen“ wird wieder hergestellt und durch einen kleinen Vorbau vergrößert. Die feierliche Weihe findet am 31. August durch Propst Bömer statt.



Das große Kreuz neben dem Tollpöstchen und das Kreuz am Wennigloher Weg werden renoviert.

Die Wettersäule auf dem Neumarkt erhält ein neues Barometer.

Die seit einigen Jahren durchgeführte Aufstellung des Weihnachtsbaumes auf dem Neumarkt wird auch in diesem Jahr durch den Heimatbund besorgt.

Weiterer Anstieg der Mitgliederzahlen auf 832.

## » 1932

Die Hefte «Arnsberger Sagen» und «Butter-bettchen» werden herausgegeben.

Es werden mehrere Vortragsabende in heimatlicher Mundart durchgeführt.

In der großen Schützenhalle findet am 18. September vor 1.500 Teilnehmern ein großer Heimatabend statt.

Das plattdeutsche Lustspiel «Piepenbrinks op Briutschau» von Dr. Schoneweg muss insgesamt dreimal in Arnsberg und einmal in Hellefeld vor stets ausverkauftem Hause aufgeführt werden.

Mitgliederbestand: 92

## » 1933

Fahrten führen die Heimatfreunde u.a. nach Soest, zur Wewelsburg, nach Paderborn und Oeventrop.

Die Bronzetafel am Sterbehaus von Prof. Feaux de Lacroix, Hellefelder Straße, wird am 29. Oktober feierlich enthüllt.

Wie in all den Jahren werden die Kosten für das Einläuten der hohen Feiertage Ostern, Pfingsten und Weihnachten auf dem Glockenturm vom Heimatbund getragen.

## » 1934

Das Marienstandbild in der Rathausnische wird gründlich renoviert und von Propst Bömer und dem Arnsberger Otto Schelle, der als Kaplan in Lippstadt wirkte, am 05. Juni eingeweiht und gleichzeitig an diesem Vorabend des Norbertustages der 300. Wiederkehr der Errettung der Stadt aus der Hand feindlicher Belagerer im 30-jährigen Krieg gedacht.

Das seit dem Jahre 1933 eingeführte Anzünden von Kerzen auf den Gräbern der Kriegsgefallenen wird auch in diesem Jahr am Vorabend des Allerseelentages vorgenommen.

## » 1935

Zu heimatkundliche Fahrten nach Eversberg, Balve, Menden sowie Burg Bilstein, Burg Schnellenberg und Burg Altena gehen in diesem Jahr einige Fahrten.

Traditionsgemäß werden auch in diesem Jahr die zur Wiedersehensfeier aus allen Gauen angereisten 50-jährigen Arnsberger vom Heimatbund begrüßt.

Für die Pflege des Kreuzweges, Oberfreistuhles, Galgenberges, der Feldkapellen und Bildstöcke (siehe auch Anhang 7) werden erhebliche Aufwendungen gemacht.

Grimmes Lustspiel «Die Musterung» wird aufgeführt.

Wie alljährlich leisten auch in diesem Jahr Mitglieder des AHB Aushilfe bei der Führung der Besucher im Heimatmuseum.

## » 1936

Heimatkundliche Fahrten werden unternommen zum Altenberger Dom, zu den Bruchhausener Steinen und zur Diemeltalsperre.

Am 15. und 16. Mai wird in Soest der Westfälische Heimattag und am 23. und 24. Mai der Sauerländer Heimattag in Brilon durchgeführt.

Mitgliederbestand: 701

## » 1937

Das Heimatmuseum findet ab 01. September ein neues Zuhause im Landsberger Hof und geht aus der Träger-

schaft des Heimatbundes und der Stadt Arnsberg in die des Kreises Arnsberg über.

### » 1938

Am 23. September wird in 19 Ausstellungsräumen das Heimatmuseum im Landsberger Hof wieder eröffnet.

### » 1940

Am 01. Februar findet die letzte Sitzung des Vorstandes des Heimatbundes während des Krieges statt.

### » 1943

Das Heimatmuseum geht am 27. Februar nach Übertragung der Eigentumsrechte und der damit verbundenen Bedingungen in den Besitz des Kreises Arnsberg über.

### » 1946

Zur Neugründung nach dem Kriege treffen sich am 30. Januar Norbert Kraemer, Franz Elkemann und Franz Schröder.

Die Wiederaufnahme der Tätigkeit des Arnsberger Heimatbundes mit einem vorläufigen Vorstand ist am 13. März. Vordringlichste Aufgaben in den nächsten Jahren sind:

- Wiederaufnahme des Arnsberger Osterfeuers

Erneuerung des durch Brandstifter abgebrannte Dachstuhles des Glockenturmes - Fertigstellung im Jahre 1948.

Neben dem Vorstand wurden nachfolgende Ausschüsse gebildet:

- Heimatgeschichte, Volkstum,
- Erhaltung heimischen Brauchtums

- Naturschutz
- Pflege heimatlicher Bauweise
- Denkmalspflege
- Heimische Kulturveranstaltungen
- Pflege der sauerländischen Mundart
- Osterfeuer

Erstausgabe einer eigenen Zeitung unter dem Namen »Heimat«. Sie wird nach einigen Jahren zugunsten der Zeitschrift »Sauerlandruf« des Sauerländer Heimatbundes aufgegeben.

Der Mitgliederbestand beträgt: 380

### » 1952

Der im Kriege zerstörte Freistuhl wird instand gesetzt und am 25. April der Arnsberger Bevölkerung übergeben. Bei dieser Übergabe wird eine neue Femelinde gepflanzt. Ebenso die Beschädigungen durch Luftminen am Tollpöstchen beseitigt.

Der langjährige Vorsitzende des Heimatbundes, Norbert Kraemer, legt auf der Mitgliederversammlung am 11. Oktober sein Amt nieder. Die Versammlung ernennt ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden.

Die Königseiche (Ausspruch König Friedrich Wilhelm IV.: „Hier ist ein schönes Fleckchen Erde“) auf dem Klosterberg fällt der Axt der Holzfäller zum Opfer. Der Zahn der Zeit hat sein Werk getan.

### » 1955

In der gut besuchten Mitgliederversammlung wird einstimmig beschlossen, der Ortsgruppe Arnsberg im Sauerländer Heimatbund die Bezeichnung »Arnsberger Heimatbund«, nachfolgend auch Heimatbund oder AHB genannt, zu geben.

## » 1960

Mitgliederversammlung im Kolpinghaus am 25. Januar. Es werden Filme über die Stadt Soest und das Münsterland gezeigt. Wie in all den Jahren zuvor umrahmt das Ruhrtaler Doppelquartett die Veranstaltung mit Liedvorträgen.

## » 1961

Neuer Vorsitzender des Osterfeuerausschusses als Nachfolger von Josef Elkemann wird Hans Zimmermann.

Zur Mitgliederversammlung hält Prälat Dr. Theodor Legge einen Vortrag über die Entstehung des Klosters Wedinghausen.

## » 1962

Die Heimatfreunde Josef Elkemann und Hermann Förster werden in der Jahreshauptversammlung zu Ehrenmitgliedern (siehe auch Anhang 3) gewählt.

## » 1967

Beginn der heimatlichen Schriftenreihe (siehe auch Anhang 8) über die Stadt Alt-Arnsberg.

Um den Verfall der Arnsberger Schlossruine aufzuhalten, wird durch die Initiatoren, Stadtdirektor Dr. Hermann Herbold und Klemens Pröpper, das 1. Arnsberger Ruinenfest auf dem Schlossberg gefeiert. Abertausende stürmen auf den Schlossberg. Der Erlös ist für die Sanierung des Schlossberges bestimmt.

## » 1968

Nach Jahren der Stagnation wird im Jahre 1968 der Arnsberger Heimatbund neu strukturiert. Hier haben

besonders unsere Heimatfreunde Norbert Hesse, Heiner Höynck, Alfred Liberum, Ferdi Reuther, Henner Schauerte und Karl-Heinz Strothmann großen Anteil an dem Fortbestand des Heimatbundes.

Der Heimatbund zählt zum Ende des Jahres 364 Mitglieder.

## » 1969

Ausstellung: Arnsberger Bürger sehen ihre Stadt. Mehr als 2.000 Besucher finden sich bei der Ausstellung ein.

Der im letzten Jahr erneuerte Bildstock im Alten Feld erhält eine neue Hubertus-Statue, die von dem Südtiroler Bildhauer und Schnitzer August Runggaldier in liebevoller Arbeit angefertigt wurde.

## » 1971

Nach einer mutwilligen Zerstörung des Bildstockes Hubertuspöstchen auf der Hellefelder Höhe und Raub der Hubertusfigur (siehe Bild) beschafft unser 2. Vorsitzender Henner Schauerte von einem Südtiroler Bildschnitzer eine neue Holzfigur, die am Hubertustag, 04. November, in den Bildstock eingesetzt werden kann.



## » 1972

Ausstellung: Arnsberger Köpfe.

Nach Abschluss der Neustrukturierung wird am 24. Februar eine Satzung für den Heimatbund beschlossen.

Das Blutkreuz auf dem Seltersberg wird nach Restau-

rierung am 08. November in einer kleinen Feierstunde an den Heimatbund übergeben.

### » 1973

Ausstellung: 800 Jahre Wedinghausen.

Das Arnsberger Osterfeuer wird zum 1. Mal durch einen Bürger, eine Bürgerin, die sich durch ehrenamtliches Engagement in der Pflege des heimatlichen Brauchtums und Vertiefung des Heimatgedankens für unsere Stadt und den AHB verdient gemacht haben, angezündet. (siehe auch Anhang 5)

### » 1974

Das Tollpöstchen wird generalüberholt.

### » 1975

Ausstellung: Madonnen im Sauerland. Bereits am ersten Tag kommen 830 Besucher. Insgesamt werden über 4.500 interessierte Ausstellungsbesucher gezählt.

### » 1977

Ausstellung: Goldschmiedekunst im kurkölnischen Sauerland. Mehr als 8.000 Besucher finden sich innerhalb von 10 Tagen ein.

Dem Gründungsmitglied des AHB, Julius Rohe, wird in Anerkennung seiner besonderen Verdienste am 24. März die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

### » 1978

Bestand und Wandel in der sauerländischen Tierwelt. Eine Ausstellung im Sauerland Museum.

Nach dem Tode des Vorstandsmitgliedes und Vorsitzenden des Osterfeuerausschusses Hans Zimmermann im Herbst 1977 übernimmt Paul Hansknecht den Vor-

sitz und somit die Organisation und Leitung des Arnsberger Osterfeuers.

Wie in all den Jahren zuvor zieht mit Einbruch der Dunkelheit am Ostersonntag ein Fackelzug unter tatkräftiger Unterstützung der Feuerwehr den Kreuzberg (Kreuzweg) entlang bis zum Osterfeuer. Nachdem das brennende Kreuz auf der Osterwiese dargestellt ist, wird das Osterfeuer entzündet. Das Großfeuerwerk, durch die Fa. Prinz aus Essen vorzüglich präsentiert, bildete den glanzvollen Abschluss. Osterfeuer und Feuerwerk ziehen jährlich eine große Anzahl Besucher in die Stadt.

Friedhelm Ackermann, 1. Vorsitzender unseres Bundes, wird vom Rat der Stadt Arnsberg zum Ortsheimatpfleger für das historische Arnsberg bestellt.

### » 1980

Ausstellung: Heimische Pilze.

Zahlreiche Heiligenhäuschen, Bildstöcke und Wegekreuze werden restauriert und instandgesetzt.

Der Oberfreistuhl wird wiederhergestellt.

Die Ruinen der Alten Burg werden restauriert.

Die Stadt Arnsberg ehrt unser Vorstandsmitglied Klemens Pröpper für seine vielfältige heimatgeschichtliche Arbeit mit dem Ehrenring der Stadt.

Erste Ausgabe der Heimatblätter. (siehe auch Anhang 10) Sie befassen sich vorwiegend mit heimatgeschichtlichen Themen und Beiträge zum jahreszeitlichen Geschehen in der Stadt (Alt-)Arnsberg. Das Mitteilungsblatt erscheint nun jährlich einmal und wird zum Weihnachtsfest allen Mitgliedern kostenlos zugestellt. Die Gesamtleitung liegt in den Händen unseres Vorstandsmitgliedes Heinz Pardun.

## » 1981

Die Stadtmadonna am Alten Rathaus wird von der Firma Ochsenfarth aus Paderborn in hervorragender Arbeit restauriert. Seit Dezember d. J. befindet sich die Madonna wieder an ihrem alten Platz.



Das Blutkreuz auf dem Seltersberg wird, nachdem es durch Vandalismus in Mitleidenschaft gezogen wurde, wieder in einen würdigen Zustand versetzt.

Der Jahresbericht weist an Mitgliedern die Zahl 538 aus.

## » 1982

Ausstellung: Heimat unter Bomben ist ab dem 14. Februar im Sauerland-Museum zu sehen.

Das Kapellchen am Alten Soestweg/Am Stötchen wird überholt.

## » 1983

Der Heimatbund beteiligt sich an der großen Ausstellung: «Schützenwesen im Sauerland». Über 8.000 Besucher im Sauerland-Museum sind von dieser Ausstellung angetan.

Die Bekkermanntafel am Hirschberger Tor wird durch die Fa. Ochsenfarth in Paderborn restauriert.

Der Heimatbund beteiligt sich mit 150 großformatigen Fotos «Städtebauliche Entwicklung unserer Stadt im Laufe der Jahrhunderte» an der Museumswoche des Sauerland-Museums.

Das Wegekreuz am Fuße des Seltersberges wird von

unserem Heimatfreund Hans Becker, Hagen, restauriert.

Im August wird ein Heimatabend im Oberfreistuhl veranstaltet. Zuvor wird von 30 Helfern die Anlage wiederhergerichtet.

Unser Vorstandsmitglied Klemens Pröpper erhält am 23. Oktober das Bundesverdienstkreuz für seine heimatgeschichtliche Arbeit.

Der Mitgliederbestand beträgt zum Ende des Jahres 554 Personen.

## » 1984

Unbekannte haben in der Nacht von Freitag auf Samstag vor Ostern das Osterfeuer angezündet. Dank der Belgischen Streitkräfte, der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks sowie vieler freiwilligen Helfer konnte das Osterfeuer am Samstag wieder neu aufgebaut und am Sonntag von Willi Herbst (Feger) entzündet werden.

Die Beschilderung bedeutender Häuser in Arnsberg wird fortgesetzt.

Die Grabsteine der Arnsberger Ehrenbürger auf dem Eichholzfriedhof konnten restauriert werden.

Unser Archiv im Sauerland-Museum des Landsberger Hofes, das von Klemens Pröpper aufgebaut und über 10 Jahre betreut worden war, übergab dieser an unser Vorstandsmitglied Michael Gosmann.

Mit Karl Bause verstarb das letzte noch lebende Gründungsmitglied des Arnsberger Heimatbundes.

## » 1985

Das Hubertuspöstchen auf der Hellefelder Höhe wird

völlig neu überholt. Malermeister Ernst Otto aus Bruchhausen hat sich in diesem Zusammenhang um diesen alterwürdigen Bildstock verdient gemacht.

Das Historienspiel «Clemens August's Heimkehr von der Jagd» von Karl-Heinz Strothmann wird zum Ruinenfest aufgeführt.

### » 1986

Stoll's Pöstchen, der Bildstock an den Jägerbänken, wird instand gesetzt und erhält eine neue Bronzeplastik des Hl. Hubertus.

Das Sauerland-Museum wird am 19. Juli wiedereröffnet. Im Mittelpunkt steht das Historienspiel von Karl-Heinz Strothmann «Die Schenkung des Landsberger Hofes an Gertrud von Plettenberg». Mit diesem Historienspiel nimmt unser Vorstandsmitglied Karl-Heinz Strothmann seinen Abschied als Kreisheimatpfleger. Sein Nachfolger wird unser Vorstandsmitglied Heinz Pardun.



### » 1987

Zu seinem 75. Geburtstag wird unserem Vorstandsmitglied Klemens Pröpper die Ehrenmitgliedschaft im AHB verliehen.

Unser Vorstandsmitglied Karl Heinz Strothmann wird für seine unermüdliche Arbeit im Heimatbund und als Kreisheimatpfleger mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Am Vorabend der 750jährigen Wiederkehr der Verlei-

hung der Stadtrechte übergibt der Arnsberger Heimatbund einen farbigen Jubiläumskalender 1988 der Öffentlichkeit. Der Kalender enthält 27 Blätter mit Arnsberger Stadtansichten und Bilder aus Arnsbergs Geschichte sowie 4 historische Stadtansichten.

### » 1988

Dank langjähriger Bemühungen des Heimatbundes und besonders des früheren Stadtdirektors und Vorstandsmitglied des Heimatbundes Dr. Hermann Herbold konnte am Neujahrstag das aus 18 Glocken bestehende Glockenspiel am Alten Rathaus (in den oberen rechten Fenstern) seiner Bestimmung übergeben werden. Jeweils zur Mittagszeit ertönt nun das auf dem Schlossberg von August Disselhoff gedichtete Heimatlied „Nun ade du mein lieb Heimatland“. Für Braupaare wird das Lied „Treulich geführt“ gespielt und gleichzeitig wird vom Standesbeamten eine künstlerisch gestaltete Glückwunschkarte des AHB überreicht.



In einer Sondersitzung des Rates der Stadt Arnsberg wird Friedhelm Ackermann, 1. Vorsitzender des Arnsberger Heimatbundes, für sein außerordentliches Engagement in allen Gebieten der Heimatpflege sowie

seiner heimatkundlichen und baugeschichtlichen Bildbände und Dokumentationen mit dem Ehrenring der Stadt Arnsberg ausgezeichnet.

Die Stadt Arnsberg wird 750 Jahre jung. Der Arnsberger Heimatbund gestaltet dieses Fest maßgeblich mit. Ein großer Festumzug zieht durch die Straßen unserer Stadt.

Die von dem Bildhauer Theodor Sprenger geschaffene Bronzestatue «Butterbettchen» wird am 23. September auf dem Gutenbergplatz enthüllt.

Ausstellung:  
Arnsbergs alte Schriften

Ausstellung:  
Maler Engelbert Seibertz

An dem Festzug zum Ruinenfest beteiligt sich der Arnsberger Heimatbund mit einer Gruppe von 40 Personen.

Der wiedergefundene Klosterbrunnen wird an die Stadt Arnsberg übergeben. Der Heimatbund gibt aus diesem Anlass ein Gedenkblatt heraus.



### » 1989

Das Buch «750 Jahre Arnsberg» wird in den Räumen der Handwerkskammer vorgestellt.

Im Stadtgebiet von Arnsberg werden am Nikolaustag an alle Übersiedlerkinder die bekannten Sauerländer Stutenkerle verteilt.

Die Turmuhr des Landgerichtes konnte mit Hilfe der Handwerkskammer restauriert werden.

Der Eupener Geschichtsverein aus Belgien ist am 29.

April zu Gast des Heimatbundes in Arnsberg.

### » 1990

Zum 90. Deutschen Wandertag, der in Arnsberg ausgerichtet wird, lässt der AHB auf dem Kreuzberg einen Kohlenmeier durch den Köhler Günter Birkelbach aus Lenne aufbauen. Unter den Tausenden von Besuchern befindet sich auch unser Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Das Heiligenhäuschen Maria in der Not erhält ein neues, mit Schiefer gedecktes Dach.

Zum Ende des Jahres beträgt der Mitgliederbestand 880 Personen.

### » 1991

Zum 175jährigen Bestehen der Arnsberger Bezirksregierung wird im Hof des Sauerland-Museums das Historienspiel «Das Herzogtum Westfalen kommt an Preußen» einem breiten Publikum dargeboten. Drehbuch und Regie liegt in den Händen unseres Vorstandsmitgliedes Heinz Pardun.

Das Kriegerdenkmal, das zuletzt in der Promenade stand und dann abgebrochen wurde, ist auf dem Soldatenfriedhof im Eichholz wieder errichtet worden.

### » 1992

Ausstellung im Sauerland-Museum: Stadtansichten von Arnsberg (aus 5 Jahrhunderten).

Das Bundesverdienstkreuz erhält am 20. März unser Vorsitzende Friedhelm Ackermann für seine Verdienste als Heimatbundvorsitzender, Ortsheimatpfleger, Vorstandsmitglied im Sauerländer Heimatbund und Mitglied in verschiedenen Gremien des Westfälischen Heimatbundes verliehen.



Die Restaurierungsarbeiten an der Alten Burg (Rüdenburg) können dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Vorstandsmitgliedes Heinz Pardun nach nunmehr 4 Jahren zum Abschluss gebracht werden.

Für seine heimatgeschichtlichen Arbeiten, seinen Einsatz zum Erhalt der sauerländischen Kultur und sein Wirken als Kreisheimatpfleger erhält unser

Vorstandsmitglied Heinz Pardun am 09. November das Bundesverdienstkreuz.

### » 1993

Einem alten fränkischen Brauch folgend wird erstmals durch Kinder der Norbertus-Grundschule der Maximiliansbrunnen österlich geschmückt.

Eine neue Madonna wird am 21. Mai feierlich eingeweiht und erhielt ihren Platz in der leeren Nische des Rittersaales im Alten Rathaus.

In der Mitgliederversammlung am 20. November verkündete unser 1. Vorsitzender Friedhelm Ackermann erstmals die stolze Zahl von über 1.000 Mitglieder.

Der zerstörte Korpus des Kreuzes am Heiligenhäuschen Tollpöstchen hat einen neuen Platz im Innern dieses alten Heiligtums gefunden.

14 weitere bronzierte Tafeln werden an bedeutsamen Gebäuden der Stadt, so Limpsturm, Grüner Turm und Stadtmauer, angebracht.

Der Gedenkstein zum Tag der Deutschen Einheit erhält eine zusätzliche Inschrift: Einigkeit und Recht und Freiheit – 3. Oktober 1990.

### » 1994

Im Vorgriff auf die Ausstellung Kölner Domschätze in

Arnsberg wird am 20. August das Historienspiel «Der Schrein der Heiligen Drei Könige in Arnsberg» auf dem Hof der Propsteikirche aufgeführt. Die Gesamtleitung (Drehbuch und Regie) liegt hierbei in den bewährten Händen von Heinz Pardun.

An dem Festumzug aus Anlass des «NRW-Tages» in Arnsberg nimmt der Heimatbund in den Kostümen des Historienspiels teil.

Ausstellungen: Zuflucht zwischen Zeiten:

18.09. – 20.11. im Sauerland-Museum:

*Kölner Domschätze in Arnsberg.*

25.11. – 11.12. im Kreuzgang und Kapitelsaal

der Propsteikirche:

*Es führt' Drei König' Gottes Hand –  
hinein ins schöne Sauerland.*

Insgesamt kommen zu diesen beiden Ausstellungen 12.200 Besucher, (zu den Kölner Domschätzen 10.000 und der Drei Königsverehrung im Sauerland 2.200 Besucher).

### » 1995

«Bomben auf Arnsberg 1940 – 1945» ein Buch unseres Heimatfreundes und Vorstandsmitgliedes Werner Bühner erscheint am 28. April und wird im Rittersaal des Alten Rathauses vorgestellt.

### » 1996

Herausgabe des Bildbandes «Oldt Aarenspergh, diu feine ...», historische Ansichten der Stadt Arnsberg von ca. 1588 - 1914 von der Kunsthistorikerin und stellv. Direktorin an den Staatlichen Museen in Meiningen/Thüringen, Ingrid Reißland.

Der Bildband «Alt-Arnsberg» von Friedhelm Ackermann erscheint.

Nach 17 Jahren legt unser Vorstandsmitglied und Gründer der Heimatblätter, Heinz Pardun, die Verantwortung für die Herausgabe in jüngere Hände. Nun ist ein Redaktionsteam, bestehend aus Vorstandsmitgliedern, für die Herausgabe verantwortlich.

Neuer Kreisheimatpfleger wird am 14. Februar der 1. Vorsitzende des Arnsberger Heimatbundes, Friedhelm Ackermann. Er übernimmt das Amt von unserem Vorstandsmitglied Heinz Pardun, der diese ehrenamtliche Tätigkeit 10 Jahre ausübte.

Die bronzene Statue «St. Johannes Nepomuk» wird am 01. September unter großer Anteilnahme der Arnsberger Bevölkerung an der Klosterbrücke eingesegnet. Geschaffen wurde sie von dem Künstler Johann Niemeier, Druffel bei Rietberg und von Frau Margarete Wienecke, Nachfahre des Arnsberger Ehrenbürgers Johann Nikolaus Emmerich, gestiftet. Eine Urkunde, die in den Sockel der Statue eingelassen ist, erinnert an diesen Tag.



### » 1997

»75 Jahre Arnsberger Heimatbund«. Erweiterte Vorstandssitzung am Gründungstag, 09. April, im Gasthof Menge auf der Schlossstraße. Den Festvortrag über die wechselvolle Geschichte des AHB in 75 Jahren hält unser Vorstandsmitglied Heinz Pardun.

Besonderer Dank gilt in diesem Jahr den Betreuern der

Heiligenhäuschen Tollpöstchen (Alter Soestweg/Am Stötchen), Kuhweg und Stadtmadonna am Alten Rathaus.

In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft im Eichholz wird dieses Jubiläum am 30. August gefeiert. So wird das Historienspiel unseres Vorstandsmitgliedes Karl-Heinz Strothmann «Der Landständepokal von 1667» von Mitgliedern des Heimatbundes glänzend in Szene gesetzt. Die im Jahre 1996 durch den Warburger Restaurator Paul Holtkamp angefertigte Replik des Landständepokal von 1667 «WILLKOMM» wird als Geschenk des Arnsberger Heimatbundes an die Stadt dem stellv. Bürgermeister Peter Blume überreicht und im Archivturm des Alten Rathaus ausgestellt.



Für seine Verdienste um die sauerländische Kultur- und Heimatpflege wird am 08. Oktober unser Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Osterfeuer Ausschusses Paul Hansknecht mit dem Bundesverdienstkreuz im Rittersaal des Alten Rathauses ausgezeichnet.

Der Heimatbund zählt zum Ende des Jahres 1.099 Mitglieder.

### » 1998

Schlossberginitiative: Bürger spenden in einer einzigartigen Aktion die Geländer für den Rundweg um die Schlossruine. Der Heimatbund übernimmt das Aufstellen und auf jedem der 250 Geländer werden Spendernamen angebracht.

«Aus Arnsbergs Vergangenheit, von der sächsisch-

karolingischen Zeit bis zum Übergang an Preußen, Gestalten und Ereignisse» so der Titel des von unserem Vorstandsmitglied Heinz Pardun vorgestellten Buches.

Der AHB beteiligte sich an dem Stadtwaldjubiläum durch eine Fotodokumentation, an der Meilerwoche und an dem Konzept für eine Landesgartenschau.

Der englische Militärhistoriker Robert Owen übergibt dem Heimatbund wichtige Dokumente zu den Kriegsgeschehen in Arnsberg.

Im Zuge der Schlossbergsanierung wird auf Betreiben des AHB das 1930 errichtete Ehrenmal vom Schlossberg auf den Eichholzfriedhof verlegt. Der Heimatbund hat das Ehrenmal des Krieges 1870/71 überholen und die Inschriften der 4 Marmortafeln neu vergolden lassen. Am Volkstrauertag, 15. November, der vom Heimatbund ausgerichtet wird, wird das Ehrenmal der Öffentlichkeit übergeben.

Der Mitgliederbestand des Heimatbundes beträgt zum Ende des Jahres 1.095 Personen.

#### » 1999

Vorstandsmitglieder des Heimatbundes versehen das Tollpöstchen mit einem neuen Anstrich, nachdem diese ehemalige alte Zollstation und heutige Heiligenhäuschen von Sprüheren verunstaltet wurde.

Mit der Ausgabe Nr. 20 werden die Heimatblätter sowohl im Erscheinungsbild verändert als auch in seinem Umfang erweitert.

Die Nepomuk-Statue bekommt eine neue Beleuchtung, nachdem die bisherige mutwillig zerstört worden war. Hierfür mussten 2.000 DM aufgebracht werden.

#### » 2000

Die in 1999 begonnene Sanierung und Restaurierung der Feldkapelle Mutter Gottes in der Not konnte abgeschlossen und am 09. Januar durch Propst Dr. Achim Funder in einer kleinen feierlichen Andacht eingeseignet werden. Eine hinterlegte Urkunde zeugt von diesem Ereignis.



Der Vorstand des Heimatbundes verleiht seinem Vorstandsmitglied und ehemaligem Kreisheimatpfleger Heinz Pardun aus Anlass seines 80. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft.

Der Heimatbund erhält aus einem Nachlass das Originaltagebuch der Elisabeth Agnes Becker gt. Butterbetchen.

Aus dem Nachlass von Frau Margarete Wienecke (Stifterin der Nepomuk-Statue auf der Klosterbrücke) bekommt der AHB deren Bestand an Heimatliteratur.

Im Zusammenhang mit dem Abbruch der Jägerkaserne lässt sich der Heimatbund die Glocke am Appelplatz übereignen. Sie soll an einem geeigneten Platz wieder aufgestellt werden.

Mit besonderen denkmalpflegerischen Leistungen und großem persönlichen Engagement haben unsere Mitglieder Gerda Luig, Schlossstraße, und Helmut Kriegel, Bergstraße, ihre Häuser in vorbildlicher Weise restauriert. Hierfür werden sie in der Mitgliederversammlung mit einem Buchgeschenk ausgezeichnet.

Der Heimatbund hat am 24. November 1.102 Mitglieder.

## » 2001

Das Heiligenhäuschen Tollpöstchen erhält einen neuen mit sauerländischem Schiefer gedeckten Dachstuhl, einen neuen Anstrich sowie eine Beleuchtung. Ein beachtlicher Teil der Gesamtkosten an der ehemaligen Zollstation von ca. 10.000 DM kann dank großzügiger Spenden gedeckt werden.

Nach erneuter vollständiger Überholung des Hubertuspöstchen, auf dem Wanderweg zwischen Ochsenkopf und Hellefelder Höhe gelegen, findet dort auf Einladung des Arnsberger und Sunderner Heimatbundes am Tag der Deutschen Einheit,



03. Oktober, ein Waldgottesdienst statt. Die hl. Messe wird von unserem Vorstandsmitglied Michael Schmitt, Pfarrer in St. Johannes in Sundern, zelebriert und vom Postorchester Sundern sowie den Männergesangsvereinen Westenfeld und Cäcilia Sundern musikalisch gestaltet. Trotz des sehr schlechten Wetters finden sich

über 200 gläubige Wanderer ein. Der Dank des AHB gilt hier besonders der Firma Otto, Bruchhausen, die diesen uralten Bildstock vollständig überholt hat.

Leider konnte die Mitgliederzahl der Vorjahre nicht gehalten werden. Zur Mitgliederversammlung am 23. November hatte der Arnsberger Heimatbund 1.088 Mitglieder zu verzeichnen.

In der Mitgliederversammlung wird eine neue Satzung verabschiedet sowie der Einführung des Euro als neue Währung ab 01.01.2002 bei den Mitgliederbeiträgen Rechnung getragen. Der Mindest-Jahresbeitrag wurde auf 5,00 € festgelegt.

Foto-Ausstellung: Arnsberg aus der Vogelperspektive. Arnsberg aus einem Segelflugzeug fotografiert von unserem Mitglied Markus Rüther. Diese Bilder konnten im Rahmen der Mitgliederversammlung präsentiert werden.

Möhnekatastrophe 1943: In der Mitgliederversammlung hält der englische Militärhistoriker Robert Owen einen Vortrag über den Angriff der Squadron 617 auf die hiesigen Talsperren aus heutiger Sicht.

## » 2002

In diesem Jahre ist Paul Hansknecht, Vorsitzender des Osterfeuerausschusses, zum 25. Mal für die Durchführung des Arnsberger Osterfeuers verantwortlich. Der Vorstand des AHB überträgt ihm daher das Ehrenamt des Anzünders des Osterfeuers 2002.

Dienstag, 09. April, 80 Jahre Arnsberger Heimatbund. An seiner Geburtsstätte, im Gasthof Menge, Schlossstraße, wird eine erweiterte Vorstandssitzung abgehalten. Der ehemalige 2. Vorsitzende Henner Schauerte wird in dieser Sitzung für seine jahrzehntelange, verdienstvolle Arbeit im Heimatbund, davon 33 Jahre 2.

Vorsitzender, zum Ehrenmitglied im Arnsberger Heimatbund ernannt.

Das traditionelle Osterfeuer wird in diesem Jahr durch unser Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Osterfeuerausschusses Paul Hansknecht selbst angezündet. Hiermit werden seine vielfältigen Verdienste um die Heimatpflege und 25 Jahre Osterfeuvorsitz entsprechend gewürdigt.

Die im Jahre 2001 begonnene Restaurierung des Heiligenhäuschen Töllpöstchen konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Die feierliche Einsegnung erfolgte am 02. Mai durch unsere Heimatbundmitglieder, Propst Dr. Achim Funder, Propstei St. Laurentius, und Pfarrer Thomas Siepe, Pfarrei Heilig Kreuz.

Die Heiligenfigur Sankt Hubertus im Alten Feld wird durch Frank Otto, Arnsberg-Bruchhausen, liebevoll restauriert, der Bildstock selbst instand gesetzt, die Schrift erneuert und am Pfingstmontag, 20. Mai unter Teilnahme des Hegerings Arnsberg wieder in diesen alten Bildstock eingesetzt.



Die Drei Kreuze am Galgenberg auf dem Schreppenberg, Kreuzung Alter Soestweg/Habichtshöhe, erhalten einen neuen Anstrich. Die Schrift auf dem Gedenkstein wird erneuert.

Erste Leuchtproben auf dem Rundweg um den Schlossberg werden im Herbst durchgeführt. Der Heimatbund hofft, wie mehrfach angesprochen, bis Sommer 2003 die Leuchten installiert zu haben.

Am 3. Oktober, dem Tag der »Deutschen Einheit«



veranstaltet der AHB wie bereits im letzten Jahr wieder am Hubertuspöstchen auf der Hellefelder Höhe einen Waldgottesdienst zusammen mit dem Sunderner Heimatbund. Mehr als 200 Teilnehmer haben sich zu dieser Messfeier eingefunden.

Das Buch »Franz Kessler – Kreuz statt Hakenkreuz«, bearbeitet von Dr. Günter Cronau, wird am 27. Oktober im Kapitelsaal der Propsteigemeinde St. Laurentius der Öffentlichkeit vorgestellt.

In der Dorfgemeinschaftshalle Altenhellefeld wird mit dem Sunderner Heimatbund ein »Grimmeabend« veranstaltet. Trotz des orkanartigen Wetters haben sich über 100 Heimatfreunde zu einem heiteren und besinnlichen Abend zusammengefunden.

Am 19. Dezember beginnt eine neue Vortragsreihe des Arnsberger Heimatbundes und der Volkshochschule der Stadt Arnsberg. Thema: »Das Sauerland im Mittelalter und früher Neuzeit, Armut, Elend, Erzbischöfe.« Vortrag vom Leitenden Staatsarchivdirektor Prof. Dr. Wilfried Reinighaus, Münster.

Zur Jahreshauptversammlung am 29. November konnte der Heimatbund im Rittersaal des Alten Rathauses mehr als 100 Mitglieder begrüßen. Der Mitgliederbestand betrug 1.092 Personen. Der 2. Vorsitzende Werner Bühner stellte die neue Homepage des HB vor. Danach erfolgte ein Vortrag (mit Lichtbildern von Friedhelm Ackermann) von Frau Ingrid Reißland, Kunsthistorikerin an den Staatlichen Museen Meiningen, zu dem Thema: »Heilige, Dämonen und histori-

sche Gestalten – Rätselhaftes in Arnsberg und Umgebung«.

### » 2003

Zum 100. Todesstag von Pfarrer August Disselhoff, dem Dichter des Volks-, Heimat- und Wanderliedes »Nun ade du mein lieb Heimatland«, legen am 09. März als Vertreter des AHB und der Stadt Arnsberg,

Friedhelm Ackermann, Manfred F. Rüter und Henner Schauerte, an seinem Grabe in Allstedt/Sachsen-Anhalt einen Kranz nieder.

Über 600 Personen kommen zur Eröffnung der Ausstellung »Die Sekularisation und ihre Folgen im Herzogtum Westfalen« - »Vom kurkölnischen Krummstab über den hessischen Löwen zum preußischen Adler«. Diese Ausstellung ist bis zum 04. Januar 2004 im Sauerländer Heimatmuseum zu besuchen.

Die Rathausmadonna wird am 25. September zwecks Restaurierung des Schutzgitters entnommen. Die Fa. Norbert Finke unterzog dem Gitter eine grundlegende Behandlung.

Zur Jahreshauptversammlung am 04. Dezember haben sich über 150 Mitglieder in der neuen KulturSchmiede eingefunden. Besondere Ehrung erfährt unser 1. Vorsitzender Friedhelm Ackermann, der seit nunmehr 30 Jahre den Vorsitz in unserem Bunde führt. Ein von Werner Bühner restaurierter Film von 1926 und den 8mm Schmalfilm des Apothekers Rudolf Wentrup aus dem Jahre 1957/58 begeistert alle Anwesenden. Der AHB stellte fest, dass insgesamt 1.089 Mitglieder dem Heimatbund angehören.

Mit insgesamt 10 Omnibussen aus den Städten Arnsberg, Sundern und Balve wird am 14. Dezember eine

Wallfahrt nach Köln durchgeführt. Die Rückführung der Gebeine der Hl. Drei Könige, die von 1794 – 1803 mit dem Kölner Domschatz im Kloster Wedinghausen, heute Propstei St. Laurentius, Zuflucht vor denen in Köln anrückenden französischen Revolutionsheeren gefunden hatten, jährte sich am 11. Dezember zum 200. Mal.

### » 2004

Die in 2003 begonnene Restaurierung des 400 Jahre alten Schutzgitters der Rathausmadonna konnte abgeschlossen und in einer kleinen Feierstunde am 05.05. die Madonna wieder an ihrem Platz gestellt.

Der gesamte Bereich des Oberfreistuhls wird durch die Stadt Arnsberg restauriert. Der Hang wird gerodet und erhält ein neues Gitter. Die Gerichtsstätte selbst wird mit Steinquadern aus dem Steinbruch in Herdecke durch den Arnsberger Steinmetz Hilligsberg neu hergerichtet.

Am 3. Oktober, dem Tag der »Deutschen Einheit« wird auch dieses Jahr wieder am Hubertuspöstchen auf der Hellefelder Höhe ein Waldgottesdienst zusammen mit dem Sunderner Heimatbund abgehalten. Über 300 Teilnehmer haben sich zu dieser Messfeier eingefunden. Im Anschluss gibt es wie in den Jahren zuvor Getränke und aus der Gulaschkanone eine Erbensuppe.

Die Mitgliederversammlung wählt Peter Hansknecht als neuen Vorsitzenden des Osterfeuerausschusses. Damit liegt auch weiterhin die Vorbereitung und Durchführung des Osterfeuers in



den bewährten Händen der Familie Hansknecht.



Die von dem Arnsberger Künstler Rudi Olm geschaffene Europablume im Kreisverkehr an der Klosterbrücke wird in der Jahreshauptversammlung am 03. Dezember in der KulturSchmiede an den Bürgermeister der Stadt Arnsberg, Hans-Josef Vogel, übergeben. Die Mitglieder des AHB haben durch Spenden von über 7.500 Euro mit zum Erhalt dieses einmaligen Kunstwerkes beigetragen. In dieser Mitgliederversammlung werden unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Dr. Günter Cronau und Paul Hansknecht aus dem aktiven Vorstand verabschiedet und auf Grund ihrer besonderen Verdienste zu Ehrenmitgliedern des AHB ernannt.

Der Mitgliederbestand zum Ende dieses Jahres beträgt 1.050 Personen.

## » 2005

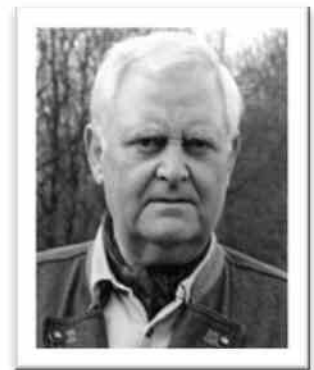
Der Reinerlös in Höhe von 4.000 Euro aus dem Buchverkauf »Franz Kessler – Kreuz statt Hakenkreuz« von Dr. Günter Cronau wird an das Hospiz St. Raphael übergeben.

Stellvertretend für die Osterfeueraktiven -Aufbauer,

Bewacher, Binder, Fuhrleute und Sammler- stecken am Ostersonntagabend Hugo Brinkmann, Rainer Brussa, Horst Glaremin, Willi Klüppel, Dietmar Koch und Roland Zippel das Osterfeuer 2005 an. Ein grandioses Feuerwerk der Fa. Prinz bildete den glanzvollen Abschluss dieser Veranstaltung.

In der Vorstandssitzung am 29. April wird unserem Ehren- und Vorstandsmitglied Heinz Pardun aus Anlass seines 85. Geburtstages eine Dokumentation über seine Beiträge in den Heimatblättern, Bücher zur städtekundlichen Schriftenreihe, Drehbücher zu Historienspielen sowie Anstöße zu Restaurierungsarbeiten überreicht.

Mit großem Schmerz beklagt der Arnsberger Heimatbund den plötzlichen und unerwarteten Tod seines 1. Vorsitzenden und Freundes Friedhelm Ackermann. In den Nachmittagsstunden des 21. Mai wird er im Alter von fast 71 Jahren jäh aus unserer Mitte abberufen. 32 Jahre war er als Vorsitzender mit nimmermüden und tatkräftigen Einsatz zum Wohle unserer Heimatstadt selbstlos tätig. Seine vielfältigen Verdienste im Bereich der Heimatpflege, die durch zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen ihren Ausdruck fanden, verpflichten uns zu großem Dank.



Mehr Teilnehmer als je zuvor versammeln sich zum 5. Mal am Hubertuspöstchen zwischen Hellefelder Höhe und dem Ochsenkopf zur Hubertusmesse am Tag der Deutschen Einheit, geleitet von Pastor Michael Schmitt, St. Johannes in Sundern und Pastor Richard Kla-

mann aus Hellefeld. Der Arnsberger und Sunderner Heimatbund freuen sich, dass aus der Idee von Michael Schmitt eine Traditionsveranstaltung geworden ist, die sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreut. Etwa 500 Gläubige nehmen hieran teil. Besonders gedacht wird dem am 21.05. d. J. plötzlich Verstorbenen 1. Vorsitzenden unseres Bundes Friedhelm Ackermann.

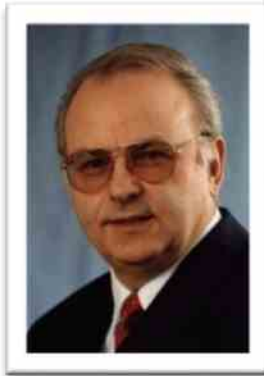
Die große Engelbert-Seibertz-Ausstellung im Sauerlandmuseum wird am 02. Oktober eröffnet und kann bis einschl. 14. Februar besucht werden.

Der stellv. Landrat Ehrhard Schäfer zeichnet am 07. Oktober unser Vorstandsmitglied Fritz Timmermann mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Hiermit wird sein vielfältiges Engagement für Bürger und Kirche gewürdigt.

Endlich - Was lange währt, wird endlich gut. Die Schlossbergmauern werden seit dem 27. Oktober angestrahlt. Insgesamt 10 Leuchten lassen nun die Ruine des Nachts weithin sichtbar werden. Allen Beteiligten unseren herzlichen Dank.

Auf Anregung des Heimatbundes wird der Weg von Hörsters Farmer durch Grollmanns Siepen zu den Jägerbänken nach dem am 21. Mai verstorbenen 1. Vorsitzenden unseres Bundes Friedhelm Ackermann benannt.

Auf Vorschlag des Arnsberger Heimatbundes wird unser Vorstandsmitglied Manfred F. Rütter vom Bezirksausschuss Arnsberg am 17. November als Nachfolger von Friedhelm Ackermann zum neuen Ortsheimatpfleger Arnsberg vorge-



schlagen und vom Rat der Stadt Arnsberg in seiner Sitzung am 07. Dezember bestellt. Die Bestellungsurkunde überreicht ihm in einer kleinen Feierstunde Bürgermeister Hans-Josef Vogel am 29. Dezember im Alten Rathaus.

Die Mitgliederversammlung findet am 02. Dezember in der KulturSchmiede statt. Unser Heimatfreund Wolfgang Boucsein präsentiert den rund 120 Anwesenden in einer Diashow mit digitalisierten Postkarten einen »Rundgang durch Arnsberg der letzten 100 Jahre«. Ein Zusammenschnitt von Filmsequenzen erinnert an unseren verstorbenen Vorsitzenden Friedhelm Ackermann. Mit Stolz konnte ein Mitgliederbestand von 1.102 Personen verkündet werden.

## » 2006

Die stetigen, langjährigen Bemühungen unseres verstorbenen Vorsitzenden Friedhelm Ackermann haben doch zum Erfolg geführt. Die Stadt Arnsberg hat die Grundstücke mit den Gartenhäusern zwischen Eichholzstraße und Mühlengraben gekauft. Diese Gartenanlagen mit den Häuschen im klassizistischen Stil werden wieder Instandgesetzt und so ein historisches Kleinod vor dem Verfall bewahrt. Die Anlage wird dann allen Bürgern zugänglich gemacht.

Für seinen vielfältigen sozialen und uneigennützligen Einsatz in unserer Stadt wird Berni Grüne das Ehrenamt des Arnsberger Osterfeueranzünders angetragen.

Für die Unterhaltung (Blumenschmuck, Kerzen) des Muttergotteshäuschen »Maria in der Not« am Fuße des Seltersberges erhalten die Betreuerfamilien vom MGV Concordia den Erlös eines offenen Singens überreicht.

Für die Schlossbergbeleuchtung erhält der AHB vom



Männerchor Arnsberg 1880 eine Spende von 1.300,00 € aus dem Erlös der Weihnachtskonzerte.

Die Mitgliederversammlung 2006 des Sauerländer Heimatbundes im kurköllnischen Sauerland findet am 26. August im Sauerland-Theater statt. Neben verschiedenen Exkursionen beteiligte sich auch der AH mit einer Ausstellung von Fotos unseres verstorbenen Vorsitzenden Friedhelm Ackermann und einem Büchertisch an dieser Versammlung.

Die Mitgliederversammlung mit ca. 80 Teilnehmern findet auch in diesem Jahr, am 01.12., in der Kulturschmiede statt. Es werden die alljährlichen turnusmäßigen Tagespunkte abgehandelt. Insgesamt erhalten 9 Mitglieder Buchpräsentate für die Mitgliederwerbung überreicht. Der Mitgliederbestand erhöhte sich leicht auf 1.105 Personen. Wolfgang Hänisch aus Hemer hält einen Dia-Vortrag zum Thema: » Früher Bergbau in Arnsberg und Umgebung«. Zum Abschluss hat unser 2. Vorsitzender Werner Bühner ein kleines Schmanckel für alle parat: Höhepunkte aus den letzten Arnsberger Filmschätzchen.

## » 2007

Nach langer schwerer Krankheit verstirbt am 08.02. unser langjähriger 2. Vorsitzender und Ehrenmitglied Henner Schauerte im Alter von 82 Jahre. Henner hat in seiner jahrzehntenlangen Vorstandszugehörigkeit den Heimatbund mitgeprägt. Wir werden ihn sehr vermissen.

Seit nunmehr 55 Jahre spielt das heutige Blasorchester der Arnsberger Bürgerschützen beim Osterfeuer österliche Weisen und Choräle. Für dieses Engagement und ihren Einsatz bei vielen Anlässen in der Stadt, wie z.B. den Prozessionen, zeichnet der Heimatbund das Or-

chester mit dem Ehrenamt des Osterfeueranzündens aus.

Am ersten Aprilwochenende kommt der ehemalige britische Bomberpilot Lawrence Goodman, genannt Benny, und der Historiker Robert Owen auf Einladung des Heimatbundes nach Arnsberg. Mit einem Omnibus unseres Heimatfreundes Franz-Anton Henneke wird eine Erkundungsfahrt durch unser schönes Sauerland zu einem unvergesslichen Erlebnis. Stadtführung und Archivbesichtigung schließen sich an. Benny: „Es ist wie Geburtstag und Weihnachten zusammen“.

Unser Vorstands- und Ehrenmitglied Heinz Pardun verstirbt am 28.04. nach langer schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren. Er war von 1986-1996 Kreisheimatpfleger. Die Geschichte der Rügenburg, war sein Forschungsgebiet. Mehrere Historienspiele entstammten seiner Feder und er war der Begründer der Arnsberger Heimatblätter. Unser Bund verliert einen großen Heimatfreund.

Im Kreuzungsbereich von Teutenburg/Altes Feld ist in diesem Jahr ein Kreisverkehr entstanden. Im Zuge der Baumaßnahmen hat die Stadt Arnsberg von den Geschwistern Röhrig eine Parzelle mit dem Bildstock der Heiligen Apollonia erstanden. Die Geschwister Röhrig hatten diesen seit drei Generationen und mehreren Jahrzehnten liebevoll betreut. Der Arnsberger Heimatbund hat nun den Bildstock übernommen. Der Arnsberger Zahnarzt und Heimatfreund Dr. Bernward Clemens wird dankenswerterweise die Betreuung übernehmen.

Gerade rechtzeitig vor der Arnsberger Woche wird die Schlossbergbeleuchtung auf der Westseite in Betrieb genommen. Mit der Installation dieser insgesamt 5 Leuchten ist diese Aktion abgeschlossen.

Die Drei Kreuze auf dem Galgenberg, Alter Soestweg/Habichtshöhe erhalten im August durch die Neuarbeit-Arnsberg (NAA) im Auftrage der Stadt einem neuen Anstrich. Der Bonanza-Zaun wird repariert und mit einer neuen Holzlasur versehen. In die Anlage hinein sind mehrere Lorbeerbüsche gepflanzt.

Dem Stadt- und Landständearchiv wird u. a. der Fotonachlass mit weit über 50.000 Dias unseres verstorbenen Vorsitzenden Friedhelm Ackermann zur Archivierung übergeben..

Schwerer Verlust für den Arnsberger Heimatbund. Nach dem Tode der Vorstands- und Ehrenmitglieder Henner Schauerte und Heinz Pardun verstirbt in den späten Abendstunden des 15. August nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren unser Geschäftsführer und Freund Ferdi Reuther und folgte nur 18 Tage



später seiner lieben Frau Anneliese. Ferdi gehörte seit 1967 dem Vorstand unseres Bundes an und war seit 1973 dessen Geschäftsführer. „Ferdie war ein Echter“, sagte Pastor und Vorstandsmitglied Michael Schmitt und sprach damit allen Arnsbergern und vielen Freunden und Bekannten aus dem Sauerland sozusagen ‚aus der Seele‘. In der ganzen Stadt war Ferdi „Der Heimatbund“ schlechthin. Ferdi wird allen Arnsbergern und Heimatfreunden sehr fehlen.

Der neugestaltete Innenhof des Klosters Wedinghausen wird am 30.09. eingeweiht und mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt. Zuvor fand

in der Propsteikirche St. Laurentius das jährliche Grafenbegängnis mit Hochamt statt.



Zur Mitgliederversammlung trafen sich am 07.12. um 20.00 Uhr ca. 100 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde in der KulturSchmiede in Arnsberg. Neben einer neuen Satzung wird der »Geschäftsführende Vorstand« sowie »Erweiterter Vorstand« neu gewählt. Neuer 1. Vorsitzender unseres Bundes wird Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup, Arnsberger Pohlbürger. Für den verstorbenen Geschäftsführer Ferdi Reuther wird unser Ortsheimatpfleger und Vorstandsmitglied Manfred F. Rütter in dieses Amt gewählt. Wiedergewählt als 2. Vorsitzender werden Werner Bühner und als Schatzmeister Karl-Heinz Meyer. Erstmals in den 14-köpfigen neuen »Erweiterten Vorstand« werden auch 2 Heimatfreundinnen gewählt. Ein Novum in der Geschichte unseres Bundes. Neues Organ im Heimatbund ist nun der »Beirat«. In diesem Gremium können vom Vorstand insgesamt 10 Personen berufen werden. Sie unterstützen und beraten den Vorstand. Der Mitgliederbestand erhöhte sich leicht auf 1.106 Personen. Herr Dr.-Ing. Hans-Jürgen Vogt aus Belecke hält einen Powerpoint-Vortrag zum Thema: »Die Geschichte der Eisenbahnen im Sauerland«. Zum Abschluss zeigt

Werner Bühner den Film „Erinnerungen“. Die letzten wohl bewegten Bilder in Bild und Ton unserer verstorbenen Heimatfreunde und Vorstandsmitglieder Friedhelm Ackermann, Henner Schauerte, Heinz Pardun und Ferdi Reuther.

Die Heiligabendwanderung des SGV Abt. Arnsberg wird in diesem Jahr 50 Jahre jung. Seit nunmehr 30 Jahre führt diese herrliche Wanderung für Jung und Alt unter der Leitung unseres Heimatfreundes Paul Heinz Jochheim vom Parkplatz Hasenwinkel nach Hunzingers Tannen. Dort werden von Paul-Heinz Weihnachtsgeschichten und -gedichte in Hochdeutsch und Sauerländer Platt vorgetragen. Viele Heimatfreunde waren in diesem Jahr unter den annähernd 200 Personen.

### » 2008

Im Oststurm auf dem Schlossberg findet am 09. Februar die Osterfeuernachfeier 2007 mit dem Blasorchester der Bürgerschützen statt.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft im Sauerländischen Gebirgsverein Abteilung Arnsberg wird der Heimatbund am 14.02. im Rittersaal des Alten Rathauses mit Nadel und Urkunde geehrt.

Die Homepage des Arnsberger Heimatbundes hat unser Vorstandsmitglied Torsten Kapteiner überarbeitet und neugestaltet. Sie wird am 15. Februar ins Netz eingestellt.

Die fertiggestellte Beleuchtung des Schlossberggrundweges wird am 25.02. an Bürgermeister Hans-Josef Vogel übergeben. In einer kleinen Feierstunde wird außerdem den tatkräftigen Unterstützern dieses Projektes, der RWE, Trilux, HeMa-Zaunsysteme und dem beteiligten Fachdienst der Stadt, gedankt. Die Finan-

zierung von rund 10.000 € konnte nur dank der zuvor genannten Firmen und Sponsoren verwirklicht werden.

Franz-Anton (Tünn) Henneke zündet das Arnsberger Osterfeuer auf dem Kreuzberg an.

Am Vortage ihres 150. Geburtstages, (31.05.), legt der Arnsberger Heimatbund am Grabe von Elisabeth Becker »Butterbettchen« in Enkhausen ein Blumengebinde nieder.

Die neue Beleuchtung der Feme wird erstmals bei der Stadtführung am 30. April eingeschaltet.

Seit Anfang Mai ist im Foyer des Sauerland-Theaters die Ausstellung „Sauerland - Impressionen“ mit Fotos von Friedhelm Ackermann zu sehen. Sie soll einen kleinen Einblick in die professionellen Arbeiten des vor drei Jahren verstorbenen Vorsitzenden des Arnsberger Heimatbundes geben. Die Auswahl der Bilder und Motive werden in regelmäßiger Folge erneuert.



Die seit der Fertigstellung der Feme (Oberfreistuhl) fehlenden Informationstafeln sind durch die Stadt aufgestellt worden.

Der Arnsberger Heimatbund stiftet im Stadtgebiet insgesamt 7 neue Bänke, darunter am Oberfreistuhl eine Bank im Gedächtnis an unser Vorstandsmitglied Heinz Pardun.

Zu einem Gedankenaustausch und Kennenlernen traf sich der Vorstand unseres Bundes auf Einladung mit

dem Vorstand der Eichholzfreunde am 13. Juni in der Gaststätte „Zum alten Schloss“ bei Menge in der Altstadt.

Das Kreuz am Heiligenhäuschen Tollpöstchen und das Arnoldkreuz an der Kreuzung Alter Soestweg/Am Stötchen beim Fußweg zum Schlossberg werden von der Neuen Arbeit Arnsberg (NAA) instand gesetzt.

Am Freitag, 31. Oktober, zeigt der Arnsberger Heimatbund im Rahmen seiner „Filmschätzchen“ eine neue Fassung der Dokumentation „Bomben auf Arnsberg“ in der Kulturschmiede. Es wird mit neuem Bildmaterial über das Frühjahr 1945 und die Zerstörungen durch die Alliierten berichtet. Zum ersten Mal schildern Augenzeugen, wie sie die Bombenangriffe und die Besetzung der Stadt durch die Amerikaner erlebt haben.

Pünktlich zum Volkstrauertag am Sonntag, 16. November, erhält die alte Glocke aus der Jägerkaserne ihren neuen Platz auf dem Eichholzfriedhof. Dort wird sie neben dem Ehrenmal als Mahnglocke dienen. Den Glockenstuhl dafür hat der Dachdeckerbetrieb Willy Hesse gestiftet. Zur Geschichte der Glocke, die rund 50 Zentimeter hoch ist und einen Durchmesser von etwa 45 Zentimetern hat: Vor dem Abriss der Jägerkaserne im Mai 2000 ließ sich der Arnsberger Heimatbund die Glocke übereignen. Sie hing unter der beleuchteten Außenuhr an der Westseite des Stabsgebäudes der Kaserne zum Appellplatz hin. Seit Anfang 1935 hatte sie den Soldaten rund 60 Jahre lang in Kriegs- und Friedenszeiten bis zum Abzug der Belgischen Streitkräfte 1994 die volle Stunde angezeigt.

Filmschätzchen (Nr. 6) zeigt in der Kulturschmiede am 06./07.12.: „Jubelschützenfest 2008 – 400 Jahre Arnsberger Bürgerschützengesellschaft“.

Zur Mitgliederversammlung treffen sich 97 Mitglieder am 28.11. in der Kulturschmiede. Neben den üblichen Regularien hält unser Vorstandsmitglied und Stadtarchivar Michael Gosmann einen Vortrag zum Thema: „Heilige und Mönche – Arnsbergs Anfänge im 12. Jahrhundert“. Beendet wird der Abend von unserem 2. Vorsitzenden Werner Bühner mit seinen Filmschätzchen: „Rückblick 2008 – auf ein Jahr für Heimatfreunde“. Der Heimatbund zählt heute 1.118 Mitglieder. 38 Personen traten neu bei. Heute wohnen leben in anderen Städten Deutschland. Aber auch im Ausland lebende Arnsberger halten uns die Treue, so in Belgien, Holland, Italien, Griechenland, den USA und Kanada.

## » 2009

Der ehemalige Bierkeller des Klosters Wedinghausen, ein mittelalterliches historisches Tonnengewölbe, wurde in den letzten Monaten unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten vom Arnsberger Heimatbund wieder hergestellt. Dank großzügiger Spenden aus der Arnsberger Bevölkerung und Firmen konnte dieses Projekt mit einem Kostenaufwand von über 80.000 € realisiert werden. Es dient nun u.a. dem Heimatbund als Sitzungsraum und wird bei besonderen Stadtführungen geöffnet.

Faszinierende „Bilder einer Stadt“ präsentiert der Arnsberger Julian Stratenschulte in Zusammenarbeit mit dem AHB am 24. März in der Kulturschmiede.

Zu seiner ersten Sitzung trifft sich der Vorstand und Beirat am 27. März im Bierkeller des Kloster Wedinghausen.

Der Osterfeuerausschuss hat für das Osterfeuer 2009 dem Männerchor Arnsberger 1880 das Ehrenamt des Anzünders angetragen. Mit großem Dank nahm der

Chor an. Das Licht für die Fackeln und das Osterfeuer wird in diesem Jahr von den Kommunionkindern der Pfarrei Liebfrauen an den Fuß des Kreuzberges gebracht.

Eine Fotoausstellung, "Sauerland-Impressionen", mit Bildern von Friedhelm Ackermann wird am 18.04.2009 vom Kulturverein Möhnesee e.V. unter Beteiligung des Heimatbundes in Möhnesee-Körbecke eröffnet.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat den durch den Arnsberger Heimatbund restaurierten Klosterbierkeller am 18.06. zum Denkmal des Monats gekürt. Damit wird das Engagement unseres Bundes gewürdigt, der bei der Restaurierung des historischen Tonnengewölbes auf anspruchsvolle, aber dem einfachen Charakter der Räume angemessene Gestaltung geachtet hat.

Ein Benefiz-Konzert zu Gunsten des Arnsberg Osterfeuers gibt Prof. Ulrich Grosser am 28.06. an einem ungewöhnlichen Ort, in der Kreuzberg-kapelle.

Im Klosterbierkeller wird am 29.06. der Nutzungs-



vertrag über 25 Jahre zwischen der Stadt Arnsberg und dem Arnsberger Heimatbund durch Bürgermeister

Hans-Josef Vogel und Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup unterzeichnet.

Altbischof Leo Nowak aus Magdeburg zelebriert am Tag der deutschen Einheit den Waldgottesdienst am Hubertuspöstchen gemeinsam mit Pfarrer Michael Schmitt und Pastor Richard Klamann. In einer beeindruckenden Predigt erinnert er an den Mauerfall und die damaligen Zustände in der DDR. Grund des Besuches ist der 20. Jahrestag des Mauerfalls und der 100. Geburtstag von Bischof Hugo Aufderbeck aus Hellefeld.



Erstmals hat der AHB auf dem Arnsberger Weihnachtsmarkt einen eigenen Stand. Hier stellt sich der Heimatbund vor und bietet u.a. den Kräuterlikör „Chorherrentropfen“ zum Kauf an. Entstanden ist der Likör nach Original-Rezepturen des 17. Jahrhunderts aus der Bibliothek des ehemaligen Prämonstratenserkloster Wedinghausen durch die Feinbrennerei Nordhoff aus Lippetal-Hultrop.

Drei neue Bücher werden in die 'Städtekundliche Schriftenreihe' aufgenommen. Nr.32: Alice Steinmann -Vom Vorzug der Unberühmtheit; Nr. 33: Arnsberg im Wandel - Dokumentation städtebaulicher Veränderun-

gen; Nr.34 „eine hochansehnliche Pfarrei...“ – 150 Jahre Propstei St. Laurentius Arnsberg 1859-2009.

Die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Bundes ist am Freitag, 11. Dezember in der Kulturschmiede. Über 100 Mitglieder haben sich in diesem Jahr eingefunden. Nach Abschluss der Regularien hält Dr. Wolfgang Beine einen Vortrag über Barocke Sakralbauwerke in der Propsteikirche und Stadtkapelle. Den Abschluss bildet der Film von Werner Bühner: „Arnsberger Highlights 2009“. Mitgliederbestand: 1.105 Personen.

## » 2010

Vorstandsmitglied Walter Thomas zündet in diesem Jahr das Osterfeuer an. Mit diesem einstimmigen Beschluss des Vorstandes auf Vorschlag des Osterfeuer-ausschusses wird die ehrenamtliche Arbeit von Walter Thomas gewürdigt. Seit nunmehr 18 Jahren setzt sich Walter im Vorstand unseres Bundes für die Belange seiner Heimatstadt ein. Als ehemaliger Stadtrat und stellv. Bezirksausschussvorsitzender sorgte er dafür, das Brauchtum und Heimatpflege auch im politischen Alltag umgesetzt wurde. Unvergessen ist sein Einsatz zusammen mit unserem verstorbenen ehem. Vorsitzenden Friedhelm Ackermann als „Stadtstreicher“. Mit Farbeimer und Pinsel bewaffnet entfernten sie im Stadtgebiet die von Graffiti beschmierten Wände. Für Walter selbst wird dieser 04. April 2010 unvergesslich bleiben.

Filmschätzchen zeigt im Rahmen der Arnsberger Woche am 15. Mai in die Kulturschmiede die Ausgabe Nr. 7 „Ein Kessel Buntes“. Das Filmschätzchen-Team unter der Leitung von Werner Bühner hat in den letzten Monaten ganz unterschiedliche alte Filmrollen bekommen, die es zu digitalisieren und aufzubereiten galt. Ein Beitrag zur Geschichte des Osterfeuers wird

ergänzt von vielen Höhepunkten aus dem Leben unserer Vereine. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein zeigt Filmschätzchen 7 in der Arnsberger Woche 2010 auch, wie Oldtimer-Rally und Ruinenfeste früher waren – ein hoher Wiedererkennungswert garantiert.

Neuer Christuskörper am Arnoldkreuz. Dank einer großzügigen Spende des Männerchores Arnsberg konnte am sog. Arnoldkreuz (Fußweg zum Schlossberg, Straße Alter Soestweg/Am Stötchen) nach über 25 Jahre wieder ein Christuskörper angebracht werden. Unter Beteiligung des AHB und Männerchor wird am Abend des 27. Mai durch Pfarrer Thomas Siepe das Kreuz wieder eingeseget.



Am 13. Juni wird auf dem Ochsenkopf der Antonius-Bildstock eingeweiht. Der Bildstock wurde 1868 von dem aus Sundern stammenden Anton Hoffmann gestiftet und in der Flamke aufgestellt. Nach der Restaurierung weihte Pastor Michael Schmitt diese Heiligenfigur und übergab den Bildstock dem Heimatbund.

Zu einem Besuch der Luisenhütte in Balve-Wocklum macht sich am 10. Juli der Vorstand des AHB auf den Weg. Die Luisehütte ist die älteste noch funktionsfähige Holzkohlen-Hochofenanlage in Deutschland.

Zur Eröffnung des Musikalischen Bildungszentrums (ehem. „Hotel zur Krone“) am 16. August überreicht der AHB dem Landrat des HSK Dr. Schneider drei Bilder mit Bezug zum Hause für die Ausschmückung der Räume.

Der Maximilianbrunnen bedarf der dringenden Res-

taurierung. Unter der Leitung von Hans Rath hat sich eine Brunneninitiative zusammen geschlossen, in der auch der Heimatbund gemeinsam mit dem Altstadtverein und weiteren Arnsberger Gruppen und Vereine mitwirkt. Erste gemeinsame Aktion ist das Brunnenfest am 29. September am Alten Markt.

Im Rahmen der Filmschätzchenreihe zeigt Werner Bühner am 02. November eine neue Ausgabe unter dem Titel: „Dokumente über Arnsberg und dem Sauerland während des zweiten Weltkrieges und der NS-Zeit“. Neues Filmmaterial, besonders aus US-amerikanischen Archiven, zeigen nochmals eindrucksvoll diese schlimmen Zeit.

Aufgrund der großen Nachfrage gibt es noch zwei weitere Termine „Dokumentationen über Arnsberg zur Zeit des Nationalsozialismus und während des Zweiten Weltkrieges“. Am Dienstag, 23. November und Mittwoch, 24. November, jeweils um 20 Uhr, wird der Filmbeitrag „Helden dunkler Tage - widerständige Arnsberger zur NS-Zeit“ von Christian Mono in der KulturSchmiede nochmals aufgeführt. Ergänzt wird der Beitrag durch die Dokumentation über die Angriffe auf Arnsberg.

Auf Vorschlag des AHB wird in der Bezirksausschusssitzung vom 16.11. unser Vorstandsmitglied Fred Risse als Nachfolger von Manfred F. Rüther als Ortsheimatpfleger Arnsberg bestellt.



Zur Mitgliederversammlung am 26. November haben sich über 100 Mitglieder in der Kulturschmiede eingefunden. Neben den üblichen Regularien fanden in diesem Jahr Neuwahlen statt. Besonders erwähnenswert

ist, dass Karl-Heinz Meyer als Schatzmeister und Manfred F. Rüther als Geschäftsführer sich nicht mehr zur Wahl stellten. Das Ergebnis der Vorstandswahlen siehe Anhang 1. Musikalisch umrahmte die Concordia den Abend. Rolf Dietz hielt einen Vortrag über den Historischen Weinberg. Abschluss bildete ein Film von Werner Bühner mit Highlights aus 2010. Der AHB hat zum Ende des Jahres 1.096 Mitglieder.

Filmschätzchen Nr. 8 startet am Mittwoch, 15.12. um 20 Uhr in der KulturSchmiede mit einer neuen Ausgabe seiner beliebten Bilder und Filmchen aus Arnsberg. Diesmal hat Werner Bühner die Ausgabe unter dem Titel „Arnsberger Highlights“ gestellt.

Das vom AHB betreute Heiligenhäuschen Tollpöstchen bedurfte einer grundlegenden Restaurierung. Der gesamte Innenputz musste entfernt und das Mauerwerk trocken gelegt werden. Die Kosten konnten durch großzügige Spenden der Sparkasse Arnsberg und Volksbank Sauerland weitgehend aufgebracht werden.

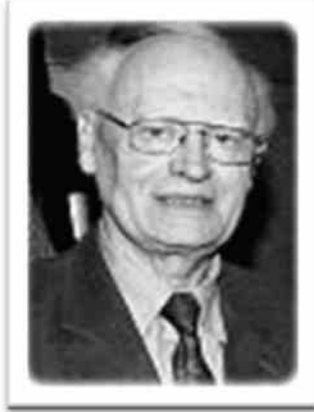
## » 2011

Der Bezirksausschuss Arnsberg beschließt in seiner Sitzung am 17. März auf Vorschlag des AHB die neue Brücke über der Ruhr (im Volksmund schon Tütenbrücke genannt) den Namen „Brücke an der Schlacht“ zu geben.

Im März erhielt der AHB die Zusage der Stiftung NRW über 30.000 € für die Errichtung eines kulturhistorischen Wanderweges im ehemaligen „Kurfürstlichen Thiergarten“. Der geplante Wanderweg wird auf einer Strecke von sieben bis zehn Kilometern von der Jägerbrücke über das Rittergut Obereimer und das Jagd- und Köhlerhaus Capune bis zur Kreuzkapelle geführt. 40 Erlebnisstationen sollen ent-

lang des Weges Informationen bieten.

Im Alter von 88 Jahren verstarb am 02. Mai unser Freund Paul Hansknecht. Paul war von 1980 - 2004 im Vorstand unseres Bundes. Von 1978 – 2004 leitete Paul als Vorsitzender die Durchführung des Osterfeuers. Im Jahre 1997 wurde Paul für seine Verdienste in der Brauchtumpflege mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit 2007 war Paul Mitglied unseres Beirates. Für seine vielen Verdienste wurde Paul im Jahre 2004 zum Ehrenmitglied des AHB ernannt.



Als Geschenk zum 150-jährigen Vereinsjubiläum, aber auch für seine Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Zusammenführung von Jung und Alt im Breitensport, zündet in diesem Jahr der TV Arnsberg das Arnsberger Osterfeuer an. Der ehemalige langjährige Vorsitzende Dr. Manfred Baumeister und der Oberturnwart der August-Schlicker-Riege Bernd Schenk, werden am Ostersonntagabend mit ihren Fackeln das Osterfeuer entzünden. Das Licht bringen zuvor die Konfirmanden von der Osterkerze der Erlöserkirche an den Fuß des Kreuzberges. So sollte es werden; aber das trockene Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Seitens der Stadt wurden im Stadtgebiet wie auch in vielen anderen Orten das Abbrennen der Osterfeuer untersagt. Somit heißt es: „The same procedure next year“

Der Corpus am sogenannten Arnoldkreuz, erst am 27. Mai 2010 durch eine Spende des Männerchores Arns-

berg neu angebracht, wurde nach nur einem Jahr in der Nacht vom 15. zum 16. Juli von Rowdies brutal zerstört.

Die kulturhistorische Route im “Kurfürstlichen Thiergarten Arnsberg“ wird am 19. Juni auf der Osterfeuerwiese auf dem Kreuzberg eröffnet. Dieser Wanderweg entstand aus der gemeinsamen Initiative u.a. des Arnsberger Heimatbundes, SGV Arnsberg, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald HSK, Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW, Naturpark Arnsberger Wald, VV Arnsberg, Stadt Arnsberg Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Landschaftsverband Westfalen Lippe und Arbeitskreis für Dorfentwicklung und Heimatpflege Müschede. Das Erlebnis der Spurensuche von Zeitzeugen aus fast 1000 Jahren verteilt sich auf eine Weglänge von rund 10 km. Hier wird allen die kulturelle Route in Zukunft ein Tageserlebnis der Waldkultur bieten.

Zum 11. Waldgottesdienst fanden sich bei herrlichem Wetter über 500 Personen am Hubertuspöstchen ein. Höhepunkt war die Enthüllung und Einweihung des Gedenksteines für die deutsche Einheit.

Zur Mitgliederversammlung 2011 am 25.11. in der KulturSchmiede sind 110 Mitglieder erschienen. Nach den Regularien hält Wolfram Blanke vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW einen Vortrag zum Thema “Waldkultur Kurfürstlicher Thiergarten Arnsberg“ und zeigt anschließend hierzu einen Videofilm. Den Abschluss bildet Werner Bühner mit einem Film über die in diesem Jahr verstorbenen Arnsberger Heimatfreunde. Der AHB zählt zum Ende des Jahres 1.111 Mitglieder.

BM Hans-Josef Vogel überreicht Anfang Dezember dem AHB den Erlös des Wohltätigkeitskonzertes des



Luftwaffenmusikkorps Münster. Der Betrag von 6.800 € ist für das Projekt: Erlebnis Waldkultur Kurfürstlicher Thiergarten Arnsberg bestimmt.

Noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheint der 2. Teil des Bildbandes „Arnsberg im Wandel“. Eine Dokumentation der städtebaulichen Veränderung. Hierfür erhielt die Theodor Heuss Schule den 2. Preis „Kooperation Konkret 2011“ der Medienberatung NRW. Neben einer Urkunde wurde ein Preisgeld von 300€ überreicht.

Band Nr. 32 der Arnsberger Heimatblätter kommt zum Nikolaustag als Postsendung zu allen Mitgliedern.

## » 2012

Nun hat es geklappt. Keine Absage. Die Osterfeuerveranstaltung 2012 geht wie geplant über die Bühne.



Die Anzünder des TV Arnsberg, Dr. Manfred Baumeister, Michael Becker und Bernhard Schenk setzen am Ostersonntag, 08.04., den großen Holzstoß in Brand. Ein grandioses Feuerwerk bildet den Abschluss.

Rechtzeitig zum Osterfest erstrahlt die Kreuzbergkapelle weithin sichtbar im neuen Licht. Gemeinsam mit

der Fa. Trilux wurde ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet. Jeden Abend bei einbrechender Dunkelheit bis ca. elf/zwölf Uhr schaltet sich die Beleuchtung ein. Ebenso morgens früh bis es hell wird.

Nach den Heimatblättern auf CD sind nun auch der Film „Kurfürstlicher Thiergarten“ auf DVD und das Buch „Arnsberg im Wandel/Teil 1“ auf CD ab Juni erhältlich.

Das Heiligenhäuschen „Maria in der Not“ am Fuße des Seltersberg wurde generalüberholt und erstrahlt nun im neuen Glanze.

Die Inwertsetzung der Rügenburg wurde am 15. Oktober begonnen. Während der Ausgrabungen wurden bisher unbekannte Burgfriedfragmente entdeckt. Die Inwertsetzung ist eine Initiative von Arnsberger Heimatbund, SGV, Stadt Arnsberg und Land NRW.

Neu veröffentlicht wurde eine erweiterte Auflage der Arnsberger Sagen. Diese Sammlung dokumentiert alle derzeit bekannten Sagentexte in einem 40-seitigen Text.

## » 2013

Der Kurfürstliche Thiergarten erfreut sich zunehmender Beliebtheit und Bekanntheit. Am Wanderweg wurde eine neue Schutzhütte errichtet. Die Teiche sind nun mit Wasser gefüllt. Unterrichtsmaterial wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Finanziert durch ein Konzert des Luftwaffenmusikkorps und einer Spende der Charlotte und Friedrich Merz Stiftung. Die Übergabe erfolgte am 10. Januar.

Das diesjährige Osterfeuer wurde nach Vorschlag des Osterfeuerausschusses von Heinrich Steinkemper angezündet. Seit 1975 ist er ehrenamtlich im Vorstand des Caritasverbandes Arnsberg-Sundern. Derzeit ist er

Vorsitzender des Caritasrates.

Teile der Außenbeleuchtung an der Kreuzbergkapelle wurde durch Vandalismus zerstört. Es entstand ein nicht unerheblicher Schaden.

Graffitischmierereien mussten vom Tollpöstchen entfernt werden. Unser Dank gilt Malermeister Ludger Krick.

Der Heimatbund übernimmt am 22. März anlässlich der Frühjahrswanderung mit Gedichtlesungen von der Literarischen Gesellschaft den Poesiepfad im Mühlbachtal bei Rumbeck.

Im Rahmen der Kulturwoche fand am 25. August die Wiederaufführung des Films: "Das Geheimnis vom Brinkenhof" mit Henny Porten statt. Der Film wurde 1923 u.a. in Arnsberg gedreht.

Bei der Inwertsetzung der Rüdenburg wurden 3 Grabungskampagnen unter der Leitung von Wolfgang Mohler und Fred Risse durchgeführt. Zahlreiche Bürger waren als Helfer aktiv.

Ende September fand am Maimilianbrunnen das diesjährige Brunnenfest statt. Die Restaurierung geht auf Initiative von Hans Rath zurück. In weiterer Planung ist die Restaurierung des Brunnentroges.

Die beliebten Arnsberger Filmschätzchen gingen in eine neue Runde. Werner Bühner zeigte am 01. und 04. Dezember die 10. Folge unter dem Titel: "Wenn Arnsberger feiern".

Als Nr. 37 der Städtekundlichen Schriftenreihe erschien das Buch „Arnsberg weltweit“ von unserem Heimatfreund Albert Hoffmann aus Müschede.

Das Uhrwerk im Glockenturm wurde durch den Hobby-Uhrmacher Christoph Hundt liebevoll restauriert

und wieder in Gang gesetzt.

Zwei verdiente Heimatfreunde verstarben im Jahr 2013. Am 01. November unser langjähriges Vorstandsmitglied Hubert Hölscher und am 16. Dezember Heinrich Brüser, der 27 Jahre als Kassenprüfer unseres Bundes tätig war.

Bei der Mitgliederversammlung in der Kulturschmiede wurde der Vorstand neu gewählt. Ausgeschieden sind Manfred F. Rüter nach über 23 Jahren, davon über 3 Jahre als Geschäftsführer, und Karl-Heinz Meyer nach über 20 Jahre als Schatzmeister. Ihnen galt der besondere Dank unseres 1. Vorsitzenden. Beide bleiben weiterhin aktiv im Osterfeuerausschuss.

Der Arnsberger Heimatbund zählte zum Stichtag 31. Oktober 1.105 Mitglieder.

## » 2014

Das Osterfeuer wurde in diesem Jahr von Hans Rath, dem Käsepapst angezündet. Damit würdigte der Heimatbund seinen ehrenamtlichen Einsatz, so u.a. der Organisation von „Karneval der Senioren“, Restaurierung „Maximilianbrunnen“, für unsere Heimatstadt Arnsberg.



Die Apollonia im Alten Feld war in einem nicht mehr ansehnlichen Zustand. Malermeister Krick machte daraus wieder ein Schmuckstück.

Der Vorstand und Osterfeuerausschuss traf sich mit den Freunden der Feuerwehr am 10. Mai bei Getränken und Grillspezialitäten auf der Ruhrstraße. Gelegenheit sich für den unermühtlichen und vorzüglichen Einsatz zu bedanken.

Bei den Ausgrabungsarbeiten und der Inwertsetzung der Rüdensburg wurde ein sensationeller Fund gemacht. In über 1 Meter Tiefe wurde ein Armbrustbolzen gefunden.

Aus dem Verkaufserlös des Buches „Arnsberg weltweit“ von Albert H. Hoffmann, Nr. 37 der Städtekundlichen Schriftenreihe, konnten im Juni für die Arbeit der Hospiz-Stiftung 4.000,00 € überreicht werden.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 09. Oktober unser langjähriges Vorstandsmitglied und Mitglied im Beirat Fritz Timmermann aus Rumbeck.

Der Förderpreis der Bezirksregierung Arnsberg „Naturschutz digital“ wurde im Oktober durch den RP Arnsberg, Dr. Bollmann, an den Heimatbund überreicht. Er ist mit 1.250 € dotiert.

Zur Jahresversammlung am Montag, 10. November erschienen insgesamt 150 Mitglieder. Die Mitgliederzahl beträgt 1.130 Personen. Nach dem Vortrag über die Rüdensburg zeigte Werner Bühner noch seinen Film: Damals und heute in Arnsberg.

Zur 11. Auflage der Filmschätzenreihe zeigte Werner Bühner am 13. und 14. November, wieder vor ausverkauftem Haus, Impressionen vom Kreisschützenfest 2014 in Arnsberg und „Unsere Arnsberger Schützenköniginnen“.

Auf der kulturhistorischen Route im Bereich der Rüdensburg wurden im November insgesamt 4 neue Ruhebänke aufgestellt.

## » 2015

In diesem Jahr wurde das Osterfeuer von Klaus Kayser, Initiator und Mitbegründer der Hospizbewegung Arnsberg-Sundern, angezündet.

Die durch Brandstiftung zerstörte Wintroper Kapelle konnte nach erfolgtem Wiederaufbau am 31. Mai eingeweiht werden.

Das zehnjährige Jubiläum des Poesiepfades wurde am 20. Juni mit einer Wanderung und Feier auf der Vogelwiese im Mühlbachtal begangen.

Die Inwertsetzung der Rüdensburg wurde im Jahre 2015 fortgesetzt. Aus Mitteln der Stiftung NRW konnten die Arbeiten zu Ende geführt werden.

Die Restarbeiten an der Renovierung des Maximilianbrunnens, goldene Inschrift, Schäden am Brunnentrog, konnten abgeschlossen werden.

Zum 15. Mal versammelten sich Heimatfreunde aus Arnsberg und Sundern am Hubertuspöstchen am 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit, zum Waldgottesdienst.

Die 12. Auflage der Filmschätzchenreihe startete in diesem Jahr an insgesamt 4 Abenden, immer vor ausverkauftem Haus, in der Kulturschmiede. Werner Bühner zeigte im September/Oktober „Damals in Arnsberg“, eine Zeitreise in die 50er und 60er Jahre.

Nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen Brückenplatz/Klosterbrücke erhielt die Nepomuk Statue (1996 erstellt) seinen neuen Platz auf der Klosterbrücke.

Der AHB hat eine Fotoarchiv-Kommission unter der Leitung von Werner Bühner eingesetzt um eine Bestandsaufnahme möglichst aller verfügbaren Bilder von Arnsberg vorzunehmen. Der Zustand des Kreuzwegs und der Kreuzbergkapelle ist milde gesprochen – bedauernswert. Daher hat sich der AHB zum Ziel gesetzt beides wieder in einen würdigen Zustand zu versehen. Arbeiten in drei Schritten: 1. Wege, Bäume; 2. Reparatur und Gestaltung der Stationsnischen; 3. Restaurierung der 14 Stationen. An den Gesamtkosten von ca. 150 000 € beteiligen sich u.a. Stiftung Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Hochsauer-landkreis, die Bürgerstiftung Arnsberg, Erzbistum Paderborn, Propsteigemeinde St. Laurentius als Eigentümer.

Zur Jahresversammlung am Mittwoch, 09. Dezember in der Kulturschmiede erschienen insgesamt 120 Mitglieder. Nach den üblichen Regularien hielt der Arnsbergs Stadtplaner und Heimatbundfreund Thomas Vielhaber einen Vortrag über „Arnsberg auf neuen Wegen“. Werner Bühner zeigte zum Abschluss einen Film unter dem Titel: „Echte Arnsberger“. Hier wurde in einer Filmcollage an verstorbene Arnsberger, aber auch an fröhliche Ereignisse erinnert.

Die Mitgliederzahl des AHB betrug am 31. Oktober: 1. 119

Auch für das Jahr 2016 hat der AHB einen Jahreskalender herausgegeben. Die Fotos stammen alle von unserem Vorstandsmitglied Jochem Ottersbach. Es ist der 3. Jahreskalender.

## » 2016

März 2016 – Die Eröffnung des Poesiepfades 2016 im Mühlbachtal war gleichzeitig der Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg zu - 200 Jahre Bezirksregierung in Arnsberg - 200 Jahre

Preußen in Arnsberg - mit Geschichten und Gedichte zur Preußen-Poesie.

Karl-Heinz Meyer und Manfred F. Rütter zünden das Osterfeuer 2016 an. Sie hatten sich nicht nur über Jahrzehnte in der Vorstandsarbeit engagiert, sondern auch wichtige Aufgaben übernommen. K.-H. Meyer war Schatzmeister und M.F. Rütter Geschäftsführer und Ortsheimatpfleger in Arnsberg. Heute engagieren sich beide sehr im sozialen Bereich, Manfred F. Rütter bei den Kath. Kirchen im Pastoralen Raum Arnsberg und Karl-Heinz Meyer in der Betreuung von Personen, die rechtlich nicht mehr für sich verantwortlich sein können.



Die Ausstellung „200 Jahre Bezirksregierung Arnsberg“ wurde am 29. April in der Klosterbibliothek Wedinghausen eröffnet. Träger sind der AHB, Sauerland-Museum und die NRW-Stiftung.

Die restaurierte Glocke in der wiedererstellten Wintropfer Kapelle wird mit einem Glockenfest am 29. Mai geweiht. Die Restauration in Höhe von 3.800 Euro wurde vom AHB übernommen.

Filmschätzchen Nr. 13 zeigte in diesem Jahr „Unsere Regierung“ - 200 Jahre Bezirksregierung in Arnsberg.

Der ABH hat in diesem Jahr mit der Restaurierung der Kreuzwegstationen und der Mauernischen begonnen. Kostenaufwand ca. 125.000 €. Der Arnsberger Kreuzweg von 1862 war in die Jahre gekommen und muss dringend Instand gesetzt werden.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden neu gewählt zum 1. Vorsitzenden Werner Bühner und zum 2. Vorsitzenden Torsten Kapteiner (siehe Anhang 1 / 2016). Nach seinem Ausscheiden wurde der bisherige 1. Vorsitzende Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

**Mitgliederbestand:** 1.111

## » 2017

**Unser Kreuzweg:** Trotz der eigentlich winterlichen Jahreszeit meinte es das Wetter im vergangenen Dezember gut mit uns, sodass die Restaurierungsfirma Nüthen aus Bad Lippspringe die Arbeiten an Station 1 unseres Kreuzweges zunächst beenden konnte. Aus der Gegenüberstellung der Vorher- und Nachher-Aufnahmen wird deutlich, dass die Restaurierungsmaßnahmen erfolgreich waren. Doch der größte Teil der Arbeiten an 13 weiteren Stationen lag und liegt zurzeit noch vor uns.

Zur Vorbereitung der Restaurierungen wird ein kastenförmiges Zelt über der Station errichtet, von den Fachleuten „Einhausung“ genannt. Diplom-Restauratorin Nina Köneke hatte vor den eigentlichen Arbeiten an Station 1 dafür Sorge getragen, dass mit Hilfe eines schonenden, in Druck und Temperatur regulierbaren Heissdampfverfahrens eine erste Reinigung erfolgen konnte. Stellenweise musste zusätzlich eine Vor- und Zwischenreinigung von Hand mittels klarem, warmem Wasser und Wurzelbürste stattfin-

den, denn der ganz unterschiedliche Schmutz hatte sich auf dem Sandstein sehr festgesetzt.



Für die

Planung der weiteren Arbeiten erwies es sich als logistisch vorteilhaft, die Reinigung der übrigen Stationen in einem Prozess vorzunehmen, weil auf diese Weise Strom- und Dampfgeneratoren optimal einzusetzen waren. Dazu war jedoch eine neue denkmalrechtliche Erlaubnis erforderlich, die in Kooperation mit dem Landschaftsverband einige Wochen in Anspruch nahm. Am 21. März konnten wir den Auftrag erteilen. Die Reinigung war am 03. Mai abgeschlossen und zeigte Wirkung. Viele Heimatfreunde sprachen uns darauf an, „wie sauber die Stationen“ aussähen.

Leider zeigten sich aber auch die Schäden nun viel deutlicher: Während bei den ersten Untersuchungen vornehmlich viele Bruchstellen an den Kanten der Sandsteinquader sichtbar wurden, zeigten sich nun auch feine Risse, die auf Fehler bei früheren Repara-

turversuchen zurückzuführen sind. Ganz offensichtlich hatte man damals nicht bedacht, dass sich Sandstein und Zementmörtel „nicht vertragen“. Besonders dort, wo der Mörtel die Bronzereliefs einrahmen sollte, sprengte die temperaturbedingte Ausdehnung der Stationsbilder den Stein. Feuchtigkeit und Frost verstärkten die Schäden.

Wie in den letzten Heimatblättern (Heft 37) aufgelistet, hatte der Heimatbund den Betrag von 50.000 Euro zur anteiligen Finanzierung der Kreuzweg-Restaurierungsarbeiten bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beantragt. Am 02. Mai informierte uns die Stiftung über die Bereitschaft, Kosten in Höhe von 40.000 Euro zu übernehmen. Den symbolischen Scheck überreichte uns DSD-Ortskurator Frank Markiewicz am 24. Juli. Darüber sehr erfreut, stellten wir aber auch fest, dass einige „größere“ Unterstützungen in ihrer Höhe geringer ausfielen, als uns zunächst in Aussicht gestellt worden war. Da das Kreuzweg-Projekt nicht nur mit ergänzenden Eigenmitteln des Heimatbundes, sondern ebenso von der Diözese Paderborn, den Kirchengemeinden des pastoralen Raumes und vom Freundeskreis der Sakralbauten gefördert wird, rückte der Beginn der Arbeiten und die Beseitigung der Schäden näher.

Deren offizielle Begutachtung durch die Behörden mit dem Ziel der denkmalrechtlichen Erlaubnis zur Fortführung der Sanierungsarbeiten dauerte wiederum einige Wochen, sodass Firma Nüthen erst in der zweiten Septemberhälfte beginnen konnte. In der Zwischenzeit war es uns immerhin möglich, die Bearbeitung der Mauern hinter den Stationen fortzuführen. Wir hoffen, in noch diesem Jahr die Restaurierung einiger Stationen beenden zu können und die Arbeiten spätestens bis zum kommenden Osterfest abgeschlossen zu ha-

ben.

Es gilt jedoch bereits heute, vielen Einrichtungen, Firmen und Heimatfreunden in Arnsberg für ihre Spenden zu danken, ohne die wir die Arbeiten nicht hätten beauftragen können. Wir freuen uns sehr über die große positive Resonanz.

Die Arnsberger weisen uns aber auch mit Recht darauf hin, dass die Natur im Gegensatz zu manchen Behörden ein enormes Tempo vorlegt. Mit einem Wachstum von bis zu 1,50 m pro Jahr sorgen manche Pflanzen für eine „Einrahmung“ des Kreuzweges und der Stationen, die sowohl mit der Wegesicherung als auch mit dem Erhalt der Stationen nicht zu vereinbaren sind. Im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel haben wir zunächst das Freischneiden beauftragt. Für die Rundumbepflanzung der Stationen mit „Bodendeckern“ zur künftigen Vermeidung des Wildwuchses und damit zur Sicherung der Denkmale gegen Dauerfeuchtigkeit und Verfall benötigt der Heimatbund weitere Spenden, um die wir herzlich bitten.

**Osterfeuer 2017:** Wie man in Arnsberg weiß, hat der Heimatbund im Jahr 1973 eine Idee unseres Freundes Henner Schauerte († 2007) aufgegriffen, mit dem Amt des Anzünders Persönlichkeiten zu ehren, die sich um das Leben in unserer Stadt im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit auf besondere Weise verdient gemacht haben. Auf seine humorvolle Art pflegte er zu ergänzen, dass ja bekanntlich „alles, was man in Arnsberg dreimal gemacht hat, zur Tradition wird“. Sehr gern folgen wir dieser Tradition, weil wir erleben dürfen, für welche Freude und Anerkennung sie bei unseren Heimatfreunden sorgt. Als vierundvierzigste Anzünder erkor der Osterfeuerausschuss die „echten Arnsberger“ Peter Cramer und Hermann Rath. Beide hatten sich mit enormem Engagement für die Erneuerung der

Giebelbeleuchtung eingesetzt, die am Alten Markt auf so große Resonanz stieß, dass sie gern den Wünschen der Anlieger am Steinweg und am Neumarkt folgten und dort für eine Erweiterung sorgten.

Bewährte Technik in Kombination mit modernen LED



-Leuchten begrenzte den Kostenaufwand, sodass die aus zahlreichen Spenden und der Unterstützung der Anlieger entstandenen Summen für die jeweiligen Bauabschnitte immer ausreichten. Viele Besucher unserer Stadt bestätigen, dass die erneuerte hellere Beleuchtung dazu beiträgt, „die besonders angenehme und einladende Atmosphäre zu verstärken“. So konnten wir unseren beiden Osterfeuer-Anzündern versichern, dass sie nun auf dem Kreuzberg symbolisch ein zweites Mal für „Licht in Arnsberg“ sorgen könnten.

Ein leuchtendes Kreuz an der Kapelle auf dem Kreuzberg gehört als christliches Symbol ebenso zur Arnsberger Oster-Tradition. Mit Staunen entnehmen wir alten Aufnahmen, wie in früheren Jahrzehnten auf dem Stand der damaligen Technik in jedem Jahr ein

großer Strommast errichtet wurde. Getreu dem Trilux-Motto „Simplify Your Light“ hatte unsere heimische Weltfirma in ihrer Ausbildungswerkstatt ein großes Metallkreuz anfertigen lassen. Mit viel Engagement konstruierten die Auszubildenden unter fachkundiger Anleitung den inneren LED-Leuchtkörper mit hoher Strahlkraft. Die Trilux GmbH + Co. KG stellte uns das Kreuz kostenlos zur Verfügung. Für diese Spende sind wir sehr dankbar, aber auch dafür, Experten in unserer Stadt zu haben, die uns auch bei komplexen Fragen der Denkmalbeleuchtung unterstützen.

Kurz vor den Festtagen berichtet die Presse in jedem Jahr dankenswerter Weise über den enormen Arbeits- und Organisationsaufwand, der rund um das Osterfeuer notwendig wird. Es ist beeindruckend, wie über 150 Aktive hervorragend zusammenarbeiten.

Wir freuen uns sehr über die große Zahl der Teilnehmer beim Fackelzug und auf dem Kreuzweg, die in den letzten Jahren zunahm und organisatorische Änderungen notwendig werden ließ. So müssen wir rund um das Feuer eine große Absperrung einrichten und auf die Aufstellung der Fackelträger in Form eines leuchtenden Kreuzes verzichten.

So gilt unser besonderer Dank der Feuerwehr, die nicht nur für Schutz rund um Feuer und Feuerwerk sorgt, sondern alle Fackelträger begleitet und für die Einhaltung der Absperrungen auf dem Kreuzberg Sorge trägt.

In diesem Jahr gilt es, Familie Hansknecht für ihre Arbeit rund um das Osterfeuer besonders zu danken. Vor vierzig Jahren hatte Paul Hansknecht († 2011) die Organisation aller Arbeiten übernommen, schon damals sehr unterstützt von seinem Sohn Peter, dem heutigen „Chef der Aufbauer“.

Noch heute erzählt man sich rund um den Glockenturm gern die Geschichte, wie es dazu kam, dass in den 1970er-Jahren die bis dahin üblichen krächzenden Böller und gelegentlichen Mini-Raketen von einem professionellen Feuerwerk „abgelöst“ wurden und das kam so: Wie die meisten Arnsberger hatte Paul Hansknecht die Samstagabend-Show „Am laufenden Band“ mit Rudi Carell angeschaut. Für die Kandidaten galt es, sich an möglichst viele der Preise auf dem Fließband zu erinnern. Auf dem großen Kasten mit dem Fragezeichen, das später erklärt wurde, saß Karin Prinz, die Chefin des Feuerwerk-Unternehmens „Pyrotechnik Prinz“. Über Telefon und Post stellte Paul den Kontakt her, die Arnsberger waren vom Prinz-Feuerwerk begeistert und sind es noch heute. Eine im besten Sinne zündende Idee von Rudi Carell und Paul Hansknecht!

#### **Innovationspreis des Westfälischen Heimatbundes:**

Bereits im Januar dieses Jahres hatte unser zweiter Vorsitzender, Torsten Kapteiner, angeregt, an der Ausschreibung zum Wettbewerb des Westfälischen Heimatbundes teilzunehmen. Dem stimmten wir gern zu und Torsten Kapteiner machte sich gleich ans Werk.

Das Projekt „Erlebniswanderweg Kurfürstlicher Thiergarten im Arnsberger Wald“ stellten wir in der Kategorie „Innovation“ vor. Wie unseren Lesern bekannt ist, hatten wir die Recherchen, die historisch belegten Stationen und die damit verbundenen möglichen Erlebnisse rund um den Thiergarten-Weg in den Heimatblättern Nr. 32 im Rückblick auf das Jahr 2010 erläutert.

Der Heimatbund beabsichtigt, den Erlebniswanderweg ständig weiter zu entwickeln und sein Angebot unter anderem um eine Audioführung für sehbehinderte Menschen zu ergänzen. Interessierte Schulen können

schon jetzt spannendes Unterrichtsmaterial digital abrufen.

Nun galt es, den 12km langen Wanderweg und die mit moderner Technik unter anderem mit Hilfe von Smart-



*Eine Gruppe der Caritas: Wanderung durch den Thiergarten*

phones und QR-Codes erlebbaren 41 Stationen im überregionalen Bereich Westfalen vorzustellen.

In unserem Bewerbungsschreiben wiesen wir auf Erweiterungen hin, denn der eingerichtete Erlebnis-Wanderweg sollte aber nicht nur Wanderern vorenthalten bleiben. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2015 Unterrichtsmaterialien für Schulen in Zusammenarbeit mit Pädagogen und der Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg entwickelt. Die Herstellung und Verteilung war zwischenzeitlich erfolgt, so dass auch Schülern die Möglichkeit geboten wird, eine spannende Entdeckungsreise durch die Geschichte und Natur zu unternehmen.

Auf Initiative des Arnsberger Heimatbundes war im Jahr 2015 außerdem eine enge Kooperation mit Institutionen und Einrichtungen für behinderte Menschen entstanden, damit auch diesen der Zugang zur Natur und der Kulturhistorie ermöglicht wird. Diese regelmäßigen Führungen haben sich mittlerweile schon



etabliert, so dass vor einiger Zeit auch der WDR über dieses Erfolgsmodell berichtet hat.

Angesichts der vielen Einsendungen, die der Westfälische Heimatbund erhielt, hatten wir nicht mit der großen Anerkennung gerechnet, die uns für das Projekt, an dem Forstämter, Naturschutz Organisationen und andere Einrichtungen beteiligt waren, zuteilwurde: Im Rahmen des diesjährigen Westfalentages am 24. Juni 2017 in Bad Lippspringe erhielt unser Heimatbund den Innovationspreis für Heimatvereine in Höhe von 4000 Euro. Der Jury gefiel besonders die nachhaltige Einbindung in Familie und Schulunterricht.

Zusammen mit allen, die den „Kurfürstlichen Thiergarten“ unterstützen, freuen wir uns über den Preis, der diesem Projekt und unserer Heimatforschung (Fotoarchiv) zugutekommt.

**Unser Fotoarchiv:** Im vergangenen Jahr haben wir uns entschieden, neben den „alten Schätzchen“ im Film auch die Arnsberger Bilder in einem Fotoarchiv festzuhalten. Ganz im Gegensatz zu den üblichen Büroarbeiten am Computer wächst in diesem Bereich die Freude an der stetig größer werdenden Zahl der Aufnahmen.

Unsere „aktiven Fotografen“ Wolfgang Becker und Jochem Ottersbach haben bereits viele Aufnahmen beigesteuert und darüber hinaus alte Fotos gescannt.

Während zunächst der Nachlass unseres früheren Vorsitzenden Friedhelm Ackermann († 2005) mit ca. 48.000 Fotos den Grundstock unseres Archivs bildete, sind inzwischen fast ebenso viele Bilder hinzugekommen. In digitaler Form können wir nun auf beinahe 100.000 Fotos zurückgreifen, manchmal mit seltenen Motiven und häufig aus dem bekannten Blickwinkel der Postkarten-Fotografen. So ist das Wahrzeichen

unserer Stadt auf einigen hundert Fotos abgebildet, die ältesten Aufnahmen aus den 60er- und 70er-Jahren des 19. Jahrhunderts. Viele Bilder erhalten wir von Arnsbergern, die sich wünschen, „dass sie nicht wegkommen“. Über den Hinweis: „Bei Euch sind sie gut untergebracht,“ freuen wir uns sehr und sehen darin auch die Verpflichtung der Präsentation.

So erfreut sich unsere facebook-Seite, mit viel Freude und Engagement betreut von Antje Blume, großer Beliebtheit. Auf die Fragen „Wo stand der Fotograf vor 100 Jahren?“ oder „Welches Gebäude aus dem alten Arnsberg zeigt uns diese Aufnahme?“ erhalten wir viele Antworten, lösen sogar Diskussionen aus. Besonders große Resonanz finden Beiträge mit umfangreicheren Erläuterungen über das Leben im alten Arnsberg.

Da im digitalen Zeitalter Entfernungen keine Rolle mehr spielen, freuen sich über die Internet-Präsentationen besonders diejenigen, die in der Ferne leben und unter der uns Arnsbergern bekannten ‚Glockenturmkrankheit‘ leiden.

**Arnsberger Filmschätzchen:** Ähnlich wie vor zwei Jahren reisten wir mit der Ausgabe Nr. 14 wieder ins alte Arnsberg der 1950er-Jahre, gefolgt von den „wilden Sechzigern“ und Arnsbergs ersten Live-Fernsehsendungen. Als Moderator Manfred Erdenberger nach der Zahl der Berge im Sauerland fragte, herrschte noch Zurückhaltung im Publikum. Die Begeisterung wuchs mit der Musik vom Orchester Heinz Keck, dem „James Last des Sauerlandes“ und erst recht mit dem fröhlichen Gesang des Kinder- und Jugendchores unter der Leitung von Gerd Schüttler.

Ein „Werbefilm“ für unsere Stadt bediente sich der Aussage eines Reisenden aus der Zeit, als wir „Regierungsstadt“ wurden: „Wer in Arnsberg satt wer-

den will, muss den Teller mit essen“. Dass genau das Gegenteil der Fall und die Stadt Arnsberg ‚Weltmeister im Feiern‘ ist, zeigten uns viele Rückblicke in die Schützenfeste. Neben vielen anderen Highlights erlebten wir unser Tambourchorps in den letzten Jahrzehnten. Auch der Karneval mit Sketchen, Büttreden und Festzügen kam als ‚fünfte Jahreszeit‘ nicht zu kurz. Wir sind sicher, dass viele Akteure von damals, die leider nicht mehr unter uns sind, aus dem Himmel genauso fröhlich zugeschaut haben wie die Zuschauer in der Kulturschmiede.

**Volkstrauertag am 19. November 2017:** Seit einigen Jahren richten der Arnsberger Heimatbund und das Kulturbüro der Stadt Arnsberg gemeinsam die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag auf dem Eichholzfriedhof aus.



Gedenkfeier am Volkstrauertag

Unseres Erachtens kommt diesem Brauch über die jährliche Erinnerung an die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft hinaus eine besondere Bedeutung zu. Es gilt, immer wieder deutlich werden zu lassen, wie unverzichtbar ein gelebtes respektvolles Miteinander für die Schaffung und Erhaltung von Frieden ist.

Nachdem in den letzten Jahren Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Gedanken auf der Grund-

lage des Studiums der Kriegsgeschichte oder sogar eigener Erlebnisse auf der Flucht vorgetragen hatten, richtete bei der diesjährigen Gedenkveranstaltung Erika Hahnwald einige Worte an alle Teilnehmer. Arnsbergs 25-jährige Partnerschaft und Freundschaft mit der polnischen Stadt Olesno zeigt eine Möglichkeit zur permanenten Arbeit für Frieden - gerade dann, wenn verantwortliche Politiker eines Landes Anlass zur Sorge geben.

Gemeinsam mit Herrn Andreas Witte vom Kulturbüro danken wir allen Teilnehmern, besonders dem Blasorchester der Arnsberger Bürgerschützen unter der Leitung von Christian Drees.

**„Tag der offenen Tür“ beim Stadtarchiv am 14.07.:** Im Stadt- und Landständearchiv der Stadt Arnsberg war der „Tag der offenen Tür“ in diesem Jahr etwas ganz Besonderes.

Auf Initiative von Antje Blume, unterstützt durch Barbara Beste, beide aktiv im Vorstand des Heimatbundes, legten die Mitarbeiter und Freunde des Stadtarchivs original-getreue, von Hanne Clauss genähte, historische Nonnen- und Mönchskutten an, die die Besucher an die Zeit des Klosters Wedinghausen erinnerten.

Ziel war es, für die spannende Arbeit bei Ahnen- und Familienforschung zu werben und die Begeisterung der „Forscherinnen und Forscher“ deutlich werden zu lassen.

Weil Kostümierung immer Freude bereitet, ließ die sehr positive Resonanz der Besucher nicht lange auf sich warten. Für Überraschung sorgten, wie zu hören war, aber doch einige durchaus ernst gemeinte Anfragen zum Leben im Kloster an die „Nonnen“ in Wedinghausen.

Auch wenn es die Nonnen in Arnsberg selbst gar nicht gegeben hatte und das Kloster seit 214 Jahren aufgelöst ist, zeigt uns das große Interesse, in welchem besonderen Maße die Idee und das Engagement aller Aktiven Anklang fand.



*Team des Stadt- und Landständerarchivs*

Für die Zusammenarbeit bei den Heimatbundaufgaben ‚Brauchtumspflege‘ und ‚Geschichte unserer Stadt‘ danken wir dem Stadtarchiv herzlich.

**Zur Wassergewinnungsanlage des ehemaligen Klosters in Rumbeck:** In unserer letzten Mitgliederversammlung stellte Torsten Kapteiner eine mögliche archäologische Untersuchung der klösterlichen Wassergewinnungsanlage in Rumbeck vor, die 1995

unter Denkmalschutz gestellt wurde. Sie besteht aus einem zusammenhängenden System von Sammel- und Bewässerungsgräben sowie einer Anzahl von Teichen, die die Wasserversorgung des Prämonstratenserinnen-Klosters Rumbeck sicherstellte. Das vor 1190 errichtete Kloster nutzte die Wasserkraft des Mühlenbachs, um Korn-, Säge- und Ölmühlen anzutreiben. Die vielen Teiche dienten der Fischzucht und der Sicherung des Mühlenbetriebs bei Trockenheit. Hanggräben führten einem Regenrückhaltebecken Niederschläge zu.

Nach einigen Gesprächen stellte sich jedoch heraus, dass eine Wiederherstellung nach Expertenmeinung mit einem tatsächlichen Substanzverlust einhergeht und Zustände entstehen, die archäologisch nicht dokumentiert sind.

Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, dass eine archäologische Untersuchung nicht weiter verfolgt wird.



*Wolfram Blanke vor der freigelegten Teichfläche*

Stattdessen wurde unser Engagement in einem anderen Zusammenhang der gemeinsamen Klostergeschichte von Wedinghausen und Rumbeck angefragt.

**Kloster Wedinghausen – Entdeckungen/Erläuterungen/Maßnahmen:** Wie aus verschiedene Medienberichten der letzten Wochen bekannt ist, wurden bei den derzeitigen Umbau- und Sanierungsarbeiten im Ostflügel des ehem. Klosters Wedinghausen bereits viele archäologisch sehr bedeutsame Funde freigelegt, die bislang vollkommen unbekannt waren, aber sehr wichtige Informationen über die damalige Klosterzeit liefern können.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine freigelegte Gruft mitten im Kapitelsaal. Diese besteht aus einer kleinen gemauerten Kammer und befindet sich unmittelbar in einer Linie zur Grafenkappelle von 1274. Lage, Ausrichtung und Gestalt der Gruft deuten darauf hin, dass hier eine äußerst hochrangige Person beigesetzt wurde. Dies wird auch durch die Gestaltung des Grabes mit verputzten und mehrfarbig bemalten Wänden bestätigt.

Es ist bislang davon auszugehen, dass der Klostergründer Heinrich I. (gest. 1200) an diesem Ort bestattet wurde. Vermutlich hat man aber auch seinen Sohn, Heinrich II., und dessen Gattin Ermengard hier beerdigt.

Um 1330 wurde an dieser Stelle ein Hochgrab angelegt. Wie Historiker annehmen, wurde hierdurch die Ehrdarbietung vereinfacht. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Hochgrab jedoch mehrere Male versetzt und befindet sich nun an der Nordwand der Propsteikirche in der ehemaligen Taufkappelle.

Schon In den vergangenen Jahrhunderten hatte man sich bemüht, das Grafengrab zu finden. Nach der Auflösung des Klosters im Jahr 1803 ließ der damalige Landesherr Ludwig X. von Hessen-Darmstadt das Grab suchen. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die Arnsberger Grafen seinerzeit den Titel „Vorfechter

zwischen Rhein und Weser für das Heilige Römische Reich“ trugen. Als Insignie für diesen Titel trug man das dazugehörige Schwert. Der hessische Landesherr entdeckte lediglich eine leere Gruft, aber nicht das begehrte Schwert.

Alte Aufzeichnungen bestätigen allerdings, dass man bei der Suche drei menschliche Schädel entdeckt hatte. Diese wurden in einer Blechkiste verschlossen und zusammen mit einem beschädigten Sarkophag in dem Hochgrab beigesetzt, das sich jetzt im nördlichen Teil der Propsteikirche befindet.

Ein weiterer wichtiger Fund im Kapitelsaal ist die Freilegung einer alten Heizungsanlage. Hiermit wurde das Skriptorium (Schreibstube) des Klosters beheizt. Wahrscheinlich lange Zeit der einzige beheizbare Raum in dem gesamten Gebäudekomplex. Aufgrund des Alters und des guten Erhaltungszustandes ein äußerst wichtiger Befund.

Im östlichen Gebäude – dem ehem. Klosterkrankenhaus – stieß man auf bislang unbekannte Kellerräume, Grundmauern und einen tiefen Schacht. Die Funktion des Schachtes mit einem Durchmesser von 3 Metern und einer bislang sichtbaren Tiefe von 4 Metern ist bislang noch nicht bekannt.

Aufgrund der Kompetenz und Erfahrungen bei umfangreichen Archäologieprojekten wurde nun der Arnsberger Heimatbund um Rat und Mithilfe gebeten.

Folgende Maßnahmen sind derzeit Bestandteil eines Leistungsverzeichnisses:

Zunächst einmal ist es wünschenswert DNA-Analysen der sterblichen Überreste in der Grafentumba vorzunehmen. Hier könnte der Verwandtschaftsgrad bestimmt werden, so dass hier im Vergleich mit weiteren DNA-Proben höchstwahrscheinlich der Klostergrün-

der identifiziert werden kann.

Die historische Dokumentation der mittelalterlichen Heizungsanlage und deren Bedeutung zu Klosterzeiten sind äußerst wichtig. Zur Sichtbarmachung könnten markante Stellen durch entsprechende Glascheiben, die im Fußboden eingelassen werden, dauerhaft sichtbar und ohne Einschränkungen begehbar gemacht werden.

Die Untersuchung der Kellerräume und des tiefen Schachts im östlichen Teil könnten ebenfalls wichtige Erkenntnisse liefern, da die Archäologie hier noch keine vergleichbaren Objekte kennt und daher keine Antworten liefern kann. Die Untersuchung dieses Teils ist allerdings etwas umfangreicher, da die Gewerke nur in gesicherter Arbeitsweise durchgeführt werden können und das Abtragen und der Abtransport von Schutt nur per manueller Arbeit durchgeführt werden kann. Diese vollkommen unbekannt Objekte könnten nach Abschluss der archäologischen Arbeiten ebenfalls mit einer begehbaren Glasplatte verschlossen werden und zukünftig so den Besuchern trotzdem einen Einblick in alte Klosterzeiten vermitteln.

Zusätzlich könnten alle Grabungsbefunde visualisiert und im Rahmen moderner 3D-Technik erlebbar werden. Hierfür wäre ein Medieneinsatz vor Ort möglich (Präsentationen am Flachbildschirm) und zusätzlich der Betrieb einer Webseite und den Einsatz einer App, die auch Informationen außerhalb der Öffnungs- und Besuchszeiten ermöglichen.

Die so geschaffenen Darstellungen der ermittelten Grabungsergebnisse sind für viele Zielgruppen, wie z. B. Bürger, Tourismus und Gäste relevant.

Ein entsprechender Vorstandsbeschluss konnte zwi-

schenzeitlich gefasst werden, so dass man nun mit der Akquirierung von Fördermitteln beginnen kann.

**Abschluss der Arbeiten an der Rüdenburg:** Nachdem bereits im letzten Jahr die Arbeiten an der Ruine der Rüdenburg beendet worden sind, erhielten wir im Sommer 2017 von Dr. Joachim Zeune vom Büro für Burgenforschung den lange erwarteten Abschlussbericht über die archäologischen Untersuchungen. Ebenso liegt uns zwischenzeitlich auch der Sanierungsbericht vor, der sich in erster Linie mit der Instandsetzung des Mauerwerks befasst.



*Wiederentdecktes Burgtor*

Die vorliegenden Berichte fassen noch einmal ausführlich die neuen Erkenntnisse der Grabungskampagnen der letzten Jahre zusammen.

Auf dieser Grundlage werden wir nun ausführliches Informationsmaterial zusammenstellen. Über die Rüdenburg kann man sich zukünftig auf unserer Webseite, aber auch mittels Burgenführer und Flyer informieren. Zusätzlich werden vor Ort noch 20 kleine Hinweistafeln angebracht, die die entsprechenden Objekte erläutern. Zwei große Infotafeln an den Burgeingängen dienen außerdem zur Orientie-

rung der Besucher und Wanderer.

Mit großer Spannung erwarten wir noch die Überlassung der Fundstücke. Es ist geplant diese Objekte dann im Rahmen von Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit Abschluss dieses schönen Projekts möchten wir uns noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern, Fachfirmen und Sponsoren, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die großzügige und unkomplizierte Förderung dieser Sanierungsmaßnahme durch die NRW-Stiftung.

Die Arbeiten der letzten Jahre haben schon erste Würdigungen erhalten. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang ein Bericht über die Biotope in der Rüdensburgruine in der aktuellen Zeitschrift der NRW-Stiftung. Bereits vor einigen Jahren wurde der Arnsberger Heimatbund für sein Engagement an der Rüdensburg mit der Bürgermedaille der Stadt Arnsberg ausgezeichnet. Außerdem wurde über die archäologischen Untersuchungen an der Rüdensburg bereits in mehreren Fachzeitschriften berichtet. So z. B. in „Archäologie in Westfalen-Lippe 2012, Seite 108 ff.“; sowie in „Archäologie in Deutschland 5/2015, Seite 50.

Für weitere Informationen zur Rüdensburg möchten wir auf den separaten Bericht in den Ausgaben der Heimatblätter verweisen.

**Eine Rüdensburg-Führung zum Tag des offenen Denkmals:** Wie in den letzten Jahren leistete unser Heimatbund gern einen Beitrag zum „Tag des offenen Denkmals“, der in NRW am 10. September 2017 stattfand. Als Ergänzung zur nun schon traditionellen Öffnung unseres Heimatbund-Raumes, des ehemaligen Klosterbierkellers boten unsere Vorstandsmitglie-

der Fred Risse, Jo Hafner und Bernd Fette eine Rüdensburg-Führung an. Am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr wanderten die Teilnehmer vom „Treffpunkt Kuhweg“ über den Kreuzberg zur Ruine der Rüdensburg. Wie unsere „Burgführer“ berichteten, staunten die Besucher nicht schlecht über die vielen Informationen zu den Ausgrabungen, über die Restaurierungsarbeiten und nicht zuletzt über die Geschichte der „Edelherren vom Rüdensburg“.

Das große Interesse ist für den Heimatbund ein weiterer Anlass, eine Rüdensburg-Dokumentation in Form einer Webseite und Smartphone-App zu planen.

**In Erinnerung:** Am Neujahrstag 2017 verstarb unser Freund und Unterstützer des AHB Walter Heitmann. Walter war stets ansprechbar, vor allem wenn es um die Belange des Osterfeuers ging. Als Dank durfte er 1986 den Holzstoß entzünden.

**Mitgliederbestand:** 1.109

» 2018

**Unterstützung des Caritas-Wohnhauses St. Christophorus in Arnsberg-Oeventrop:**



Spenden aus den Arnsberger Filmschätzchen und des

Schützenfilmabends, ergänzt durch private Spenden konnten wir am 20.12.2017 den Vertreterinnen der Wohngruppen mit ihrer Heimleitung des Caritas-Wohnhauses für Menschen mit Behinderungen St. Christophorus in Arnsberg-Oeventrop überreichen. Wenn wir erzählt bekommen, welche Ausflüge und Feiern – auch zur Weihnachtszeit – mit Hilfe unserer Spende möglich werden, ist das auch für uns immer eine große Freude.

**Restaurierung und Instandhaltung unseres Kreuzweges: Dauerpflege gewährleistet** - Nachdem in den letzten Jahren die Freischneidarbeiten am Kreuzweg erfolgreich abgeschlossen wurden, gilt es nun diesen Zustand langfristig zu sichern. Aus diesem Grund konnte auf Initiative des Heimatbundes bereits für das Jahr 2018 eine dreimaliger Pflegedurchgang pro Jahr sichergestellt werden. Die Finanzierung hierfür wurde von der Kirchengemeinde St. Laurentius übernommen. Ab dem Jahr 2019 wird diese Finanzierung vom Pastoralen Raum Arnsberg fortgeführt, da sich die rechtliche Konstellation ändert. **Versicherungsschaden an der 1. Kreuzwegstation** - Die erste Kreuz-



Beschädigte Stützmauer hinter Station 1

wegstation wurde bereits im letzten Jahr umfassend saniert. In diesem Zusammenhang wurde auch die bis

zu 3 Meter hohe Stützmauer neu aufgebaut und gemäß der vorgefundenen Situation lediglich mit Lehm und Mutterboden neu verfügt. Aufgrund der extremen Witterung in den Wintermonaten mit viel Niederschlag und einer starken Frostperiode kam es zu Ausbrüchen am Mauerwerk und zum Auswaschen der Fugen. In Folge dessen ist die Mauer teilweise eingestürzt. Dieser Schaden wurde von der Versicherung des Heimatbundes übernommen. **Freischneiden des Kreuzbergs** - In den Wintermonaten wurde auf Initiative des Heimatbundes entlang des Kreuzweges der große Baumbestand deutlich zurückgenommen. Besonders das Eschentriebsterben machte diese Maßnahme unausweichlich. **Sturmschäden am Kreuzberg** - In der zweiten Januardekade zog der Sturm „Friederike“ über Arnsberg hinweg. Hier wurde noch einmal besonders deutlich, dass die flachwurzelnden Fichten für den Kreuzberg nicht geeignet sind. Die umstürzenden Bäume haben u.a. auch die Freilandleitungen beschädigt, die die Kreuzbergkapelle mit Strom versorgen. Aus diesem Grund war die Beleuchtung für einige Wochen ausgefallen.

**Wichtiger Hinweis zu Kerzen an den Kreuzwegstationen** - Aus Sicherheitsgründen möchten wir darum bitten, dass zukünftig auf die Verwendung von Kompositions-Öllichtern zur Ehrerbietung an den Kreuzwegstationen verzichtet wird. Die Absonderung von Rußpartikeln verunreinigt die erst kürzlich restaurierten und gereinigten Stationsbilder. Noch gravierender ist in diesem Zusammenhang jedoch eine zunehmende Gefahr durch die Entstehung von Bränden. Die leichten Kompositions-Öllichter können durch den Wind sehr schnell umkippen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Kreuzweg in vielen Teilen für die Feuerwehr nur bedingt zugänglich ist. Wir empfehlen daher, künftig auf die klassischen Kompositions-Öllichter

am Kreuzweg zu verzichten und stattdessen Grablichter mit LED-Flackerkerzen zu verwenden, die auch über eine weitaus längere Betriebsdauer verfügen. **Geplante Streuobstwiesen am Kreuzberg** - Im Rahmen der zuvor genannten Freischneidearbeiten wurde überlegt, wie der gepflegte Zustand mittel- bis langfristig erhalten werden kann. Derzeit wird überprüft, ob ein Großteil der Flächen zwischen dem oberen und unteren Kreuzweg in Streuobstwiesen umgewandelt werden kann. Erste Recherchen haben bereits ergeben, dass die Eigentümer einverstanden sind und die Beratung und Anpflanzung durch die Untere Landschaftsbehörde des Hochsauerlandkreises erfolgen könnte. Vorher muss jedoch die Finanzierung sichergestellt werden, da die Flächen entsprechend vorbereitet werden müssen. **Beschilderung des Kreuzweges** - Im Zuge der Sanierungsarbeiten an den Kreuzwegstationen wurden auch zwei Hinweisschilder am Kreuzweg aufgestellt (Foto). Die Schilder stehen am unteren Teil des Kreuzweges an der ersten Station und an der Osterfeuerwiese.

**Rund um die Rüdensburg – Abschließende Arbeiten/Dokumentationen:** Nachdem die archäologischen Grabungen der letzten Jahre beendet worden sind und der Abschluss Bericht des Büros für Burgenforschung vorliegt, konnte im Sommer die Beschilderung der einzelnen Objekte erfolgen. Zusätzlich weisen zwei große Informationstafeln an den beiden Zugängen die Besucher auf wichtige Details der Rüdensburg hin. Im südlichen Bereich wurde ein besonderes Sponsorenschild angebracht, auf dem alle Förderer und Sponsoren aufgelistet sind. Das Schild wurde mit Steinen der Rüdensburg auf gemauert und passt sich so ideal in das Landschafts- und Ruinenbild ein. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang noch einmal der NRW-Stiftung, ohne deren Unterstützung eine Beschilderung

in dieser Art nicht möglich gewesen wäre. **Rüdensburg-Flyer** - Passend zur Beschilderung an der Rüdensburg ist nun auch der Flyer erschienen (erhältlich u.a. beim Verkehrsverein).



In dem Flyer sind die wichtigsten Informationen kurz zusammengefasst und ermöglichen auf diese Weise einen ersten Überblick. Derzeit ist auch noch der



Burgführer in Arbeit, der umfassend über die Rüdenburg und deren Bewohner informieren wird. **Rüdenburg wird**

**Denkmal des Monats im Jahr 2019** - Als Beitrag der Stadt Arnsberg wurde für das Jahr 2019 im Monat September die „Ruine der Rüdenburg - der Ausgangsort für Arnsbergs städtische Entwicklung“ ausgewählt. Der Kalender wird von der Regionalgruppe Südwestfalen der „AG Historische Stadt- und Ortskerne NRW“ herausgegeben. Der Kalender kann zum geförderten Preis von 10,00 Euro bei der Stadt Arnsberg (Untere Denkmalbehörde, Rathausplatz 1, Raum 14), im Stadtarchiv (ehemaliges Kloster Wedinghausen) und in Arnsberger Buchhandlungen erworben werden.

**Ausgrabungsarbeiten im früheren Kloster Wedinghausen: LEADER-Antrag/Änderung der Projektwahl**



*Tumba Graf Heinrich II. von Arnsberg und seiner Gattin Gräfin Ermengardis in der Propsteikirche*

Die großartigen und einzigartigen Entdeckungen im ehemaligen Kloster Wedinghausen sind in den letzten Monaten schon häufig thematisiert worden. Der Arnsberger Heimatbund beabsichtigte zunächst mit Hilfe von LEADER-Mitteln die archäologische Untersuchung des Schachts im östlichen Gebäudeteil (ehem. Hospitalgebäude) durchzuführen. Im Laufe des Jahres

hatte sich herausgestellt, dass eine Finanzierung der DNA-Untersuchungen der unlängst gefundenen und auch der bekannten sterblichen Überreste der Grafentumba der Propsteikirche erfolgversprechender ist. Darüber hinaus bietet sich hier die Möglichkeit, weitere Untersuchungsergebnisse aus anderen Bundesländern vergleichend zu Rate zu ziehen. Der Heimatbund hat bereits seine Zusage hierfür erteilt und einen Großteil der notwendigen Finanzmittel eingeworben. Bei allen, die dieses neue Heimatbund-Vorhaben unterstützen, bedanken wir uns herzlich.

**Verleihung der SGV-Ehrennadel und Urkunde:** Am 15.03.2018 wurde der Arnsberger Heimatbund für seine 60-jährige Mitgliedschaft im Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) in der Kulturschmiede ausgezeichnet. Als Stellvertreter nahmen Werner Bühner und Torsten Kapteiner die „Ehrennadel“ und die dazugehörige Urkunde entgegen. Als kleines Dankeschön überreichte Werner Bühner dem SGV-Vorstand einen historischen SGV-Film.

**Das Osterfeuer 2018:** Fünfmal, so heißt es beim Arnsberger Heimatbund, gebe es in jedem Jahr rund um das Osterfeuer Anlass zu einer Feier. Zunächst berät der Osterfeuerausschuss darüber, welche Arnsberger Persönlichkeit mit dem Ehrenamt des Anzünders betraut werden sollte. Der Vorschlag, unseren Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup um das Anzünden zu bitten, wurde auch im Heimatbund-Vorstand einstimmig angenommen. Als Vorsitzender des Heimatbundes hatte Prof. Kettrup die Initiierung und Durchführung vieler Projekte ermöglicht und mit deren Erfolg für hohe Akzeptanz bei den Arnsbergern und ebenso bei Stiftungen und Sponsoren gesorgt. Ein besonderes Symbol in Verbindung mit dem Osterfeuer bildet der Kreuzweg, dessen Restaurierung für Antoni-

us Kettrup stets ein besonderes Anliegen war. Die Freude über die Ernennung zum Osterfeuer-Anzünder führte zu den fünf festlichen Anlässen und ließ unseren Freund Antonius das erste Getränk spendieren. Die offizielle „Verkündigung“ gegenüber der Presse, vielen Helfern und früheren Anzündern ist einige Wochen später Anlass genug für Feier zwei. Feier drei ist traditionsgemäß die Stärkung für die Aufbauer und den Heimatbundvorstand am Karfreitag. Wenn am Ostersonntag das große Feuer gebrannt und das Feuerwerk für Begeisterung gesorgt hat, heben viele Heimatfreunde ihr Glas zum vierten Mal und danken ganz herzlich Peter Hansknecht und seiner Familie, dem Helferteam, den Spenden-Sammlern und nicht zuletzt der Arnsberger Feuerwehr. Bleibt nur noch die Nachfeier...

#### **Der Poesiepfad / Ergänzungen und Alternativen:**

Die Grundidee eines Poesiepfades, der sich literarischen Themen widmet und in Stationen präsentiert, wirkt auf viele Arnsberger und auswärtige Gäste sehr anregend. Da das Poesiepfad-Team bei seiner zu den Jahreszeiten wechselnden Gedichtauswahl die Symbiose von deutschsprachiger Dichtung mit der Natur des Mühlbachtals anstrebt, suchten wir auf Grund verschiedener Anfragen nach ergänzenden Alternativen. Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen möchten gern Ergebnisse ihrer eigenen literarischen Arbeit an ähnlichen Stationen präsentieren. Der Heimatbund wird diese Initiativen gern unterstützen und wird zu diesem Zweck Schaukästen in den Bürgergärten errichten. Wir danken herzlich unserem Kooperationspartner, dem Förderverein Bürgergärten e. V., mit dessen Hilfe dieses Projekt in Arnsbergs Zentrum möglich wird. Unsere Heimatfreunde werden wir rechtzeitig über die Fertigstellung informieren.

**Thiergarten-App:** Um den beliebten Thiergarten-Wanderweg auch weiteren Zielgruppen zugänglich zu machen, beabsichtigt der Arnsberger Heimatbund eine App für Smartphones produzieren zu lassen. Diese Funktion würde gegenüber dem bislang bekannten Wanderführer im Druckformat zusätzliche Vorteile beinhalten. So könnten z. B. alle interessierten Besucher oder kurzentschlossene Wanderer die Smartphone-App kostenlos herunterladen und mit den enthaltenen Informationen den Wanderweg erkunden. Besonderes Augenmerk liegt jedoch darauf, mittels dieser App auch jüngere Zielgruppen (Schüler und Jugendliche) für diesen Weg, die Geschichte und die Natur zu begeistern. Da schon seit einigen Jahren eine Kooperation zwischen den Werkstätten für behinderte Menschen und dem Heimatbund besteht und in diesem Zusammenhang auch schon mehrere Führungen durchgeführt wurden, soll die App auch für diese Zielgruppe ein zusätzliches Hilfsmittel sein. So kann man sich die Texte in der App auf dem Smartphone vorlesen lassen. Dies wäre ein weiterer Beitrag in Richtung Inklusion. Derzeit ist die Finanzierung allerdings noch nicht gewährleistet, so dass dieses Vorhaben wahrscheinlich erst später realisiert werden kann.

**Kostenlose Thiergarten-Führungen für Schülerinnen und Schüler:** Anfang Februar erreichte uns eine Anfrage der Johannes-Grundschule. Der Wunsch war, zur Vertiefung des Themas „Arnsberg“ mit den Kommunionkindern die Heimat zu erkunden. Der Heimatbund vermittelte in diesem Zusammenhang eine Führung mit Oliver Szodruch (Ranger der Sauerland-Waldroute), der mit einem altersentsprechenden Programm die Kinder über den Kreuzweg zur Kreuzbergkapelle und weiter bis zur Rüdenburg führte. Diese Führung konnte in diesem Jahr bislang zweimal angeboten werden.

**Unterstützung des Sauerlandmuseums:** Auf Wunsch von Museumsleiter Dr. Jürgen Schulte-Hobein stellte der Heimatbund die 1997 angefertigte Nachbildung des Landständepokals dem Sauerland-



Museum als Leihgabe zur Verfügung. In den Heimatblättern, Ausgabe 17 von 1999, beschrieb Heinz Pardun den Pokal mit diesen Worten: „Im Jahre 1667 hat Kurfürst Maximilian Henrich (1650 - 1688) seinen getreuen Ständen des

Herzogtums Westfalen diesen Pokal geschenkt, um damit seine Dankbarkeit für die Bewilligung von 18 Schatzungen (Steuern) zum Ausdruck zu bringen.“ Heute würde man das im Sauerland ergänzend vielleicht so formulieren: „Damit man das dem Pokal auch ansehen konnte, musste er auch prächtig aussehen“. Während das Original in Darmstadt schon ein wenig blass geworden ist, wirkt die im Auftrag des Heimatbundes 1997 gefertigte Nachbildung nach 21 Jahren beinahe neuwertig.

**Heimat-Scheck und Fotoarchiv:** Am 14.09.2018 erhielt der Arnsberger Heimatbund den Heimat-Scheck in Höhe von 2.000 EUR vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Überreichung erfolgte durch Regierungspräsident Hans-Josef Vogel an den 2. Vorsitzenden Torsten Kapteiner. Den Antrag auf diese Zuwendung hatten wir gestellt, um einen Teil der Aufnahmen aus unserer Stadt und einigen Nachbarorten nicht nur im Archiv zu speichern, son-

dern interessierten Arnsbergern und Besuchern zu präsentieren. Darum arbeiteten wir lange an einer geeigneten Vorführtechnik, die uns nun zur Verfügung steht. Im Rahmen eines sinnvollen Leerstandsmanagements können in Schaufenstern leerstehender Ladenlokale mit modernen Flatscreens verschiedenste Filme und Fotos gezeigt werden. Der Arnsberger Heimatbund hat sich vorgenommen, auch themenbezogene Präsentationen mit hohem Erinnerungswert anzubieten, die die Arnsberger zu „Ergänzungen“ anregen, ganz gleich, ob als weiteres Bild oder als „Döneken“ in Textform.

**Bierkeller-Einrichtung:** Unseren Vorstandsmitgliedern Michael Gosmann und Ludolf Ulrich gilt an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die umfangreiche Arbeit im Rahmen der modernisierten Einrichtung unseres Heimatbundesraumes. Die zahlreichen Dokumente aus Nachlässen unterzubringen, ist eine zunehmende Aufgabe.

**Unterstützung der britischen Geschichtsforschung:** Seit dem Jahr 1995 und der damaligen Gedenkveranstaltung „50 Jahre Kriegsende“ pflegt der Arnsberger Heimatbund die Freundschaft mit dem englischen Historiker Dr. Robert Owen und der Squadron 617. Durch seine Vermittlung lernten wir den ehemaligen Bomberpiloten Lawrence „Benny“ Goodman kennen, der unser Freund wurde und Arnsberg zuletzt 2016 besuchte. In diesem Jahr begleitete Robert Owen den englischen Fachjournalisten und Autor Sir Max Hastings nach Arnsberg, der ein Buch über die britischen Angriffe auf die Talsperren von Möhne, Eder und Sorpe erstellt. Sein besonderes Anliegen ist es, aus englischer Sicht auf die vielen Opfer hinzuweisen, die die Zerstörung der Talsperren gefordert hatte. Den Wunsch, gemeinsam die Talsperren, aber auch die

Denkmale und Grabstätten der Opfer aufzusuchen, haben wir gern erfüllt und Bildmaterial für die Dokumentation zur Verfügung gestellt.

**Arnsberger Filmschätzchen (Ausgabe 15) „Streifzug durch die Jahrzehnte“:** Nun schon traditionell im November bietet der Heimatbund seine „Filmschätzchen“ an. Den Titel-Vorschlag „Streifzug durch die Jahrzehnte“ unterbreitete Andreas Witte vom Kulturbüro der Stadt Arnsberg. Für die gute Zusammenarbeit danken wir herzlich. Die filmischen Rückblicke finden auch in der Kombination mit unserer Zeit großen Anklang, worüber wir uns sehr freuen. Wie schon einige Male berichtet, ist es fast schon ein Geschenk „wie Weihnachten“, wenn alte Arnsberger zu Berichten von damals ihre Erinnerungen beisteuern.



Der WDR-Beitrag „Arnsberger Hallenbad wird abgebrannt“, als die „ganz alte Badeanstalt“ dem Sauerlandtheater weichen musste, wirkt aus heutiger Sicht abenteuerlich und mit den Kommentaren der Augenzeugen erst recht. Unser Dank gilt dem WDR-Studio

in Siegen für „den Griff“ in ihr Archiv. Auch Arnsberger Profis, wie dem Filmclub „kamera76“ und unserem Freund Willi Nelskamp sind wir sehr zu Dank verpflichtet. Ihre Filme aus den 1970er-, 1980er- und 1990er-Jahren sind bleibende Zeitdokumente aus dem Leben in unserer Stadt. Besonders schätzen wir ihre Art, die Geschehnisse von damals immer aus beeindruckender und darum interessanter Perspektive zu sehen. Das gibt es nur bei echten Profis.

**In Memoriam:** In diesem Jahr hatten wir den Tod mehrerer verdienter Heimatbundfreunde zu beklagen. So verstarb am 23.02. Rudi Olm. Rudi war stets offen für die Belange des AHB und schuf unter anderem die an der Klosterbrücke/Ruhrstraße im Kreisverkehr befindliche Europablume. Den Tod von Hans Wevering mussten wir am 17.04. beklagen. Hans stand für die Arnsberger Heimatblätter. Ohne ihn gäbe es diese Schriftenreihe nicht. In seinen Händen lag die Gestaltung und Drucklegung: Als Dank dafür steckte er 1996 das Osterfeuer an. Dr. Fritz Böhmer verstarb am 08.09.2018. Fritz war mit Leib und Seele Heimatfreund. Er unterstützte den Heimatbund wo er nur konnte. Der Osterfeuerausschuss übertrug ihm daher 1977 das Amt des Osterfeueranzünders.

**Mitgliederbestand:** 1.117

## » 2019

**Urkunde von der Bezirksregierung Arnsberg:** Im November 2018 lobte die Bezirksregierung Arnsberg den Naturschutzpreis „Natur in der Stadt – Natur im Dorf“ aus. Der Arnsberger Heimatbund hat sich mit den umfassenden Naturschutzmaßnahmen der letzten Jahre beworben. Hierzu gehörten u.a. Sicherung und Erhalt der Schutthalden und Gemäuer der Rüdensburg, die einen wertvollen und unverzichtbaren Lebensraum



für eine artenreiche und seltene Schneckenfauna darstellen. Aber auch bei der Sanierung des Kreuzweges achtete der Heimatbund darauf, dass vorhandene Biotope langfristig erhalten werden können. Die damals größtenteils zerstörten oder nicht mehr vorhandenen Stützmauern wurden wie-

der aufgebaut, so dass auch hier die Lebensräume langfristig gesichert sind. Als Zeichen der Wertschätzung erhielt der Heimatbund eine Urkunde von der Bezirksregierung Arnsberg.

**Gestaltung des Volkstrauertages:** Nachdem im Jahr 2017 Erika Hahnwald und 2018 Ralf-Paul Bittner die Ansprachen im Rahmen der Gedenkstunde auf dem Eichholzfriedhof gehalten und besonders mahnende Worte gefunden hatten, haben wir die Aufgabe im Jahr 2019 einer Schülergruppe übertragen. Von besonderer Bedeutung ist es für den Heimatbund, gerade die jüngeren Generationen mit den historischen Fakten rund um die Weltkriege vertraut zu machen. Dazu zu rechnen sind Formen und Inhalte der Propaganda von damals, deren von Hass und Menschenverachtung geprägte Parolen und „Feindbilder“ heutigen Darstellungen ähneln und zu militärischen Auseinandersetzungen führen.

**Rüdenburg wurde Denkmal des Monats:** Im Kalender der Regionalgruppe Südwestfalen der „AG His-

torische Stadt- und Ortskerne NRW“ wurde die vom Arnsberger Heimatbund restaurierte Rüdenburg als Denkmal des Monats (September 2019) aufgenommen. Die Stadt Arnsberg hat hiermit das große Engagement des Arnsberger Heimatbundes zur Erforschung und Sanierung der Burganlage der letzten Jahre gewürdigt. Die Auswahl der einzelnen Motive des Kalenders erfolgt hierbei durch die beteiligten Städte. Ergänzend hierzu gibt es jeweils auf einer zweiten Seite ausführliche Erläuterungen zu dem Motiv. Eine weitere Wertschätzung unserer Sanierungsarbeiten an den Ruinen der Rüdenburg finden sich in der App „Baukultur Arnsberg“. Auch hier wird über die Burg ruine nun ausführlich berichtet.



**Heimat-Scheck für Video-Installation verwendet:** Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht erwähnt, erhielt der Arnsberger Heimatbund aus den Händen von Herrn Regierungspräsident Hans-Josef Vogel den Heimat-Scheck überreicht, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Diese zweckgebundene Summe war für eine Foto- und Video-Installation vorgesehen, die nun seit Dezember 2018 im ehem. Ladenlokal der Metzgerei Scheiwe im Haus Alter Markt 15 zu sehen ist. Unser Dank gilt Familie Scheiwe für die Überlassung des Schaufen-

ters in der zentralen Lage unserer Stadt. Für den Heimatbund bietet sich so eine gute Möglichkeit, seltene Fotos und Filme aus dem umfangreichen Archiv unter Überschriften, wie „Arnsberg im Wandel“, die „Wirtschaftswunderzeit“ oder aus dem Jahresverlauf unter „Schützenfest“ und „Karneval“ zu zeigen. Wir freuen uns über viele Anregungen, besonders über Ergänzungen unseres Archivs durch viele Heimatfreunde.

**Karneval wie früher:** Am 16.02.2019 präsentierte der Arnsberger Heimatbund gemeinsam mit dem Stammtisch „Vereinigte Kalkwerke“ Karneval wie früher. Der Gesamterlös in Höhe von 2000 Euro kam der Hospiz-Stiftung Arnsberg-Sundern zugute.

**Osterfeuer 2019:** Das Osterfeuer im Jahre 2019 wurde von Erika Hahnwald entzündet. Der Arnsberger Heimatbund würdigt hiermit ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement in Gierskämpfen und der Hammerweide, den Aufbau der Neuen Arbeit Arnsberg (NAA) und die Pflege der Arnsberger Städtepartnerschaften. Es war gut, so hieß es in unserer Stadt, Erika Hahnwalds jahrzehntelange Unterstützung für viele Mitbürger auf diese Weise anzuerkennen.

**Optimierung des Versicherungsschutzes:** Für das Jahr 2019 konnte der Arnsberger Heimatbund den Versicherungsschutz erweitern bzw. optimieren. Ermöglicht wurde dies, weil der Westfälische Heimatbund als Dachorganisation der westfälischen Heimatvereine mit der Westfälischen Provinzial Versicherung einen entsprechenden Rahmenvertrag abgeschlossen hat.

**Neue Flyer:** Im Laufe der letzten Monate konnte der Arnsberger Heimatbund zwei neue Flyer veröffentlichen. Der Rügenburg-Flyer enthält einige kurze Informationen zur Burgruine, deren Geschichte und den

neuesten archäologischen Untersuchungen. Der Kreuzweg-Flyer beschreibt die Sanierungsarbeiten der Jahre 2017-2019 und stellt die 14 Stationen übersichtlich auf einer Seite dar.

**Tag des offenen Denkmals:** Am 08.09.2019 fand unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ bundesweit wieder der Tag des offenen Denkmals statt. Dann galt es wieder, Türen und Tore tausender Denkmale für interessierte Besucher zu öffnen. Der Arnsberger Heimatbund präsentierte sich auf Einladung von Christine Becker erstmals in den Räumlichkeiten der Villa Becker aus dem Jahre 1910. Der Heimatbund zeigte neben Beispielen der aktuellen Vereinsarbeit u.a. auch Filme aus der Stadtgeschichte.

**Sonderausgabe der Filmschätzchen:** Am Mittwoch, 05.09.2019, gab es erstmals eine Sonderausgabe der Filmschätzchen im Caritas Seniorenheim St. Anna. Für die Bewohner gab es viele Erinnerungsmomente, da in dem Film besonders Themen aufgegriffen wurden, die viele Bewohner noch selbst erlebt hatten.

**Filmschätzchen:** Am 26., 27. und 28.11. 2019 veranstaltete der Heimatbund die 16. Ausgabe der Arnsberger Filmschätzchen in der Kulturschmiede. Wegen der enormen Nachfrage der Aufführungen von „Damals im alten Arnsberg“ bot uns das Kulturbüro einen zusätzlichen Termin am 25.11.2019 an. Seit unseren ersten Filmschätzchen im Jahr 2002 bekommen wir von Filmfreunden, aber auch vom WDR aus heutiger Sicht bereits „historische“ Aufnahmen. Für besondere Freude sorgen das Wiedererkennen von alten Arnsbergern und die Möglichkeit, bekannte Persönlichkeiten, die schon nicht mehr unter uns sind, im Film noch einmal zu treffen. Arnsbergs erste Stadtführungen mit Klemens Pröpper, kleine „Spielfilme“ von damaligen Filmteams und nicht zuletzt die Ruinenfeste, Schüt-

zenfestzüge und Karnevalsfeiern aus den vergangenen sechs Jahrzehnten sorgen für eine besondere Atmosphäre.

**Kreuzweg wird Bestandteil der Baukultur App der Stadt Arnsberg:** Die Stadt Arnsberg würdigt die Restaurierung des Arnsberger Kreuzweges durch die Aufnahme in die App „Baukultur Arnsberg“. Die Firma Frejman begann am 21.09.2019 mit den Arbeiten zur Erstellung einer zusätzlichen „Station“ in der Baukultur-APP. Diese umfasst zukünftig die Aufbereitung der Kreuzweg-Stationen in Foto, Film und Sprache und die Einbindung in das Gesamtkonzept.



*Neue Ruhebänk vor der Kreuzbergkapelle*

**Neue Ruhebänk für den Arnsberger Kreuzberg:** Im Rahmen der Aktion „Blick-Punkte“ des Männerchors Arnsberg wurde im April 2019 eine Bank für den Kreuzberg gestiftet. Der AHB übernahm die Kosten für Transport und Aufstellung der Ruhebänk.

**Neues Kreuz am Kuhweg:** An der Einbiegung von der Wennigloher Straße zum Kuhweg stand bis Anfang 2019 ein Kreuz neben dem Kuhbrunnen. Die Standfestigkeit des Kreuzes war nicht mehr gewähr-

leistet. Der Arnsberger Heimatbund hat daher das einfache Holzkreuz mit der Inschrift: O crux ave – Spes unica (Sei begrüßt Kreuz, einzige Hoffnung.) erneuert. Es ist zum Gedenken an jenen Tag errichtet worden, als auf der abschüssigen holperigen alten Handelsstraße ein schweres Fuhrwerk durch scheu gewordene Pferde umstürzte und den Fuhrmann unter sich begrub. Unser Dank für die schnelle und unkomplizierte Hilfe bei der Restaurierung des Kreuzes gilt unserem Heimatfreund Willy Hesse und der Handwerkskammer Arnsberg.

**Historische Wettersäule, Mahnmahl 75-jähriges Kriegsende und neuer Hubertus-Bildstock:** Gemeinsam mit der Stadt Arnsberg realisiert der Arnsberger Heimatbund derzeit ein Mahnmahl zum 75-jährigen Kriegsende und den Neubau des Hubertus-Bildstocks. Beide Aufstellorte sollen sich zukünftig neben dem Kinderspielplatz an der Jägerbrücke befinden. Der Neubau des Hubertus-Bildstocks ist notwendig geworden, da der bisherige Bildstock sanierungsbedürftig ist. Zudem musste ein besserer Ort gefunden werden, da am jetzigen Standort kein gefahrloser Aufenthalt möglich ist. Ein Mahnmahl zum 75-jährigen Kriegsende soll das Leid des Stadtteils Muffrika noch einmal deutlich hervorheben und eine Mahnung an nachfolgende Generationen sein. Daher ist der Heimatbund sehr dankbar, dass die Stadt Arnsberg diese Maßnahmen unterstützt und eine Fläche zur Verfügung gestellt hat. Auf vielfachen Wunsch beschäftigt sich der Arnsberger Heimatbund derzeit ebenfalls mit der Errichtung eines Nachbaus der historischen Wettersäule. Zusammen mit dem Kriegerdenkmal von 1875 und den Grünanlagen mit Brunnen schmückte sie damals den attraktiven Platz auf dem Neumarkt. 1929 bekam die Wetterstation zusätzlich Einrichtungen, um die Wetterdaten auch aufzuzeichnen.

Als die Nationalsozialisten an die Macht gekommen waren, wurde der Neumarkt – 1933 schon in „Adolf-Hitler-Platz“ umbenannt – zum nüchternen Aufmarschplatz umfunktioniert. Auch für die Wettersäule war kein Platz mehr. Um 1935 versetzte man sie auf die Promenade am linken Ruhrufer, nördlich der so genannten „Bazillenbrücke“. Die Säule stand somit in unmittelbarer Nähe der alten Badeanstalt. An diesem Standort blieb sie auch noch, als später das Sauerlandtheater gebaut wurde, dem die alte Badeanstalt 1968 weichen musste. Im Jahr 1969 wurde die Wettersäule letztendlich unwiderbringlich zerstört. Damit endete das „Schicksal“ der Arnsberger Wettersäule, die fast 100 Jahre lang für die Anzeige und Aufzeichnung des lokalen Wetters verantwortlich war. Viele Arnsberger haben die Abrissentscheidung von 1969 immer wieder bedauert. Daher scheint ein originalgetreuer Nachbau mit modernen Messinstrumenten lohnenswert. Besonders die Klimaveränderungen sensibilisieren die Menschen immer mehr für Wetterdaten. Auf Basis der Originalpläne beabsichtigt der Arnsberger Heimatbund, die lang vermisste Wettersäule wieder zu errichten. Als idealer Standort kommt ein Platz südlich des alten Hallenbades (gegenüber der heutigen Sekundarschule) in Betracht. Schon jetzt wurde uns die zukünftige Pflege, Betreuung sowie die Auswertung der Messdaten durch die Sekundarschule am Eichholz zugesagt. Somit entsteht innerhalb der Stadt Arnsberg ein weiterer außerschulischer Lernort, der die Entwicklung der klimatischen Veränderungen in unserer Heimatstadt dokumentiert. Gleichzeitig können die erfassten Daten für Schulprojekte verwendet werden. Aufgrund des Standorts, direkt am stark frequentierten Ruhrtalradweg, könnten sich auch die Touristen über aktuelle Wetterdaten und die Folgen des Klimawandels informieren. Es gibt somit eine weitere Aufwertung des

beliebten Ruhrtalradwegs in unserer Stadt.

**Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Neheim/Hüsten:** Die beiden Heimatbünde Neheim/Hüsten und Arnsberg haben sich darauf verständigt, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Viele große Herausforderungen, wie z. B. der Aufbau eines Fotoarchivs über die Stadt Arnsberg, lassen sich gemeinsam deutlich besser realisieren.

**Führung der NRW-Stiftung:** Am Samstag, den 14.09.2019 fand eine ganztägige Exkursion der Fördervereinsmitglieder der NRW-Stiftung im „Kurfürstlichen Thiergarten Arnsberg“ statt. Unter Führung von Wolfram Blanke und Torsten Kapteiner konnten sich die Mitglieder des Fördervereins direkt vor Ort von den sinnvollen und lohnenden Investitionen überzeugen, die die NRW-Stiftung zur Errichtung des Kurfürstlichen Thiergartens und zur Inwertsetzung der Rügenburg getätigt hat.

**DSD-Bronzeplakette für Kreuzwegrestaurierung:** Am Samstag, den 31. August 2019 überbrachte Rolf Klostermann, Ortskurator Sauerland der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), zur Erinnerung an die





gelungene Restaurierung der Kreuzwegstationen an Werner Bühner und Torsten Kapteiner, die Vorsitzenden des Arnsberger Heimatbundes, eine Bronzetafel mit dem Hinweis „Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale“. Dadurch bleibt das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der Rentenlotterie von Lotto auch nach den Maßnahmen an vorbildlichen Projekten sichtbar und kann zu weiterer Unterstützung motivieren.

Für die Restaurierung stellte die private Deutsche Stiftung Denkmalschutz vor zwei Jahren 40.000 Euro zur Verfügung. Neben der Deutschen Stiftung Denkmal-



schutz haben weitere Förderer wesentlich zum Erhalt des Kreuzwegs beigetragen. Hierzu zählen u.a. das Erzbischöfliche Generalvikariat, die Kirchengemeinden des Pastoralen Raums Arnsberg, Verein „Historische Sakralbauten der Propsteigemeinde Arnsberg e.V.“, die Bezirksregierung Arnsberg und viele weiterer Sponsoren. Besonders erwähnenswert ist auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Genehmigungsbehörde der Stadt Arnsberg, dem Landschaftsverband in Münster, der Arnsberger Bezirksregierung und der Unteren Naturschutzbehörde des HSK. Die 14 aus Naturstein errichteten Stationen des Kreuzwegs stehen in etwa sechs Meter breiten Nischen aus Natursteinmauerwerk. Die Postamente der hochrechteckigen Kreuzwegdarstellungen schmückt der passende Bibeltext in einer neogotischen Reliefrahmung, ein Dreiecksgiebel mit Dreipassmotiv und ein bekrönendes Kreuz schließt die Stationen ab. Die ursprünglichen Steinbilder wurden um 1920 aufgrund großer Schäden durch Bronzereliefplatten ersetzt. Die Witterungsschäden der letzten Jahrzehnte bereiteten aufgrund von Steinschäden, Ausbrüchen und Abschälungen an den Nischen große Sorgen. Die abblätternde Fassung zeigte Rostspuren, es gab statische Schäden an den Giebeln sowie biogenen Bewuchs. Nach Erstellung eines Schadensgutachtens, dem Beschneiden der Vegetation sowie der Restaurierung der Mauernischen stand schließlich die Sanierung der Stationsnischen an. Die Festigung, die Abnahme von Eisenteilen, die Neuverfugung, Rissanierung und die Ergänzung von Fehlstellen waren Teil der Restaurierung, Sicherung und Reinigung der Natursteinarbeiten.

**Kreativpfad für Kinder und Jugendliche:** Im Herbst konnte unser Projekt „Kreativpfad für Kinder und Jugendliche“ beginnen. Mit Unterstützung der Stadt als Grundstückseigner, dem Förderverein der

Bürgergärten, der Arnsberger Bürgerstiftung sowie der Merz-Stiftung plus Eigenanteil des Heimatbundes ist nun der Rundweg mit seinen zehn Schaukästen fertiggestellt. Wir freuen uns, Kindergärten und Schulen, die beim Heimatbund angefragt hatten, die Möglichkeit der Präsentation ihrer Arbeiten bieten zu können. Betreut wird der Rundweg von Ilse Dumstorff und Christa Eck, die in Kooperation mit den Schulen Kinder und Jugendliche ermutigen, selbst gestaltete Bilder und Texte den Arnsberger Bürgern vorzustellen. Dafür möchte sich der Heimatbund herzlich bedanken. Passend zur Jahreszeit stellen wir herbstliche Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern der Johannesschule vor. Wie uns viele Besucher des Kreativpfades versichern, ist die Darstellung zum Thema „Herbst“ aus Kindersicht besonders gut gelungen.

#### **Zusammenarbeit mit dem Marionettentheater**

**FIRO:** In Zusammenarbeit mit dem Jugendbegegnungszentrum Liebfrauen, dem Kulturbüro der Stadt Arnsberg und dem Arnsberger Heimatbund hat das Marionettentheater FIRO mit Jugendlichen Marionetten gebaut und einen Film produziert. In diesem Kultur-Rucksack-Projekt haben die Jugendlichen sich mit den Arnsberger Sagen beschäftigt und in ihrem Film „Schlossgeflüster“ fünf bekannte Arnsberger Sagen versteckt. Diese 5 Sagen galt es im Rahmen eines Wettbewerbs zu erraten. Zu gewinnen gab es zwei Preise. Diese beinhalteten jeweils eine Stadtführung mit dem Themenschwerpunkt „Sagen“ und zusätzlich jeweils einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro, der in vielen Arnsberger Geschäften eingelöst werden kann.

**Wir nehmen Abschied:** Nach einem erfüllten Leben verstarb im hohen Alter von 92 Jahren unser Heimatfreund und Unterstützer des AHB Paul-Heinz Joch-

heim. Neben seiner Liebe zu seiner Heimatstadt Arnsberg war Paul-Heinz im Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) engagiert. So führte er u.a. viele Jahre die Heiligabend-Wanderung im Arnsberger Hasenwinkel an. Für seine Verdienste übertrug ihm der AHB im Jahre 1998 das Ehrenamt des Osterfeueranzünders.

**Mitgliederbestand:** 1.180

**Anhang 1**

**Vorstand, Beirat, Kassenprüfer**



**1922 Vorläufiger Vorstand**

Otto Werra	<i>1. Vorsitzender</i>	Kreisschulrat Kleine	<i>Schriftführer</i>
Willi Menge	<i>Kassierer</i>		

**1923**

Ferdinand Menne	<i>1. Vorsitzender</i>		
-----------------	------------------------	--	--

**1926**

Norbert Kraemer	<i>1. Vorsitzender</i>	Nagel	<i>2. Schriftführer</i>
Franz Elkemann	<i>Geschäftsf. Vorsitzender</i>	Franz Schröer	<i>1. Rechnungsführer</i>
Wilhelm Meiß	<i>1. Schriftführer</i>	Franz Herbst	<i>2. Rechnungsführer</i>
		8 Beisitzer	6 Vertrauensleute

**1929**

Norbert Kraemer	<i>1. Vorsitzender</i>	Wilhelm Meiß	<i>2. Schriftführer</i>
Franz Elkemann	<i>Geschäftsf. Vorsitzender</i>	Karl Risse	<i>1. Kassierer</i>
Georg Engel	<i>3. Vorsitzender</i>	Edmund Ludewig	<i>2. Kassierer</i>
Franz Schröer	<i>1. Schriftführer</i>	14 Beisitzer	7 Vertrauensleute

**1946 Vorläufiger Vorstand**

Franz Elkemann	<i>1. Vorsitzender</i>	Erweiterter Vorstand:	14 Personen
Franz Schröer	<i>Schriftführer</i>		

**1946 ab 15. August**

Fritz Klein	<i>1. Vorsitzender</i>	Anton Wolf	<i>Kassierer</i>
Franz Schröer	<i>Schriftführer</i>	Erweiterter Vorstand:	14 Personen

**1947**

Norbert Kraemer	<i>1. Vorsitzender</i>	Anton Wolf	<i>Kassierer</i>
Franz Schröer	<i>Schriftführer</i>	Erweiterter Vorstand:	14 Personen

**1949**

Norbert Kraemer	<i>1. Vorsitzender</i>	Ferdinand Hörster	August Kannengießer
Anton Wolf	<i>Geschäftf. Vorsitzender</i>	Wilhelm Kellner	Fritz Köhler
Karl Dölle	<i>1. Schriftführer</i>	Bernhard Lemärie	Dr. Ernst Maurman
Franz Schröer	<i>2. Schriftführer</i>	Paul Neuhaus	Georg Normann
Karl Bause	Johann Beleke	Frtz Schumacher	Franz Thiele
Dr. Beste	Eberhard Büngener	Gerhard Beschnitt	Karl Feislachen

Josef Elkemann  
Heinrich Franz

Heinrich Finke  
Josef Hansknecht

Dr. Spelsberg

### 1951

Norbert Kraemer	<i>1. Vorsitzender</i>	Heinrich Franz	Josef Hansknecht
Anton Wolf	<i>Geschäftf. Vorrssitzender</i>	Ferdinand Hörster	August Kannengießer
Karl Dölle	<i>1. Schriftführer</i>	Wilhelm Kellner	Fritz Köhler
Farnz Schröer	<i>2. Schriftführer</i>	Bernhard Lemärie	Dr. Ernst Maurman
Anton Wolf	<i>1. Kassierer</i>	Paul Neuhaus	Georg Normann
Karl Bause	Johann Beleke	Julius Rohe	Karl Röhrig
Dr. Beste	Eberhard Büngener	Fritz Schumacher	Franz Tiele
Josef Elkemann	Heinrich Finke	Tilly Pöpperling	Margret Stahlmecke

### 1952

Fritz Klein	<i>1. Vorsitzender</i>	Karl Dölle	<i>2. Schriftführer</i>
Julius Rohe	<i>2. Vors. + GF</i>	Anton Wolf	<i>Kassierer</i>
Margret Stahlmecke	<i>1. Schriftführerin</i>	22 Beisitzer	

### 1955

Fritz Klein	<i>1. Vorsitzender</i>	Josef Feldmann	<i>1. Kassierer</i>
Julius Rohe	<i>2. Vors.+ GF</i>	Anton Wolf	<i>2. Kassierer</i>
Margret Stahlmecke	<i>1. Schriftführerin</i>	22 Beisitzer	
Karl Dölle	<i>2. Schriftführer</i>		

### 1960

Josef Böckenförde	<i>1. Vorsitzender</i>	Josef Feldmann	<i>Kassierer</i>
Julius Rohe	<i>2. Vors. + GF</i>	August Neuhäuser	<i>Kreisheimatpfleger</i>
Karl-Heinz Strothmann	<i>Schriftführer</i>	? Beisitzer	

### 1962

Norbert Hesse	<i>1. Vorsitzender</i>	Haggenev	Josef Hansknecht
N.N	<i>2. Vorsitzender</i>	Dr. Fritz Hoffmann	Franz Menge
Karl-Heinz Strothmann	<i>1. Schriftführer</i>	Dr. Norbert Honigmann	Tilly Pröpperling
Clemens Röttger	<i>2. Schriftführer</i>	Klemens Pröpper	Karl Röhrig
Josef Feldmann	<i>1. Kassierer</i>	Dittmar Rost	Fritz Schumacher
Theo Koch	<i>2. Kassierer</i>	Franz Spindeldreher	Strodhoff
Julius Rohe	<i>Heimatpfleger</i>	Franz Thiele	Josef Theune
August Balzer	Karl Bause	Josef Uelperich	Günter Wulf
Dr. Ferdinand Beste	Fritz Dannapfel	Hans Zimmermann	
Wilhelm Engel	Lorenz Franz		



**1968**

Heiner Höynck	<i>1. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Julius Rohe
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Carl Kessemeier	Fritz Schumacher
Karl-Heinz Strothmann	<i>Schriftführer</i>	Ferdinand Reuther	Hans Zimmermann
Alfred Lieberum	<i>Kassierer</i>		

**1970**

Heiner Höinck	<i>1. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Julius Rohe
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Fritz Schumacher	Karl-Heinz Strothmann
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Hans Zimmermann	
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>		

**1973**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Julius Rohe
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Karl-Heinz Strothmann	Hans Zimmermann

**1977**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Werner Balzer	Norbert Hesse
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Heinz Pardun	Klemens Pröpper
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Karl-Heinz Strothmann	Hans Zimmermann
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>		

**1980**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Dr. Hermann Herbold	Norbert Hesse
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Heinz Pardun	Klemens Pröpper
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Ernst Rehermann	Karl-Heinz Strothmann
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>	Hugo Voßwinkel	Dr. Klaus Trilli
Werner Balzer	Paul Hansknecht		- vom SGV kooptiert -

**1983**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Heinz Pardun
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Klemens Pröpper	Dr. Ernst Rehermann
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Karl-Heinz Strothmann	Hugo Voßwinkel
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>	Dr. Klaus Trilling (SGV)	
Werner Balzer	Michael Gosmann	- vom SGV kooptiert -	
Paul Hansknecht	Dr. Hermann Herbold		

**1986**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Hubert Hölscher
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Peter Noseleit	Heinz Pardun

Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Klemens Pröpfer	Dr. Ernst Rehermann
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>	Karl-Heinz Strothmann	Hugo Voßwinkel
Werner Balzer	Michael Gosmann	Dr. Klaus Trilling (SGV)	
Paul Hansknecht	Dr. Hermann Herbold	- vom SGV kooptiert -	

**1989**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Paul Hansknecht	Dr. Hermann Herbold
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Norbert Hesse	Hubert Hölscher
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Peter Noseleit	Heinz Pardun
Alfred Lieberum	<i>Schatzmeister</i>	Klemens Pröpfer	Dr. Ernst Rehermann
Werner Balzer	Michael Gosmann	Karl-Heinz Strothmann	Willi Erdmann
			- vom SGV kooptiert -

**1992**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Hubert Hölscher	Heinz Pardun
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Dr. Ernst Rehermann	Manfred F. Rüter
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Michael Schmitt	Karl-Heinz Strothmann
Karl-Heinz Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Walter Thomas	Fritz Timmermann
Werner Bühner	Dr. Günter Cronau	Willi Erdmann (SGV)	
Michael Gosmann	Paul Hansknecht		

**1995**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Dr. Ernst Rehermann	Manfred F. Rüter
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Michael Schmitt	Karl-Heinz Strothmann
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Walter Thomas	Fritz Timmermann
Karl-Hein Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Willi Erdmann (SGV)	
Werner Bühner	Dr. Günter Cronau	- vom SGV kooptiert -	
Michael Gosmann	Paul Hansknecht		

**1998**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Peter Noseleit	Heinz Pardun
Henner Schauerte	<i>2. Vorsitzender</i>	Martin Reuther	Manfred F. Rüter
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Michael Schmitt	Walter Thomas
Karl-Heinz Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Fritz Timmermann	Dirk Zimmermann
Werner Bühner	Dr. Günter Cronau	Willi Erdmann (SGV)	
Michael Gosmann	Paul Hansknecht	- vom SGV kooptiert -	
Peter Hansknecht	Hubert Hölscher		

**2001**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i>	Heinz Pardun	Martin Reuther
Werner Bühner	<i>2. Vorsitzender</i>	Manfred F. Rüter	Henner Schauerte
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i>	Michael Schmitt	Walter Thomas

Karl-Heinz Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Fritz Timmermann	Dirk Zimmermann
Dr. Günter Cronau	Dr. Jürgen Funke	Willi Erdmann (SGV)	
Michael Gosmann	Paul Hansknecht	- vom SGV kooptiert -	
Peter Hansknecht	Peter Noseleit		

**2004**

Friedhelm Ackermann	<i>1. Vorsitzender</i> † 21.05.05	Martin Reuther	Fred Risse
Werner Bühner	<i>2. Vorsitzender</i>	Manfred F. Rüter	Henner Schauerte † 08.02.07
Ferdinand Reuther	<i>Geschäftsführer</i> † 15.08.07	Michael Schmitt	Eberhard Schulte
Karl-Heinz Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Dr. Jürgen Schulte-Hobein	Fritz Timmermann
Michael Gosmann	Peter Hansknecht	Dirk Zimmermann	Willi Erdmann (SGV)
Peter Noseleit	Heinz Pardun † 28.04.07		- vom SGV kooptiert -

**2007**

<b>Geschäftsführender Vorstand</b>		Eberhard Schulte	Walter Thomas
Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup	<i>1. Vorsitzender</i>	Hans Wevering	Dirk Zimmermann
Werner Bühner	<i>2. Vorsitzender</i>	<b>Beirat (vom Vorstand berufen)</b>	
Manfred F. Rüter	<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Günter Cronau	Paul Hansknecht
Karl-Heinz Meyer	<i>Schatzmeister</i>	Dieter Henrici	Hubert Hölscher
<b>Erweiterter Vorstand</b>		Peter Oeser-Veltins	Michael Schmitt
Mariele Daldrup	Michael Gosmann	Dr. Jürgen Schulte-Hobein	Fritz Timmermann
Peter Hansknecht	Peter Havestadt	Hans-Josef Vogel	Thomas Wred
Torsten Kapteiner	Peter Noseleit	<b>Kassenprüfer</b>	
Katja Pöttgen	Martin Reuther	Heinrich Brüser	Gudrun Müller
Fred Risse	Manfred Rotermund	seit 1984	seit 1992

**2010**

<b>Geschäftsführender Vorstand</b>		Manfred F. Rüter	Eberhard Schulte
Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup	<i>1. Vorsitzender</i>	Walter Thomas	Dirk Zimmermann
Werner Bühner	<i>2. Vorsitzender</i>	<b>Beirat (vom Vorstand berufen)</b>	
Torsten Kapteiner	<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Günter Cronau	Paul Hansknecht
Manfred Rotermund	<i>Schatzmeister</i>	† 07.09.2012	† 02.05.11
<b>Erweiterter Vorstand</b>		Peter Havestadt	Dieter Henrici
Mariele Daldrup	Michael Gosmann	Peter Oeser-Veltins	Michael Schmitt
Peter Hansknecht	Karl-Heinz Meyer	Fritz Timmermann	Hans-Josef Voge
Burkhard Majewski	Peter Noseleit	Hans Wevering	Thomas Wrede
Jochem Ottersbach	Christoph Regniet	<b>Kassenprüfer</b>	
Martin Reuther	Fred Risse	Andrea Kainradl-Schmidtke	Andreas Reuther

**2013****Geschäftsführender Vorstand**

Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup	1. Vorsitzender	Torsten Kapteiner	Geschäftsführer
Werner Bühner	2. Vorsitzender	Manfred Rotermund	Schatzmeister

**Erweiterter Vorstand**

Mariele Daldrup	Theo Hirnstein	Christoph Regniet	Ludolf Ulrich
Rainer Frielinghausen	Wilfried Karla	Martin Reuther	Dirk Zimmermann
Michael Gosmann	Burkhard Majewski	Fred Risse	
Peter Hansknecht	Jochem Ottersbach	Eberhard Schulte	

**Beirat (vom Vorstand berufen)**

Christine Becker	Peter Havestadt	Michael Schmitt	Hans-Josef Vogel
Detlev Becker	Dieter Henrici	Fritz Timmermann † 9.10.14	Thomas Wrede
Wolfram Blanke	Peter Oeser-Veltins	Walter Thomas	Hans Wevering

**Kassenprüfer**

Andrea Kainradl-Schmidtke	Barbara Beste
---------------------------	---------------

**2016****Geschäftsführender Vorstand**

Werner Bühner	1. Vorsitzender	Ralf Büschgen	Geschäftsführer
Torsten Kapteiner	2. Vorsitzender	Manfred Rotermund	Schatzmeister

**Erweiterter Vorstand**

Wolfgang Becker	Rainer Frielinghausen	Wilfried Karla	Eberhard Schulte
Barbara Beste	Michael Gosmann	Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup	Fred Risse
Antje Blume	Josef Hafner	Jochem Ottersbach	Ludolf Ulrich
Mariele Daldrup	Peter Hansknecht	Martin Reuther	

**Beirat (vom Vorstand berufen)**

Christine Becker	Peter Havestadt	Peter Oeser-Veltins	Thomas Wrede
Detlev Becker	Dieter Henrici	Hans-Josef Vogel	Hans Wevering † 17.04.2018
Wolfram Blanke	Walter Thomas		

**Kassenprüfer**

Detlev Becker	Peter Havestadt
---------------	-----------------

**2019****Geschäftsführender Vorstand**

Werner Bühner	1. Vorsitzender	Elke Beug	Geschäftsführerin
Torsten Kapteiner	2. Vorsitzender	Inge Maubach	Schatzmeisterin

**Erweiterter Vorstand**

Wolfgang Becker	Bernd Fette	Josef Hafner	Jochem Ottersbach
Barbara Beste	Henning Fette	Peter Hansknecht	Fred Risse
Antje Blume	Achim Gieseke	Wilfried Karla	Manfred Rotermund
Mariele Daldrup	Michael Gosmann	Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup	Ludolf Ulrich



**Beirat (vom Vorstand berufen)**

Christine Becker	Peter Havestadt	Peter Oeser-Veltins
Detlev Becker	Dieter Henrici	Hans-Josef Vogel
Wolfram Blanke	Walter Thomas	Thomas Wrede
<b>Kassenprüfer</b>		
Peter Havestadt	Tika Kurth	Erwin Vorderwülbecke

**Anhang 2**

**1. Vorsitzende**



**Otto Werra**  
1922



**Ferdinand Menne**  
1923 - 1926



**Norbert Kraemer**  
1926 - 1940/1947 -1952



**Franz Elkemann**  
1946



**Fritz Klein**  
1952 - 1960



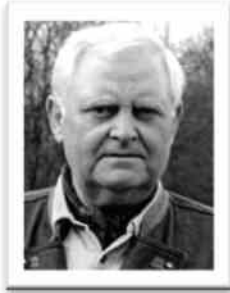
**Josef Böckenförde**  
1960 - 1962



**Norbert Hesse**  
1962 - 1968



**Heiner Höynck**  
1968 - 1973



**Friedhelm Ackermann**  
1973 - 2005



**Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup**  
2007 - 2016



**Werner Bühner**  
seit 2017

### Anhang 3

#### *Ehrungen verdienter Mitglieder*

---

##### *a) Ehrenvorsitzende*

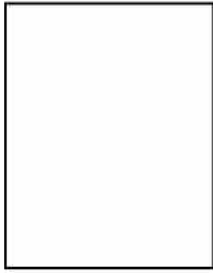


**Norbert Kraemer**  
1952



**Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup**  
2016

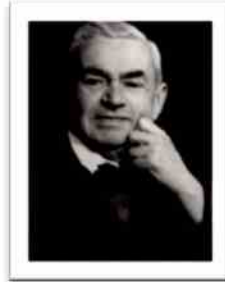
*b) Ehrenmitglieder*



**Georg Engel**  
1930



**Josef Elkemann**  
1962



**Hermann Förster**  
1962



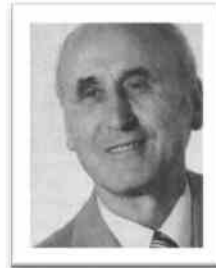
**Julius Rohe**  
1977



**Karl Bause**  
1977



**Klemens Pröpper**  
1987



**Dr. Hermann Herbold**  
?



**Heinz Pardun**  
2000



**Henner Schauerte**  
2002



**Dr. Günter Cronau**  
2004



**Paul Hansknecht**  
2004

**Anhang 4*****Osterfeuerausschuss***

Das Arnsberger Osterfeuer wurde anfänglich vom Osterfeuerverein ausgerichtet. Da dieser sich 1929 auflöste übernahm die erst 1922 gegründete Ortsgruppe Arnsberg des Sauerländer Heimatbundes (später: Arnsberger Heimatbund) die Durchführung. Hierzu bildete der Heimatbund eigens einen Osterfeuerausschuss.

***a) Vorsitzende***

- 1960	Josef Elkemann	1978 - 2004	Paul Hansknecht
1961 - 1977	Hans Zimmermann	seit 2005	Peter Hansknecht

***b) Ausschussmitglieder*****2019**

Elke Beug	Torsten Kapteiner	Manfred F. Rüter
Werner Bühner	Wilfried Karla	Eberhard Schulte
Bernd Fette	Antonius Kettrup	Dirk Zimmermann
Josef Hafner	Inge Maubach	

## Anhang 5

*Anzänder des Arnsberger Osterfeuers*

Seit 1973 zeichnet der Arnsberger Heimatbund jährlich Personen/Vereine/Institutionen mit dem Anzünden des Osterfeuers aus, die sich der Pflege heimatlichen Brauchtums, ehrenamtlicher Tätigkeit, sowie caritativen Einsatz für und in unserer Heimatstadt Arnsberg verdient gemacht haben.

1.	1973	Henner Schauerte	26.	1998	Paul-Heinz Jochheim
2.	1974	Friedhelm Ackermann	27.	1999	Walter Dolert
3.	1975	Karl-Heinz Strothmann	28.	2000	Tika Kurth
4.	1976	Karl Heinz Brusis	29.	2001	Rainer Werdite
5.	1977	Dr. Fritz Bömer	30.	2002	Paul Hansknecht
6.	1978	Hännes Leißner	31.	2003	Eduard Hahne
7.	1979	Albert Drepper	32.	2004	Verein Freunde der Altstadt
8.	1980	Caspar Franke	33.	2005	Aktive des Osterfeuers
9.	1981	Karl Bause	34.	2006	Bernhard Grüne
10.	1982	Heinz Pardun	35.	2007	Blasorchester der Bürgerschützen
11.	1983	Klemens Pröpper	36.	2008	Franz-Anton (Tünn) Henneke
12.	1984	Willi Herbst (Feger)	37.	2009	Männerchor Arnsberg 1880 e.V.
13.	1985	Norbert Hesse	38.	2010	Walter Thomas
14.	1986	Walter Heitmann	-	2011	Absage: Trockenheit (Feuergefahr)
15.	1987	Günter (Wulli) Wulf	39.	2012	TV Arnsberg 1861 e.V.
16.	1988	Karl Hansknecht	40.	2013	Heinrich Steinkemper
17.	1989	Sr. M. Borromäa Heeke	41.	2014	Hans Rath
18.	1990	Dr. Günter Cronau	42.	2015	Klaus Kayser
19.	1991	Dr. Hermann Herbold	43.	2016	Karl-Heinz Meyer / Manfred F. Rüter
20.	1992	Alfred Lieberum	44.	2017	Peter Cramer / Hermann Rath
21.	1993	Ferdi Reuther	45.	2018	Prof. Dr. Dr. Antonius Kettrup
22.	1994	Willy Hesse	46.	2019	Erika Hahnwald
23.	1995	Michael Schmitt	-	2020	Absage: Corona-Pandemie
24.	1996	Hans Wevering	47.	2021	Absage: Corona-Pandemie
25.	1997	Gustav Biener			

## Anhang 6

*Überbringer Osterlicht zum Kreuzberg*

Seit dem Jahr 2007 wird das Osterlicht in einer Arnsberger Kirche an der Osterkerze entzündet und von Kommunionkindern / Konfirmanden zum Anzünden der Fackeln an den Fuß des Kreuzberges bzw. auf die Osterfeuerwiese gebracht.

2007	Kommunionkinder	Propstei St. Laurentius
2008	Konfirmanden	Auferstehungskirche
2009	Kommunionkinder	Liebfrauen
2010	Kommunionkinder	Heilig Kreuz
2011	<i>Absage: Waldbrandgefahr wegen Trockenheit</i>	
2012	Kommunionkinder/Konfirmanden	St. Pius/ Erlöserkirche
2013	Kommunionkinder	St. Norbertus
2014	Kommunionkinder	Propstei St. Laurentius
2015	Konfirmanden	Auferstehungskirche
2016	Kommunionkinder	Liebfrauen
2017	Kommunionkinder	Heilig Kreuz
2018	Kommunionkinder	St. Pius
2019	Kommunionkinder	St. Norbertus
2020/21	<i>Absage: Corona-Pandemie</i>	
2022	Kommunionkinder	Propstei St. Laurentius

## Anhang 7

### *Bildstöcke, Heilighäuschen, Wegekreuze, Statuen, Denkmäler, historische Anlagen, Sonstiges*

---

Die Anlagen / Objekte wurden zum größten Teil vom AHB errichtet. Die Betreuung liegt in den Händen ehrenamtlicher Helfer. Neuerrichtungen und Restaurierungen können nur dank großzügiger Spenden durchgeführt werden.

#### a) *Heilighäuschen, Bildstöcke, Wegekreuze, Statuen*

- Feldkapellchen Alter Soestweg /Am Stötchen/Regenbogenschule (letzte Restaurierung 1982)
- Drei Kreuze Galgenberg, Alter Soestweg / Habichtshöhe (letzte Restaurierung 2002 + 2007)
- Heilighäuschen "Tollpöstchen" Alter Soestweg / Fuhrweg (letzte Restaurierung 2010) sowie außenstehendes Kreuz (letzte Restaurierung 2008)
- Stadtmadonna am Alten Rathaus (letzte Restaurierung 2004)
- Madonna im Rittersaal des Alten Rathauses (neu 1993)
- Heilighäuschen "Mutter Gottes in der Not" am Seltersberg (letzte Restaurierung 2012)
- Blutkreuz auf dem Seltersberg (letzte Restaurierung 1981)
- Hubertuspöstchen auf der Hellefelder Höhe (letzte Restaurierung 2001/2002) mit Gedenkstein "20 Jahre Deutsche Einheit" (2011)
- Sankt Hubertus im Alten Feld am Ruhrtalradweg/Jägerbrücke (neu 2020)
- Wegekreuz am Fuße des Seltersberges / Wennigloher Straße (letzte Restaurierung 1983) (neues Kreuz 2019)
- Bildstock an den Jägerbänken "Stoll's Pöstchen" (letzte Restaurierung 1986)
- Heilige Apollonia im Alten Feld zwischen Caritas-Werkstätten und Kreisverkehr Teutenberg (seit 2007, Restauriert April 2014)
- Arnoldkreuz (Wegekreuz) am Fußweg Alter Soestweg zum Schlossberg (wiederhergestellt 2010, Corpus wurde 2011 zerstört)
- Butter-Bettchen auf dem Gutenbergplatz (neu 1988)
- St. Johannes Nepomuk auf der Klosterbrücke (neu 1996)

### b) *Denkmäler, Historische Anlagen*

- Rundweg Schlossberg (*neu 1998-2000*) mit Beleuchtung (*neu 2006-2007*)
- Oberfreistuhl (*letzte Restaurierung 2004*) mit Beleuchtung (*neu 2008*)
- Grabmäler der Arnsberger Ehrenbürger auf dem Eichholzfriedhof (*letzte Restaurierung 1986*)  
*Die Pflege der Gräber hat der Verein "Erhaltet den Eichholzfriedhof" 2012 übernommen.*
- Gedenkstein zum Tag der Deutschen Einheit auf der Clemens-August-Straße (*Ergänzung 1993*)
- Kloster-(Bier-)keller im ehemaligen Westflügel des Kloster Wedinghausen  
heute Stadt- und Landständearchiv (*Restaurierung 2008/2009*)
- Arnsberger Kreuzweg (*Restaurierung 20017/2018*)
- Maximilianbrunnen (*Restaurierung 2015*)
- Poesiepfad im Mühlbachtal / Rumbeck (*2005/2013*)
- Kurfürstlicher Thiergarten (*2011*)  
*12 km Wanderwege mit 41 Stationen zur Suche historischer Spuren*
- Replik der Wetterstation vom Eingang des ehem. Hallenbades (*neu 2020*)  
Standort:
- Gedenkstein 75 Jahre Kriegsende (*neu 2020*)  
Standort:

### c) *Sonstiges*

- Glockenspiel am Alten Rathaus (*neu 1988*)
- Replik des Landständepokal von 1667 (*neu 1997*)
- Mahnglocke am Ehrenmal auf dem Eichholzfriedhof (*Glocke der ehem. Jägerkaserne*) (*neu 2008*)
- 6 Ruhebänke im Stadtgebiet/ 1 Bank in Wennigloh (*neu 2008*)
- Ruhebänk vor der Kreuzbergkapelle (*neu 2019*)
- Europablume im Kreisverkehr Klosterbrücke (*neu 2004*)



**Anhang 8****Bücher, Bildbände, Publikationen****a) Städtekundliche Schriftenreihe über die Stadt (Alt-)Arnsberg**

<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Jahr</b>
1	Die städtebauliche Entwicklung Arnsbergs von 1800 bis 1850	Hermann Herbold	1967
2	Die städtebauliche Entwicklung Arnsbergs von 1850 bis 1900	Hermann Herbold	1968
3	Die städtebauliche Entwicklung Arnsbergs von 1900 bis 1970	Hermann Herbold	1972
4	Das Jagd- und Lustschloss des Kurfürsten Clemens August Arnsberg	Karl-Heinz Strothmann	1970
5	Zur Arnsberger Gerichtsgeschichte	Karl Wurm	1971
6	Abtei Wedinghausen - Propsteikirche St. Laurentius Arnsberg	Clemens Brüggemann / Helmut Richtering	1971
7	Münzen, Wappen, Siegel der Stadt Arnsberg	Peter Berghaus / Hans-Enno Korn	1971
8	Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg	Werner Philipps	1975
9	Vor- und Frühgeschichte des Arnsberger Raumes	Hans Beck / Philipp R. Hömberg	1975
10	100 Jahre Arnsberg im Bild	Friedhelm Ackermann / Hermann Herbold Hans Wevering	1976
11	100 Jahre Landgericht Arnsberg	Karl Wurm	1979
12	Das Gymnasium Laurentianum zu Arnsberg <i>Gründung der Schule und ihre Entwicklung bis zur Vollanstalt</i>	Norbert Höing	1979
13	Die Edelherren vom Rügenberg und die alte Burg bei Arnsberg	Heinz Pardun	1979
14	Die Ruhrdörfer - <i>Bearbeitet und ergänzt von Siegfried Kessemeier</i>	Carl Kessemeier	1982
15	Das Gymnasium Laurentianum zu Arnsberg <i>Teil 3: Das Königliche Laurentianum</i>	Helmut Böhm	1983
16	Das Arnsberger Schützenwesen	Alfred Bruns u.a.	1983
17	Das Gymnasium Laurentianum zu Arnsberg <i>Teil 2: Von 1712 - 1815</i>	Norbert Höing	1990
18	Juden in Arnsberg - <i>Eine Dokumentation</i>	Michael Gosmann (Hrsg.)	1991
19	Zuflucht zwischen Zeiten 1794 - 1803 / Kölner Domschätze in Arnsberg	Michael Gosmann (Hrsg.)	1994
20	Es führt' Drei König' Gottes Hand – hinein ins schöne Sauerland <i>Dreikönigsverehrung und -brauchtum im ehemaligen Herzogtum Westfalen</i>	Michael Schmitt (Hrsg.)	1994

Nr.	Titel	Autor	Jahr
21	Bomben auf Arnsberg 1940 – 1945 <i>Chronik der Luftangriffe in Bildern und Augenzeugenberichten</i>	Werner Bühner	1995
22	Oldt Aarenspergh, dui feine ... <i>Arnsberg in historischen Stadtbilddarstellungen</i>	Ingrid Reißland	1996
23	Der Arnsberger Landständepokal von 1667 <i>Eine Stiftung des Kölner Kurfürsten Maximilian Heinrich v. Bayern für das Herzogtum Westfalen</i>	Michael Gosmann (Hrsg.)	1997
24	Ein Blick zurück <i>Erinnerungen eines Stadtdirektors</i>	Dr. Günter Cronau	1998
25	Aus Arnsbergs Vergangenheit <i>Von der sächsisch-karolinischen Zeit bis zum Übergang an Preußen</i>	Heinz Pardun	1998
26	Christina Gabriel -meine Lebensgeschichte-	Christiane Vollmer	2000
27	Gymnasium Laurentianum /ev. Lyzeum /städt. Oberschule für Mädchen während der Zeit des Nationalsozialismus	Eckard Kotthaus / Jürgen Müller und AG	2000
28	Chronologie des Arnsberger Heimatbundes von 1922 – 2002	Manfred F. Rüter	2002
29	Franz Kessler - Kreuz statt Hakenkreuz	Günter Cronau	2002
30	Arnsberger Sagen <i>neu überarbeitete Auflage der von 1932 und 2004 (Manfred F. Rüter) erschienenen Ausgaben</i>	Arnsberger Heimatbund	2012
31	Aus alter Zeit	Volker Hansmann	2006
32	Vom Vorzug der Unberühmtheit – Alice Steinmann <i>Ein jüdischen Frauenleben 1908 -2008</i>	Michael Gosmann (Hrsg.)	2009
33	Arnsberg im Wandel <i>Dokumentation städtebaulicher Veränderungen</i>	Torsten Kapteiner (Hrsg.)	2009
34	“...eine hochansehnliche Pfarrei...” <i>150 Jahre Propstei St. Laurentius Arnsberg 1859- 2009 in Lebensbildern ihrer Pfarrer und Pröpste</i>	Achim Funder (Hrsg.)	2009
35	Franz Kessler - Kreuz statt Hakenkreuz <i>(Ergänzungsband)</i>	Günter Cronau	2010
36	Arnsberg im Wandel Teil 2	Torsten Kapteiner (Hrsg.)	2011
37	Arnsberg weltweit	Albert Hoffmann	2013
38	1944: Ein Jahr für ein ganzes Leben	Klaus Kayser	2015
39	Arnsberg für Neugierige	Jochem Ottersbach	2016
40	Arnsberg im Wandel Teil 3	Torsten Kapteiner (Hrsg.)	2016

Nr.	Titel	Autor	Jahr
41	Echte Arnsberger	Werner Bühner / Markus Rüter	2016
42	Gottfrieds Vermächtnis <i>650 Jahre Arnsberg bei Köln 1368 - 2018</i> <i>Der letzte Graf zwischen Schicksal und Entscheidung</i> <i>Graf Gottfried - Leben für Arnsberg</i>	Michael Gosmann (Hrsg.) P.M. Kleine (Hrsg)	2018
43	Echte Arnsberger Band 2	Wolfgang Becker / Markus Rüter	2020
	<i>Die Arnsberger Feuerwehr im Dritten Reich</i>	Bernd Löhr und Team	2020

**b) Sonstige Bücher, Bildbände, Publikationen**

Titel	Autor	Jahr
Butterbettchen	Arnsberger4 Heimatbund	1932
Arnsberg – Portrait der alten Stadt	Friedhelm Ackermann / Hermann Herbold	1980
Arnsberg – 100 Jahre im Bild	Friedhelm Ackermann / Hermann Herbold Hans Wevering	1983
750 Jahre Arnsberg	Michael Gosmann u.a.	
Durch die Jahre...(und anderes mehr)	Klemens Pröpper	1990
Arnsberg – Bilder einer alten Stadt	Friedhelm Ackermann	1992
Stadtbilder aus Arnsberg	Friedhelm Ackermann / Michael Gosmann	1995
Twärsbraken – Arnsberger Originale	Günter Wulf	1996

**c) Veröffentlichungen auf CD/DVD**

Titel	Jahr
Heimatblätter <i>(alle Ausgaben als PDF)</i>	seit 1983
Arnsberg im Wandel / Teil 1	2012
Kurfürstlicher Thiergarten (Film)	2012

## Anhang 9



Mit der Einweihung der Kulturschmiede entstand die Idee, den Arnsbergern in der besonderen Atmosphäre der Altstadt auf humorvolle Weise alte Filme, die **Arnsberger Filmschätzchen**, zu präsentieren, die das typische Leben in unserer Stadt zeigen.

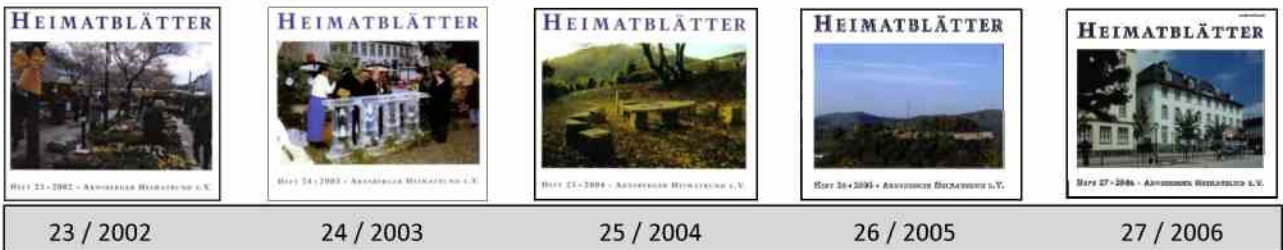
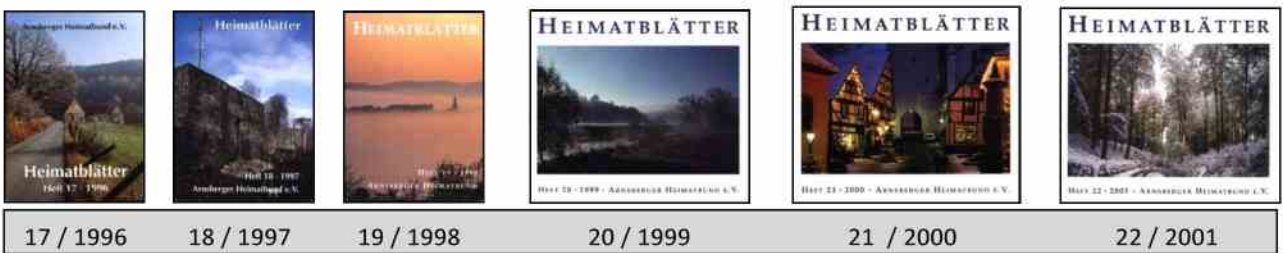
Beginnend mit den ältesten Aufnahmen aus den 1920er Jahren gab es viele Beiträge mit großer Resonanz bei den Bürgern. Der Heimatbund bedankt sich bei Werner Bühner, für die Idee und Umsetzung, beim Medienzentrum des HSK für die Beiträge und deren Digitalisierung, beim Stadt- und Landständearchiv der Stadt Arnsberg für Filmmaterial und Erläuterung der Quellen, beim WDR-Studio Siegen für die Beiträge aus ihrem Archiv und nicht zuletzt bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern für die Überlassung von Filmmaterial.

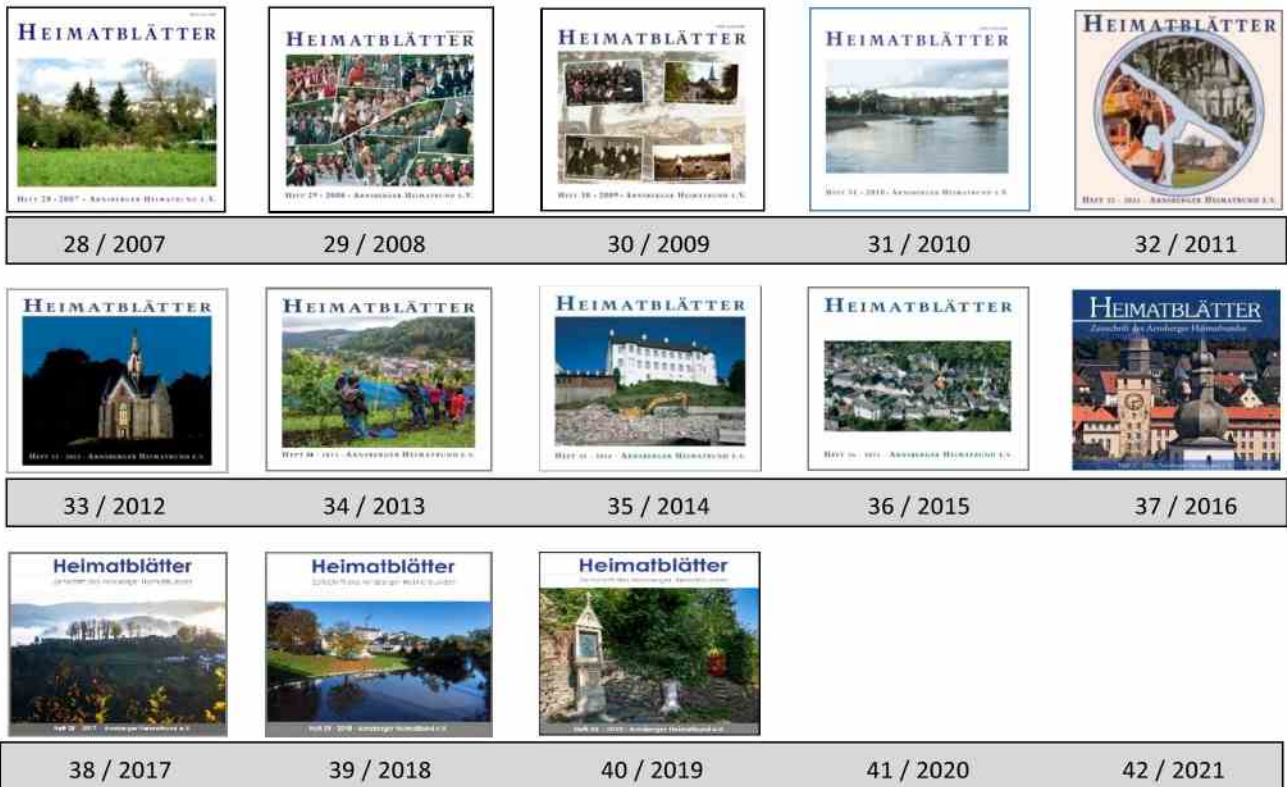
Nr.	Jahr	Titel / Inhalt
1	2004	Arnsbergs älteste Filme bis zu den 50er Jahren
2	2005	Die wilden 60er Jahre
3	2006	Die 70er Jahre - Vereinsleben und viel Musik
4	2007	Schützen hautnah - Die Geschichte der Bürgerschützen
5	2008	Rund um den Glockenturm, Promis in Arnsberg, 350 Jahre Bürgerschützen, Stadtführung 50er Jahre
6	2009	Schützenjubiläum 2008
7	2010	Ein Kessel Buntes
8	2011	Arnsberger Highlights
9	2012	Arnsberg im Sauerland - 775 Jahre Arnsberg
10	2013	Wenn Arnsberger feiern - 750 Jahre Arnsberg
11	2014	Kreisschützenfest 2014 in Arnsberg / Unsere Arnsberger Schützenköniginnen
12	2015	Alte Schätzchen aus Arnsberg, Zeitreise in die 50er und 60er Jahre
13	2016	Unsere Regierung – 200 Jahre Bezirksregierung in Arnsberg
14	2017	Arnsberg in den 50ziger und wilden 60ziger Jahren ua.: 1. Werbefilm, Tambourcorps, Karneval, Festzüge, Sonderpost nach Arnsberg, Kinder im Zoo, Weihnachtsbaum Willi, Seniorentennis
15	2018	Streifzug durch die Jahrzehnte
16	2019	Damals im alten Arnsberg
17	2020	

Anhang 10

*Heimatblätter* (seit 1980)

Erscheinungsweise: 1x jährlich zur Weihnachtszeit





## Anhang 11

### Entwicklung der Mitgliederzahlen

